

8C Competizione

GEBRAUCH UND WARTUNG



Gebrauch und Wartung

8C Competizione


8C Competizione

BITTE UNBEDINGT LESEN!



Tanken

Benzinmotoren: Das Fahrzeug darf nur mit bleifreiem Benzin mit einer Oktanzahl (RON) von mindestens 95 befüllt werden.



Anlassen des Motors

Sicherstellen, dass die Handbremse EPB angezogen ist; den Leerlauf einlegen (N); den elektronischen Schlüssel in das Zündschloss stecken und ihn bis zum Anschlag drehen (MAR); das Bremspedal ganz nach unten drücken, ohne das Gaspedal zu betätigen; die Taste START drücken und sofort loslassen, sobald der Motor angelassen ist.



Parken auf brennbarem Material

Während des Betriebs entwickelt der Katalysator hohe Temperaturen. Deshalb das Fahrzeug nicht auf Gras, trockenem Laub, Piniennadeln oder anderem brennbaren Material parken: Brandgefahr.



Umweltschutz

Das Fahrzeug ist mit einem System ausgestattet, das eine kontinuierliche Diagnose der Komponenten, die mit den Emissionen verbunden sind, ermöglicht, um den besten Umweltschutz zu garantieren.



Zusätzliche Elektrogeräte

Wenn nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehörteile installiert werden sollen, die eine elektrische Speisung benötigen (mit dem Risiko, die Batterie allmählich zu entladen), wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.** Dort wird die elektrische Aufnahme insgesamt bewertet und geprüft, ob die Anlage des Fahrzeugs in der Lage ist, die erforderliche Ladung zu unterstützen.



Code Card

Bewahren Sie sie an einem sicheren Ort und nicht im Fahrzeug auf.



Wartungsprogramm

Die korrekte Instandhaltung ist der beste Weg, um die Leistungen und Sicherheitseigenschaften, die Umweltfreundlichkeit und die niedrigen Betriebskosten des Fahrzeugs auch im Laufe der Zeit unverändert zu erhalten.



In dem Gebrauchs- und Wartungshandbuch…

… finden Sie Informationen, Hinweise und wichtige Warnhinweise zur korrekten Benutzung, Fahrsicherheit und zur dauerhaften Erhaltung Ihres Fahrzeugs. Richten Sie besondere Aufmerksamkeit auf folgende Symbole:

- Sicherheit der Personen
- Schutz der Umwelt
- Unversehrtheit des Fahrzeugs.

AUFBAU DIESER BETRIEBSANLEITUNG

Der Inhalt der Betriebsanleitung ist in ABSCHNITTE und KAPITEL eingeteilt, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern.

Innerhalb der Abschnitte und Kapitel können wichtige Teile, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, leicht ausgemacht werden.



BESONDERS WICHTIGE ANMERKUNG:
die Nichtbeachtung der Anweisungen kann eine Situation GROSSER GEFAHR für die Sicherheit der Personen und den Schutz des Fahrzeugs hervorrufen!

HINWEIS: Anweisung, die den unversehrten Zustand des Fahrzeugs garantiert und damit die Gefährdung von Personen vermeidet.

ABKÜRZUNGEN

Einige Beschreibungen und Ausdrücke mit besonderer Bedeutung sind in vorliegender Betriebsanleitung abgekürzt wiedergegeben:

A.C. - KLIMAANLAGE

ABS - ANTIBLOCKIERSYSTEM der Räder beim Bremsen

ASR - ANTI SLIP REGULATION - Antischlupfregelung beim Beschleunigen

CAN - CONTROLLER AREA NETWORK

DRL - DAY RUNNING LIGHT - Tagesbeleuchtung

EBD - ELECTRONIC BRAKE - FORCE DISTRIBUTION - Elektronisch gesteuerte Bremskraftverteilung

ECU - ELECTRONIC CONTROL UNIT - Elektronisches Kontrollsteuergerät

EPB - ELECTRIC PARKING BRAKE - Elektrische Parkbremse

ETD - EMERGENCY TENSIONING DEVICE

FTP - FLASH TO PASS - Lichthupe

MSP - MOTOR SCHLEPPMOMENT REGELUNG - Einstellung des Bremsmoments des Motors

VDC - Vehicle Dynamics Control.

WET - Funktion “Geringe Bodenhaftung”.

AKTUALISIERUNGEN

Das hohe Qualitätsniveau des Fahrzeugs wird durch kontinuierliches Streben nach Perfektionierung garantiert. Aus diesem Grund können Unterschiede zwischen der vorliegenden Betriebsanleitung und Ihrem Fahrzeug auftreten.

Alle Eigenschaften und Bilder dieser Betriebsanleitung beziehen sich auf das Datum des Druckes.

KUNDENDIENST

Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Informationen beschränken sich auf die zum Gebrauch und zur Werterhaltung Ihres Fahrzeugs erforderlichen Informationen.

Wenn Sie sich an diese Angaben gewissenhaft halten, werden Sie sicherlich mit Ihrem Fahrzeug sehr zufrieden sein und mit ihm beste Ergebnisse erzielen.

Es wird außerdem empfohlen, alle Wartungs- und Kontrollarbeiten bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.**durchführen zu lassen, da sie über Fachpersonal und entsprechende Ausrüstungen verfügen.



Kontaktieren Sie die entsprechende Kundennummer Alfa8Care für die Versetzungen der **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

"Q-SELECT"

Das Fahrzeug ist mit einem Automatikgetriebesystem mit Zweischeibentr ockenkupplung ausgestattet, welches mittels Lenkradhebeln von einem elektrohydraulischen System gesteuert wird.

Obwohl die Möglichkeit besteht, das System mit "automatischer" Funktionsweise zu benutzen, ist das "Q-Select" nicht als Automatikgetriebe anzusehen. Daher muss für einen korrekten Gebrauch ausschließlich der betreffende Abschnitt dieser Betriebsanleitung beachtet werden.

AUDIO UND TELEMATIK

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Systemen ausgestattet:

- CD-Autoradio Becker mit Sprachsteuerung, Bluetooth und MP3-Player.
- Hi-Fi-Anlage Bose mit 8 Hochleistungslautsp rechern (auf Wunsch).
- Anschluss für iPod (auf Wunsch).
- Navigationssystem mit 3D-Piktogrammen mit Routenanzeige (auf Wunsch).

SCHLEPPEN

Aufgrund seiner spezifischen Konstruktions- und Zulassungsmerkmale kann das Fahrzeug nicht zum Schleppen anderer Fahrzeuge (z.B. Anhänger, Campingwagen usw.) verwendet oder mit Dachgepäckträgern versehen werden. Die Montage derartiger Strukturen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen.

SYMBOLIK

An einigen Komponenten Ihres **Alfa Romeo**, oder in deren Nähe sind spezielle farbige Kennschilder bzw. Etiketten angebracht, deren Symbolik den Benutzer darauf aufmerksam macht, dass in Bezug auf diese Komponenten besondere Vorsicht zu wahren ist.

Hier im Folgenden werden zusammenfassend alle Symbole aufgeführt, die von den Hinweisetiketten Ihres **Alfa Romeo** vorgesehen sind. An der Seite befindet sich die Komponente, deren Symbol Ihre Aufmerksamkeit verdient.

Außerdem ist die Bedeutung des Symbols aufgeteilt nach der Kategorie: Gefahr, Verbot, Vorsicht, Pflicht, zu welcher Kategorie das Symbol gehört.

SYMBOLE, DIE GEFAHR ANZEIGEN



Batterie

Ätzende Flüssigkeit.



Batterie

Explosion



Lüfter

Kann sich auch bei stillstehendem Motor automatisch einschalten.



Ausgleichsbehälter

Den Deckel nicht bei warmer Kühlflüssigkeit öffnen.



Spule

Hochspannung.



Riemen und Scheiben

Sich bewegende Teile; keine Körperteile oder Kleidungsstücke in die Nähe bringen.



Leitungen der Klimaanlage

Nicht öffnen. Gas unter hohem Druck.

VERBOTSSYMBOLE



Batterie

Keine offenen Flammen in die Nähe bringen.



Batterie

Kinder fernhalten.



Schutz vor Hitze - Riemen - Scheiben - Lüfter

Nicht die Hände aufstützen.



Schutzdeckel Sicherungskästen Motorraum

Keinen Wasserstrahl auf die Steuergeräte, Relais- und Sicherungskästen lenken.

SYMBOLE, DIE VORSICHT VERLANGEN



Katalysator

Nicht auf entflammbaren Oberflächen abstellen. Lesen Sie den Abschnitt: “Emissionsmindernde Vorrichtungen”



Hydrolenkung

Das Höchstniveau der Flüssigkeit im Tank nicht überschreiten. Nur die im Kapitel ”Füllmengen und technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.



Bremskreis

Das Höchst-Niveau der Flüssigkeit im Tank nicht überschreiten. Nur die im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.



Scheibenwischer

Nur im Kapitel “Füllmengen und die Technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.



Motor

Nur das im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” angegebene Schmiermittel benutzen



Mit bleifreiem Benzin betriebenes Fahrzeug

Ausschließlich “bleifreien Kraftstoff” mit einer Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 verwenden.



Ausgleichsbehälter

Nur im Kapitel “Füllmengen und die Technische Daten” angegebene Flüssigkeit benutzen.

PFLICHTSYMBOLE



Batterie

Die Augen schützen.

8C Competizione

FAHRZEUG-NR

TYPSCHILDER UND ETIKETTEN

FAHRGESTELLNUMMER

Die Fahrzeugidentifizierungsnummer ist am Boden vor dem rechten Vordersitz eingestanzt.

Zum Ablesen der Nummer die Verkleidung anheben und die Schutzwand entfernen.

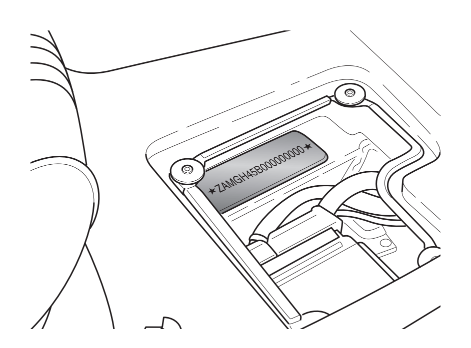
Diese Zahl wird auch auf der linken Seite der Windschutzscheibe wiederholt.

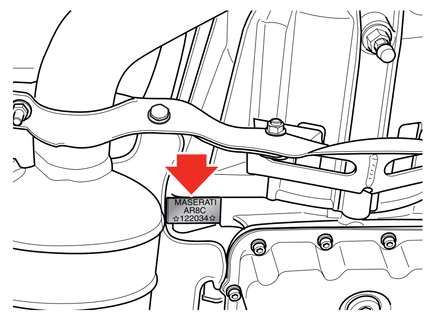
MOTORNUMMER

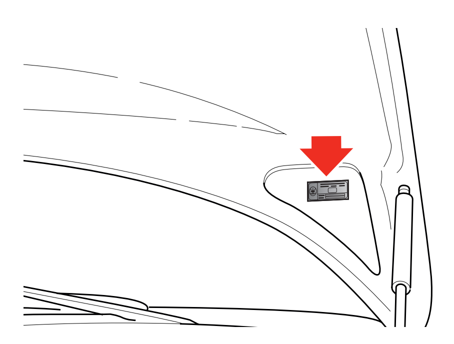
Die Motorbaureihennummer ist am Kurbeluntergehäuse im Bereich des Anlassers eingestanzt.

KAROSSERIELACK-ETIKETT

Das Schild ist auf der Motorhaube angebracht.







KENNSCHILD MIT DEN FAHRZEUGDATEN

Das Schild ist auf dem Anschlag des Kofferraumdeckels neben dem Gasstoßdämpfer angebracht und enthält die folgenden Daten:

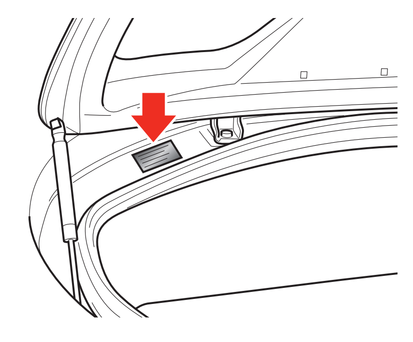
A - Bereich reserviert für die Daten der nationalen Homologation

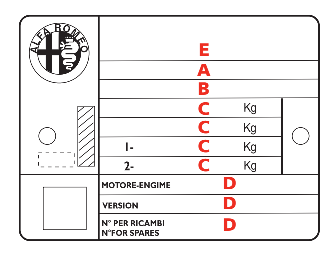
B - Bereich für die Stanzung der fortlaufenden Nummer des Fahrgestells

C - Bereich für die eventuelle Angabe der von den verschiedenen nationalen Rechtsprechungen genehmigten Höchstgewichte

D - Bereich für die Angabe der Version und für eventuell zusätzliche Angaben neben den vorgeschriebenen Angaben

E - Bereich für die Stanzung des Herstellernamens.





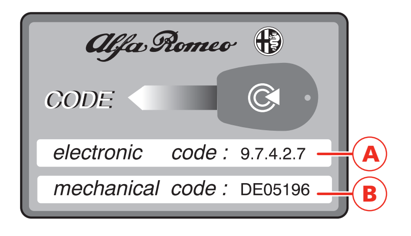
ELEKTRONISCHER SCHLÜSSEL

CODE CARD

Zusammen mit dem Schlüssel wird die CODE Card ausgehändigt, auf der der elektronische (A) und mechanische (B) Code enthalten sind.

Die Codes müssen an einem sicheren Ort, d.h. nicht im Fahrzeug aufbewahrt werden.

HINWEIS: Bei einem Eigentumswechsel des Fahrzeugs muss der neue Eigentümer in den Besitz des elektronischen Schlüssels sowie der CODE Card gelangen.



ALFA ROMEO CODE-SYSTEM

Es handelt sich um ein elektronisches System zu Sperrung des Motors. Dadurch wird der Schutz gegen den Diebstahl des Fahrzeugs erhöht. Die Motorsperre wird automatisch aktiviert, wenn der elektronische Schlüssel aus der Zündvorrichtung herausgezogen wird.

In jedem elektronischen Schlüssel ist eine elektronische Vorrichtung vorhanden. Sie hat die Funktion, das Signal, das beim Starten von einer in dem Sitz des elektronischen Schlüssels auf dem Armaturenbrett eingebauten Antenne ausgegeben wird, zu verändern. Das Signal stellt das "Losungswort" dar, das bei jedem Starten anders ist und mit dem das Steuergerät den elektronischen Schlüssel erkennt und das Starten zulässt.

FUNKTIONSWEISE

Bei jedem Abziehen des Zündschlüssels aus der Position **STOP** schaltet das Schutzsystem die Motorsperre ein.

Beim Anlassen des Motors wird der Schlüssel in Position **MAR** gestellt und Folgendes ausgelöst:

1) Wird die Codenummer erkannt, erlischt die Kontrollleuchte CODE in der Instrumententafel innerhalb von einer Sekunde, während sich die Kontrollleuchte EOBD nach Beendigung der ECU Diagnostik nach etwa vier Sekunden ausschaltet. In diesem Zustand hat das Schutzsystem den Schlüsselcode erkannt und die Motorsperre ausgeschaltet. Durch Drücken des Schalters **START** gleichzeitig mit dem Bremspedal wird der Motor gestartet.
2) Wenn die Kontrollleuchte CODE eingeschaltet bleibt und die Kontrollleuchte EOBD sich vier Sekunden nach der Selbstdiagnose des ECU-Steuergeräts ausschaltet und sofort wieder einschaltet, wird der Code nicht erkannt und auf dem Display erscheint die Meldung "Elektronischer Schlüssel nicht erkannt".

In diesem Falle empfiehlt es sich, den Schlüssel erneut in Position **STOP** und dann wieder auf **MAR** zu drehen. Wenn die Sperre anhält, versuchen Sie es mit den anderen ausgehändigten Schlüsseln. Gelingt es wieder nicht, den Motor zu starten, muss der Notstart durchgeführt werden. Außerdem wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

Während der Fahrt mit Zündschlüssel in der Position **MAR**:

1) Wenn die Kontrollleuchte CODE aufleuchtet, bedeutet das, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt. Beim ersten Anhalten ist es möglich, einen Anlagetest durchzuführen: Den Motor abstellen, dazu den Zündschlüssel auf Position **STOP** und dann wieder auf Position **MAR** drehen: Die Kontrollleuchte CODE leuchtet auf und muss innerhalb einer Sekunde erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, den oben genannten Vorgang wiederholen, nachdem der Schlüssel länger als 30 Sekunden in Position **STOP** gelassen wurde. Wenn die Störung anhält, wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.
2) Wenn die Kontrollleuchte CODE blinkt, bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht durch die Motorsperrvorrichtung geschützt ist. Wenden Sie sich unverzüglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** um die Speicherung aller Schlüssel vornehmen zu lassen.

HINWEIS: Starke Stöße können die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen.

HINWEIS: Jeder ausgehändigte Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der sich von den anderen unterscheidet und vom Steuergerät des Systems gespeichert sein muss.



AKTIVE UND PASSIVE SICHERHEIT

SICHERHEITSGURTE

Das Fahrzeug ist mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Aufrollautomatik ausgestattet, die ausreichende Bewegungsfreiheit gewährleistet.

Die Gurte sind mit elektronisch gesteuerten Gurtkraftbegrenzern und Gurtstraffern ausgestattet.

ACHTUNG
Vor dem Anschnallen kontrollieren, ob die Sicherheitsgurte richtig in der Führung A am Sitz liegen.

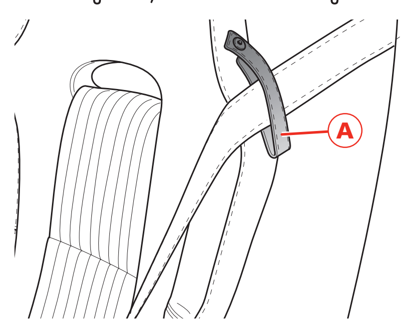
BENUTZUNG DER SICHERHEITSGURTE

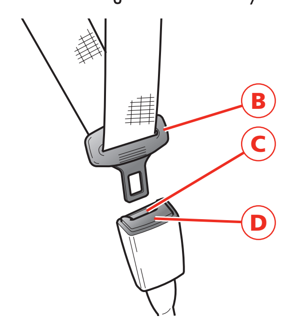
Zuerst das untere Gurtteil an der äußeren Sitzseite greifen, dann die Schlosszunge **B** festhalten und den Gurt so weit herausziehen, bis die Schlosszunge in das Gurtschloss **C** gesteckt werden kann.

Der Gurt ist richtig angeschnallt, wenn das Schloss einrastet. Zum Öffnen des Sicherheitsgurtes drücken Sie auf die Taste **D**.

Wenn einer oder beide vorderen Sicherheitsgurte nicht oder nicht korrekt angelegt sind, leuchtet die Kontrollleuchte in der Instrumententafel auf. Im Falle des Beifahrergurtes leuchtet die Kontrollleuchte jedoch nur dann auf, wenn sich ein Insasse auf dem Beifahrersitz befindet. Ist die Kontrollleuchte eingeschaltet und wird eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten, aktiviert sich auch ein akustisches Signal.

Ist die Kontrollleuchte eingeschaltet und wird eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten, aktiviert sich auch ein akustisches Signal. Der Aufrollmechanismus strafft den Gurt beim schnellen Herausziehen, plötzlichem Bremsen und bei Stößen.





Sollte sich der Gurt aufgrund brüsker Bewegungen straffen, muss man ihn nur ein kurzes Stück aufrollen lassen, um den Gurtstraffer zu lösen.

Der Gurt passt sich durch die Aufrollvorrichtung automatisch an den Körper des Insassen an und gewährleistet ausreichende Bewegungsfreiheit.

Ist das Fahrzeug in einer besonders abschüssigen Position abgestellt, kann die Aufrollvorrichtung den Gurt straffen: das ist ganz normal.

HINWEIS: Damit sich der Gurt nicht verdreht, sollte man ihn bei der Aufrollbewegung begleiten.

LASTBEGRENZER

Zur Erhöhung der passiven Sicherheit enthalten die Aufrollvorrichtungen der Sicherheitsgurte einen Lastbegrenzer, der kontrolliertes Nachgeben ermöglicht, um die auf die Schultern einwirkende Rückhaltekraft der Gurte zu dosieren.

GURTSTRAFFER

Um die Wirkung der Sicherheitsgurte zusätzlich zu erhöhen, sind alle Sicherheitsgurte des Fahrzeug mit ETD-Gurtstraffern (Emergency Tensioning Device) ausgestattet.

Diese Vorrichtungen "fühlen" durch einen Sensor, wenn eine starke Kollision stattfindet und holen das Gurtband um einige Zentimeter ein. Damit wird das perfekte Anliegen der Gurte am Körper der Fahrzeuginsassen vor Beginn der Rückhaltewirkung gesichert.

Die Blockierung des Gurtes zeigt die Auslösung der Vorrichtung an, es ist eine leichte Rauchabsonderung festzustellen.

Dieser Rauch ist unschädlich und weist nicht auf einen Brandherd hin.

Die Gurtstraffer aktivieren sich in folgenden Fällen:

- Kollisionen in bestimmter Stärke im vorderen und hinteren Bereich
- Bei bestimmten Arten von Überschlagen

Der Gurtstraffer aktiviert sich nur dann, wenn der Sicherheitsgurt angelegt ist.

Nach einer Aktivierung des Gurtstraffers kann der Sicherheitsgurt normal durch Drücken auf die Taste im Schlossteil gelöst werden.

Der Gurtstraffer erfordert keinerlei Wartung oder Schmierung. Jegliche Änderung seines ursprünglichen Zustands führt zu seiner Unwirksamkeit. Im Falle, dass die Vorrichtung durch außergewöhnliche Naturereignisse (Überschwemmungen, Hochwasser, usw.) Wasser oder Schlamm ausgesetzt wird, muss sie unbedingt ausgewechselt werden.

Zur Gewährleistung des höchstmöglichen Schutzes durch den Gurtstraffer den Gurt in gut am Oberkörper und am Becken anliegender Position halten.

ACHTUNG

Die Gurtstraffer sind nur einmal einsetzbar und werden nur dann ausgelöst, wenn die Sicherheitsgurte angelegt sind. Nach ihrem Eingriff müssen Sie sich deshalb an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, wenden, um die Gurtstraffer auswechseln und die alten Komponenten entsorgen zu lassen. Die Gültigkeit der Vorrichtungen beträgt 14 Jahre ab Herstellungsdatum. Vor dem Verfall dieser Frist müssen die Gurtstraffer ausgewechselt werden.

HINWEIS: Maßnahmen, die Stöße, Schwingungen oder eine lokale Erhitzung (über 100°C bei einer Höchstdauer von 6 Stunden) im Gurtstrafferbereich hervorrufen, können Schäden oder Auslösen der Vorrichtungen verursachen: Dies gilt nicht für durch Straßenunebenheiten verursachte Vibrationen. Wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören,** falls Maßnahmen erforderlich sind.

ACHTUNG

Es ist streng verboten, die Komponenten der Gurtstraffer abzubauen oder zu verändern. Jeglicher Eingriff muss von qualifiziertem und befugtem Personal vorgenommen werden. Wenden Sie sich immer an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.

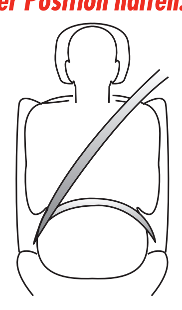
ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE BENUTZUNG DER SICHERHEITSGURTE

ACHTUNG

Der Fahrer und die mitfahrenden Insassen sind zur Benutzung der im Fahrzeug vorhandenen Rückhaltevorrichtungen verpflichtet.

ACHTUNG

Zur Gewährleistung des höchstmöglichen Schutzes die Rückenlehne senkrecht stellen, den Rücken gut anlehnen und den Gurt in gut am Oberkörper und am Becken anliegender Position halten. Sitzt der Gurt zu locker, würden Sie im Falle eines Unfalls zu weit nach vorne kommen, was die Verletzungsgefahr steigert. Das Fahren mit stark geneigter Rückenlehne kann gefährlich sein. Auch wenn die Sicherheitsgurte angeschnallt sind, können sie in diesem Fall nicht korrekt funktionieren. Das Gurtband könnt sich nämlich bei einem Unfall nicht am Körper anliegend befinden, sondern vor dem Körper, was zu Verletzungen am Hals oder anderen Schäden führen kann. Außerdem könnte der untere Teil des Gurtes bei einem Unfall gegen den Bauch- statt gegen den Beckenbereich drücken, was zu schweren inneren Verletzungen führen kann.



ACHTUNG

Die Gurte sind immer anzulegen. Fahren ohne angelegten Gurt erhöht die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls, auch wenn Airbags vorhanden sind. Im Falle eines Stoßes vermindern die Sicherheitsgurte die Möglichkeit, gegen das Fahrzeuginnere zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Die Airbags wurden entwickelt, um die Gurtfunktion zu integrieren, nicht um sie zu ersetzen. Der Einsatz der Airbags ist nur bei mittleren oder schweren Frontalkollisionen vorgesehen. Im Falle von Überschlagen des Fahrzeugs, Auffahrunfällen von hinten und Frontalkollisionen geringeren Ausmaßes werden sie nicht ausgelöst.

ACHTUNG

Schnallen Sie Ihren Gurt nicht am Gurtschloss des anderen Sitzes an. Der untere Teil des Gurtes könnte gegen den oberen Bauch- statt gegen den Beckenbereich drücken und bei einem Unfall zu schweren Verletzungen führen.

ACHTUNG
Es ist extrem gefährlich, mit dem Gurt unter dem Arm zu fahren. Im Falle eines Unfalls würden Sie zu weit nach vorne gelangen, was die Wahrscheinlichkeit von Verletzungen am Kopf oder am Hals steigert. Darüber hinaus drückt der Gurt gegen die Rippen und könnte schwere innere Verletzungen verursachen.

ACHTUNG
Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Überprüfen, dass es straff und eng am Körper des Fahrers und des Beifahrers anliegt. Im Falle eines Unfalls wäre sonst die Rückhaltekraft nicht auf das ganze Band verteilt und könnte Verletzungen verursachen. Der obere Teil muss über die Schultermitte und quer über den Brustkorb verlaufen. Der untere Gurtteil muss am Becken, nicht am Bauch des Insassen anliegen, um Durchrutschen nach vorne zu vermeiden. Keine Mittel (Klemmen, Halterungen, usw.) verwenden, die die Gurte in einem gewissen Abstand zum Körper der Insassen halten.

ACHTUNG
Kinder nicht auf dem Schoß eines Mitfahrers befördern und den Sicherheitsgurt für beide verwenden.

ACHTUNG
Wurde der Sicherheitsgurt einer starken Belastung ausgesetzt, zum Beispiel bei einem Unfall, muss er völlig ausgewechselt werden, einschließlich der Verankerungen, der Befestigungsschrauben der Verankerungen und dem Gurtstraffer. Auch wenn keine Schäden sichtbar sind, kann der Gurt seine Widerstandskraft eingebüßt haben.



ACHTUNG
Was die Gurtpflicht bei schwangeren Frauen betrifft, sind die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen strikt einzuhalten. Schwangere Frauen müssen natürlich als Vorsichtsmaßnahme den unteren Gurtteil weit unten anlegen, damit dieser nicht über dem Bauch verläuft.

ACHTUNG
Es ist äußerst gefährlich und darüber hinaus durch die geltenden Bestimmungen untersagt, auf der Gepäckablage hinter den Sitzen zu reisen. Bei einem Unfall sind auf diese Weise transportierte Personen erheblicher Verletzungsgefahr ausgesetzt. Die Insassen dürfen ausschließlich auf den Fahrzeugsitzen mit richtig angelegten Gurten reisen. Überprüfen Sie immer, ob abgesehen von Ihnen auch der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

Bewahrung der Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsgurte

1) Immer Gurte mit nicht verdrehtem, gut gespanntem Band verwenden; prüfen, ob der Gurt sich ungehindert bewegt.
2) Nach jeder Auslösung der Gurtstraffer und in jedem Fall, wenn deutliche Beschädigungen oder Abnutzung der Gurte festzustellen sind, müssen die Gurte ausgewechselt werden.
3) Die Gurte zur Reinigung mit neutralem Seifenwasser waschen, spülen und im Schatten trocknen lassen. Keine aggressiven Waschmittel, Bleichmittel oder Farbstoffe bzw. andere chemische Substanzen verwenden, die schädlich für die Fasern sein könnten.
4) Die Aufrollvorrichtungen dürfen nicht nass werden: Sie funktionieren nur bei Vermeidung von Wassereintritt einwandfrei.

KINDER SICHER BEFÖRDERN

Um im Falle eines Aufpralls eine optimale Schutzfunktion zu garantieren, müssen alle Insassen sitzend und bei Einsatz der entsprechenden Rückhaltesysteme reisen. Das gilt besonders für Kinder.

Diese Vorschrift ist gemäß der Richtlinie 2003/20/CE in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union obligatorisch.

Ihr Kopf ist im Vergleich zu dem der Erwachsenen proportional größer und schwerer im Vergleich zum Rest des Körpers, während Muskeln und Knochenstruktur noch nicht voll entwickelt sind. Deshalb sind andere Rückhaltesysteme als die Sicherheitsgurte für Erwachsene erforderlich, um sie im Falle eines Aufpralls korrekt zurückzuhalten.

Die Forschungsergebnisse in Bezug auf den besten Schutz für Kinder werden in den Europäischen Bestimmungen ECE-R44 zusammengefasst, die Rückhaltesysteme nicht nur für obligatorisch erklären, sondern sie darüber hinaus in fünf Gruppen unterteilen:

Gruppe 0 - bis 10 kg Gewicht

Gruppe 0+ - bis 13 kg Gewicht

Gruppe 1 9-18 kg Gewicht

Gruppe 2 15-25 kg Gewicht

Gruppe 3 22-36 kg Gewicht

Bei einer Größe von über 1,50 m und einem Gewicht von über 36 kg können Kinder, was die Rückhaltesysteme betrifft, Erwachsenen gleichgestellt werden und normal die Sicherheitsgurte anlegen.

HINWEIS: Aufgrund der besonderen Beschaffenheit der Fahrzeugsitze kann nur ein einziges Kindersitzmodell eingebaut werden. Dieser Sitz ist erhältlich bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.**

ACHTUNG
Ist auf der Beifahrerseite ein aktivierter Airbag vorhanden, darf das Kinder nicht entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz in einem Schalensitz befördert werden. Die Aktivierung des Airbags könnte im Falle eines Aufpralls unabhängig von der Schwere des Unfalls zu tödlichen Verletzungen des beförderten Kindes führen.




ACHTUNG
GROSSE GEFAHR
Sollte es erforderlich sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz mit einem Schalensitz entgegen zur Fahrtrichtung zu befördern, muss der Frontal-Airbag Beifahrerseite mit Hilfe des Schlüsselschalters deaktiviert werden. Überprüfen Sie, ob das Ausschalten erfolgt ist. Dazu kontrollieren Sie, dass die Kontrollleuchte über der Schrift "PASSENGER AIRBAG OFF" in dem Innendach kontinuierlich leuchtet (siehe Abschnitt "Schalter zur manuellen Deaktivierung des Beifahrer-Airbags". Außerdem ist der Beifahrersitz in die hinterste Position zu verstellen, um eine Berührung zwischen Kindersitz und Armaturenbrett zu vermeiden.

GRUPPE 0 UND 0+

Neugeborene und Babys bis 13 kg müssen gegen die Fahrtrichtung in einem Schalensitz befördert werden, der den Kopf stützt und den Hals bei plötzlichem Abbremsen nicht belastet.

Der Schalensitz wird von den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs festgehalten, wie auf der Abbildung gezeigt ist, und muss seinerseits das Kind mit den integrierten Gurten festhalten.



GRUPPE 1

Ab 9 bis 18 kg Gewicht können Kinder in Fahrtrichtung befördert werden, und zwar in Kindersitzen mit einem Frontkissen, durch das der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs Kind und Kindersitz zusammen zurückhält.

ACHTUNG
Die Abbildungen für die Installation sind nur richtungsweisend. Der Sitz ist laut den Anweisungen zu installieren, die demselben beiliegen müssen.

ACHTUNG
Es gibt Kindersitze, die geeignet sind, die Gewichtsgruppen 0 und 1 abzudecken. Sie sind mit einem Haken hinten und eigenen Gurten ausgestattet, die das Kind festhalten. Aufgrund ihres Gewichts können sie bei unsachgemäßem Einbau gefährlich werden (z.B. wenn sie mit einem Kissen an die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs geschnallt werden). Halten sie die beiliegenden Installationsanweisungen strikt ein.



GRUPPE 2

Kinder mit einem Gewicht von 15 bis 25 kg können direkt von den Fahrzeuggurten gehalten werden. Die Kindersitze haben nur noch die Funktion, das Kind in der richtigen Stellung zum Sicherheitsgurt zu halten, so dass der diagonal laufende Teil am Brustkorb und nie am Hals, und der horizontale Teil am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.



GRUPPE 3

Kinder mit einem Gewicht von 22 bis 36 kg haben einen so großen Brustkorb, dass die Distanz erzeugende Rückenlehne nicht mehr erforderlich ist. Die Abbildung zeigt ein Beispiel für eine korrekte Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

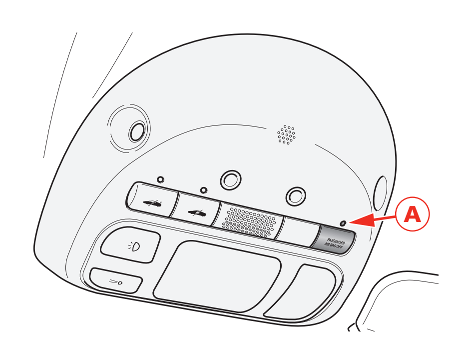
Ab einer Größe von 1,50 m können Kinder die Sicherheitsgurte wie Erwachsene anlegen.

ACHTUNG
Die Abbildungen für die Installation sind nur richtungsweisend. Der Sitz ist laut den Anweisungen zu installieren, die demselben beiliegen müssen.



Im Folgenden werden die wesentlichen Sicherheitsbestimmungen aufgeführt, die bei der Beförderung von Kindern einzuhalten sind:

- Ist der Frontal-Airbag Beifahrerseite deaktiviert, kontrollieren Sie immer, ob die Kontrollleuchte A auf der Deckenleuchte im Innendach über der Schrift "PASSENGER AIRBAG OFF" kontinuierlich leuchtet und so die erfolgte Deaktivierung anzeigt.
- Die dem Kindersitz beigefügte Gebrauchsanleitung genau befolgen und sie zusammen mit den Unterlagen und diesem Handbuch im Fahrzeug aufbewahren. Benutzen Sie ausschließlich den Kindersitz, der für dieses Fahrzeug geeignet und in der Zubehörlinie Alfa Romeo vorhanden ist. Dieser ist erhältlich bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.
- Kontrollieren Sie immer durch Ziehen am Gurt, dass der Gurtverschluss in das Schloss eingerastet ist.
- Jedes Rückhaltesystem ist rigoros einsitzig; befördern Sie darin nie zwei Kinder gleichzeitig.
- Überprüfen Sie immer, dass der Gurt nicht am Hals des Kindes anliegt.
- Erlauben Sie dem Kind während der Fahrt nicht, ungewöhnliche Stellungen einzunehmen oder den Gurt zu lösen.
- Befördern Sie Kinder nie auf dem Arm, auch Neugeborene nicht, denn niemand ist in der Lage, sie im Falle eines Aufpralls festzuhalten.
- Nach einem Unfall ist der Kindersitz durch einen neuen zu ersetzen.



ACHTUNG
Ist auf der Beifahrerseite ein aktivierter Airbag vorhanden, darf das Kinder nicht entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz in einem Schalensitz befördert werden. Die Aktivierung des Airbags könnte im Falle eines Aufpralls unabhängig von der Schwere des Unfalls zu tödlichen Verletzungen des beförderten Kindes führen.

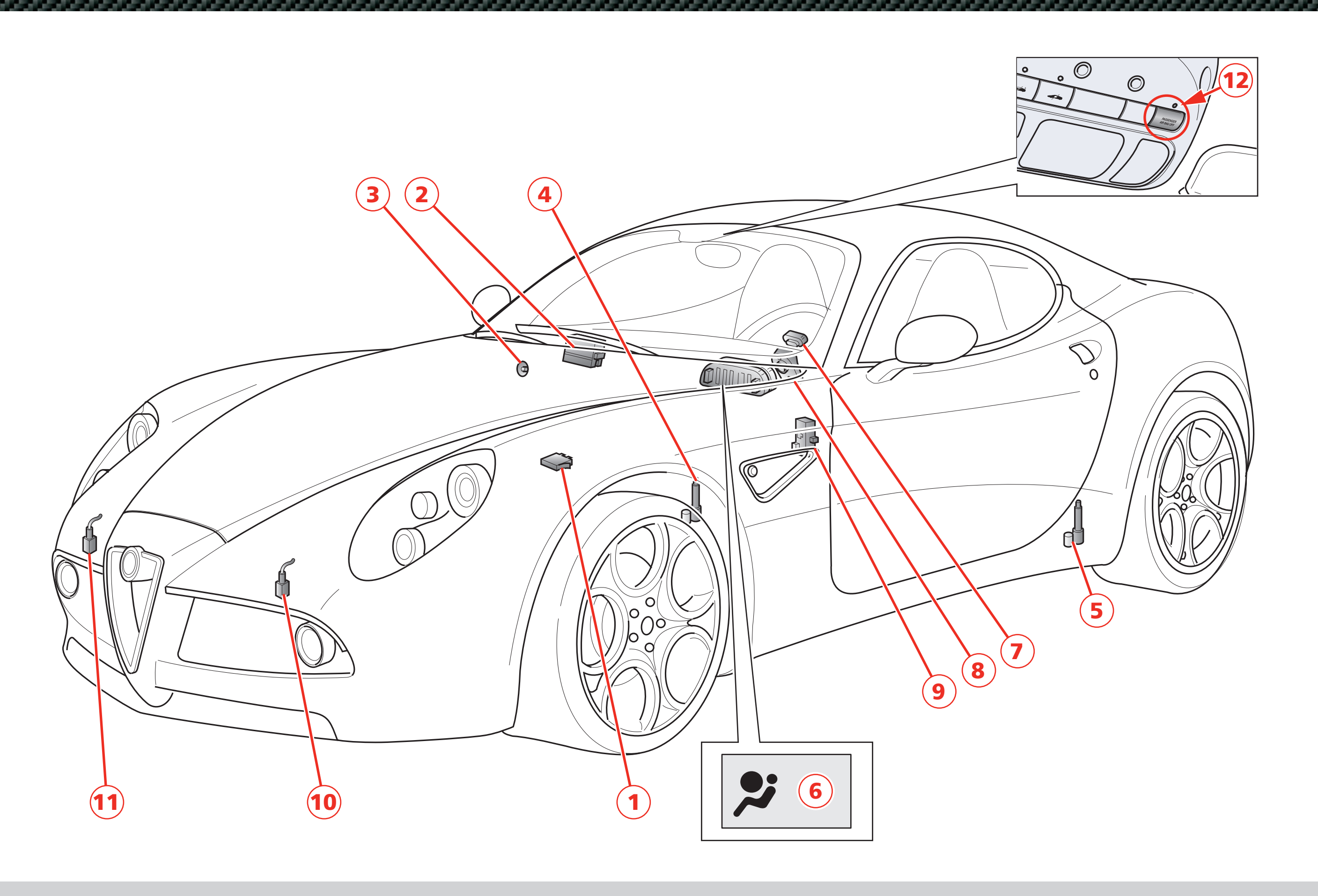
FRONTAL-AIRBAGS

Das Fahrzeug ist mit 2 Airbags (2 Frontal-Airbags) und elektronisch gesteuerten Gurtstraffern an allen Gurten ausgestattet.

Die Systemkomponenten sind:

1) Elektronisches Steuergerät
2) Frontal-Airbag Beifahrerseite dual stage
3) Ausschlussschalter Airbag Beifahrerseite
4) Gurtstraffer vorderer Sicherheitsgurt Beifahrerseite
5) Gurtstraffer vorderer Sicherheitsgurt Fahrerseite
6) Störungskontrollleuchte Airbaganlage
7) Frontal-Airbag Fahrerseite dual stage
8) Spiralkontakt (Clock Spring)
9) Diagnosesteckdose
10) Crash Zone Sensor vorne links
11) Crash Zone Sensor vorne rechts.
12) Kontrollleuchte Beifahrer-Airbag ausgeschaltet

Das Fahrzeug ist mit Frontal-Airbags multistage für die Fahrer- und Beifahrerseite ausgestattet.


12
3
2
4
5
7
8
9
6
11
10
1

SYSTEM "SMART BAG" (FRONTAL-AIRBAG MULTISTAGE)

Der Frontal-Airbag (Fahrer- und Beifahrerseite) ist eine Sicherheitsvorrichtung, die bei Frontalkollision ausgelöst wird.

Sie besteht aus einem sich sofort aufblähendem Luftsack in einem entsprechenden Fach:

- im Mittelteil des Lenkrads auf der Fahrerseite;
- im Armaturenbrett und mit größerer Dimension (full size air bag) auf der Beifahrerseite.

Der Airbag (Fahrer- und Beifahrerseite) ist eine Vorrichtung zum Schutz der Fahrzeuginsassen bei mittleren und starken Frontalkollisionen. Das Luftkissen platziert sich zwischen dem Körper der Person und dem Lenkrad oder dem Armaturenbrett.

Im Falle eines Aufpralls verarbeitet das Steuergerät die von einem Sensor kommenden Signale zur Geschwindigkeitsabnahme und löst, wenn notwendig, das Aufblasen des Luftkissens aus.

Das Luftkissen bläht sich sofort auf und wirkt als Schutz zwischen dem Körper des Fahrers oder Beifahrers und den Strukturen, die Verletzungen hervorrufen können. Sofort danach entleert sich das Luftkissen.

Beide Airbags haben eine Zwei-Stufen-Zündung. Die Auslösung der Stufen richtet sich nach der Unfallschwere. Bei leichten Unfällen ist die Aufblashärte des Airbags geringer, bei schweren Unfällen höher.

ACHTUNG

Bei einem Aufprall kann eine nicht angegurtete Person nach vorne geschleudert werden und in Kontakt mit dem Luftkissen in Öffnungsphase kommen. In diese Situation ist die Schutzfunktion des Luftkissens geringer. Der Frontal-Airbag (Fahrer- und Beifahrerseite, mit Beifahrer im Wagen) ist also kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der Sicherheitsgurte, die immer anzulegen sind. Dies ist auch von der Gesetzgebung in Europa und in den meisten außereuropäischen Länder vorgeschrieben.

ACHTUNG

Das Lenkrad auf keinen Fall abnehmen; dieser Arbeitsgang ist eventuell von einem autorisierten Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört, ausführen zu lassen.

Bei geringfügigen Frontalkollisionen (bei denen die Rückhaltefunktion der Sicherheitsgurte ausreichend ist) wird der Airbag nicht ausgelöst.

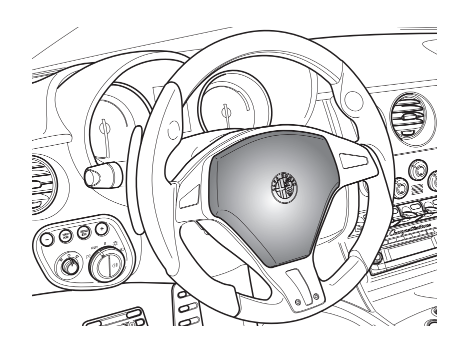
Bei einem Aufprall hinten (wie zum Beispiel bei Auffahren eines anderen Fahrzeugs) und an der Seite wird der Airbag nicht ausgelöst, da er in diesen Fällen keinen zusätzlichen Schutz bietet.

Deshalb ist die ausbleibende Auslösung in diesen Fällen keine Anzeige für eine defekte Funktionsweise des Systems.

ACHTUNG
Keine Aufkleber oder andere Gegenstände am Lenkrad oder auf der Airbag-Abdeckung auf der Beifahrerseite anbringen. Keine Gegenstände auf dem Armaturenbrett Beifahrerseite (z.B. Mobiltelefone) ablegen, da sie mit der korrekten Öffnung des Airbags Beifahrerseite kollidieren und deshalb zu Verletzungen an den Fahrzeuginsassen führen könnten.

FRONTAL-AIRBAG FAHRERSEITE

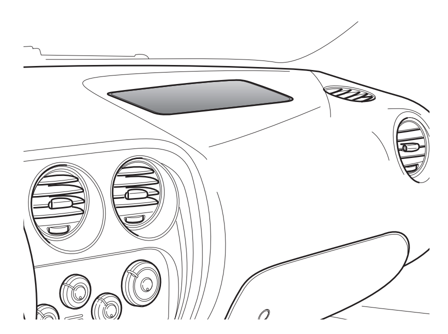
Er besteht aus einem sich sofort aufblähendem Luftkissen in einem entsprechenden Fach, das sich in der Mitte des Lenkrads befindet.



FRONTAL-AIRBAG BEIFAHRERSEITE

Der Airbag auf der Beifahrerseite ist zur Verbesserung des Schutzes für eine Person mit angelegtem Sicherheitsgurt ausgelegt.

Sein Volumen ist deshalb bei vollem Aufblähen so groß, dass der größte Teil des Raums zwischen Armaturenbrett und Beifahrer ausgefüllt wird.



SCHALTER ZUR MANUELLEN DEAKTIVIERUNG DES BEIFAHRER-AIRBAGS

Muss ein Kind auf dem Vordersitz befördert werden, ist der Beifahrer-Airbag stets auszuschalten, bevor der Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung angebracht wird. Die Deaktivierung erfolgt durch Betätigung des Schließschalters auf der rechten Seite des Armaturenbretts mit dem Zündschlüssel des Fahrzeugs. Der Schalter ist nur bei geöffneter Tür zugänglich.

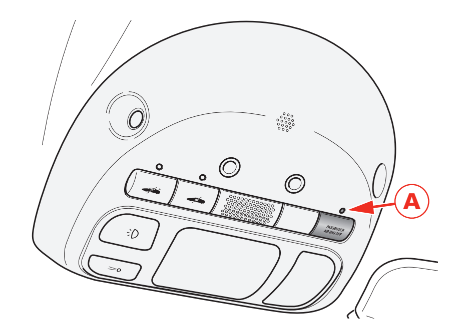
In Fahrzeugen, die für die USA, Kanada, Japan, Australien und den Mittleren Osten hergestellt werden, ist diese Vorrichtung nicht vorgesehen.

Der Schließschalter hat zwei Positionen:

1) Beifahrer-Airbag aktiviert: (Stellung **ON**) Leuchtdiode A ausgeschaltet; In diesem Zustand ist der Transport von Kindern auf dem Beifahrersitz in einem entgegen der Fahrtrichtung angebrachten Kindersitz strikt untersagt.

2) Beifahrer-Airbag deaktiviert: (Stellung **OFF**) Leuchtdiode A eingeschaltet; Kinder können durch spezielle Rückhaltesysteme geschützt entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz befördert werden.

Die Leuchtdiode A auf dem Innendach leuchtet kontinuierlich, bis der Beifahrer-Airbag wieder aktiviert wird.



Bei geöffneter Tür kann der Zündschlüssel in beiden Stellungen eingesteckt bzw. wieder abgezogen werden.

ACHTUNG

Wenn der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist, weil eine Person befördert wird, die nach den bestehenden Bestimmungen zur Risikogruppe gehört und deshalb nur mit Sicherung durch zusätzliche Rückhaltesysteme fahren kann, genießt der Insasse im Falle eines Aufpralls nicht den zusätzlichen Schutz des Airbags.

HINWEIS: Den Airbag nur deaktivieren, wenn eine Person der Risikogruppe befördert werden muss, und am Ende der Beförderung ist er sofort wieder zu aktivieren.

HINWEIS: Die Airbaganlage hat eine Gültigkeit von 14 Jahren. Kurz vor Ablauf dieser Frist wenden Sie sich bitte an ein **autorisiertes Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört.**

ACHTUNG
Wenden Sie sich nach einem Unfall, bei dem der Airbag ausgelöst wurde, an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, und lassen Sie die gesamte Sicherheitsvorrichtung, Steuergerät, Sicherheitsgurte, Gurtstraffer austauschen und die Unversehrtheit der Elektroanlage überprüfen.

ACHTUNG
Alle Eingriffe zur Kontrolle, Reparatur und Austausch des Airbags müssen in den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, durchgeführt werden.

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug verschrottet werden soll, wenden Sie sich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, um die Anlage deaktivieren zu lassen.

HINWEIS: Bei einem Besitzwechsel des Fahrzeugs muss der neue Halter über die Einsatzmodalitäten und die oben angegebenen Hinweise informiert werden und das Handbuch “Gebrauchs- und Wartungsanleitung” erhalten.

ALLGEMEINE HINWEISE

ACHTUNG
Bei Drehen des Zündschlüssels auf MAR schaltet sich die Kontrollleuchte ein, sie muss sich aber nach etwa 5 Sekunden wieder ausschalten. Wenn sich die Kontrollleuchte nicht einschaltet oder eingeschaltet bleibt oder sich während der Fahrt einschaltet, wenden Sie sich unverzüglich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.

ACHTUNG
Durch Drehen des Zündschlüssels auf die Position MAR schaltet sich die Lichtdiode auf der Deckenleuchte auf dem Innendach über der Schrift ”PASSENGER AIRBAG OFF” (mit Schalter zur Deaktivierung des Frontal-Airbags Beifahrerseite in der Position ON) für etwa 4 Sekunden ein, blinkt dann für weitere 4 Sekunden, um daran zu erinnern, dass sich der Beifahrer-Airbag im Falle eines Aufpralls aktivieren wird, und muss sich anschließend ausschalten.

ACHTUNG
Beim Fahren die Hände immer am Lenkradkranz halten, so dass der Airbag beim Auslösen aufgeblasen werden kann, ohne auf Hindernisse zu treffen, die schwere Verletzungen hervorrufen könnten. Nicht mit nach vorne geneigtem Körper fahren, sondern die Rückenlehne senkrecht stellen und den Rücken gut anlehnen.

ACHTUNG
Außerdem müssen der Fahrer und der Beifahrer einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. vom Armaturenbrett einhalten, damit sich die Frontal-Airbags korrekt und so wirksam wie möglich ausdehnen können.

ACHTUNG
Nicht mit auf dem Schoß liegenden, vor dem Brustkorb befindlichen Gegenständen und umso weniger der Pfeife oder einem Bleistift usw. im Mund fahren. Bei einer Kollision könnten diese bei Auslösen des Airbags zu schweren Verletzungen führen.

ACHTUNG
Es wird darauf hingewiesen, dass die Airbags bei Zündschlüssel in Position MAR und stehendem Motor auch bei stehendem Fahrzeug ausgelöst werden können, falls dieses von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Andererseits wird darauf hingewiesen, dass die Airbags bei stehendem Fahrzeug, wenn der Schlüssel nicht eingesteckt und gedreht ist, bei einem Aufprall nicht ausgelöst werden. Die Tatsache, dass die Airbags in diesen Situationen nicht ausgelöst werden, ist also kein Hinweis auf mangelhafte Funktionsweise des Systems.

ACHTUNG
Falls das Fahrzeug Gegenstand eines Diebstahls oder eines versuchten Diebstahls war, falls es Vandalismus, Hochwasser oder Überschwemmungen erlitten hat, sollten Sie das Airbag-System von den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, überprüfen lassen.

ACHTUNG
Bei nicht korrekten Eingriffen an der Elektroanlage kann der Airbag ausgelöst werden und den in der Nähe befindlichen Personen Schaden zufügen.

ACHTUNG
Der Airbag ist kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, sondern erhöht deren Wirkung. Bei Frontalkollision bei niedrigen Geschwindigkeiten, Seiten- und Heckkollisionen oder Überschlagen werden die Insassen außerdem nur durch die Sicherheitsgurte geschützt, die daher immer anzuschnallen sind.

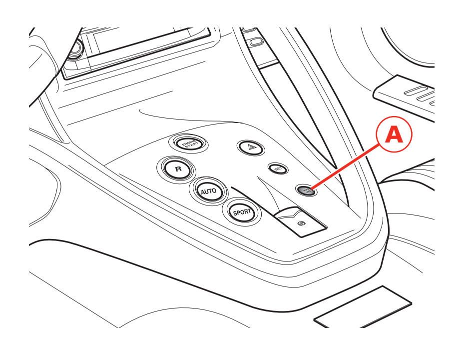
VDC-SYSTEM

Das Fahrzeug ist mit dem Stabilitätskontr ollsystem **VDC** (Vehicle Dynamics Control) ausgestattet, das alle Kontrollsysteme in sich vereint: ABS, EBD, ASR und MSR. Es besitzt intern ein Modell, das sehr genaue Voraussagen über das Fahrzeugverhalten liefert. Es ist in der Lage vorauszusehen, ob der Fahrer im Begriff ist, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. In diesem Fall kann es die Bremssättel und die Motorkontrolle einzeln betätigen, so dass ein Drehmoment geschaffen wird, das dem Giermoment des Fahrzeugs entgegenwirkt.

EINSCHALTEN

Die Systeme **VDC** und **ASR** sind in eine einzige Funktion integriert und aktivieren sich automatisch bei jedem Motorstart. Durch Drücken der Taste **A** für die Dauer von etwa 1 Sekunde können sie ausgeschlossen werden. Zum Wiedereinschalten des Systems drücken Sie erneut die Taste **A**.

Während sämtlicher Phasen blinkt die Kontrollleuchte in der Instrumententafel in gelber Farbe.



ANOMALIEANZEIGEN

Im Falle von Anomalien schaltet das System automatisch ab und eine Wiedereinstellung ist nicht möglich. Dieser Zustand wird während der Fahrt durch Einschalten der gelben Kontrollleuchte im Multifunktionsdisplay in Verbindung mit der Nachricht "VDC nicht verfügbar, Werkstatt aufsuchen" angezeigt.

Beim Anlassen des Motors wird die Systemstörung durch das Einschalten der Kontrollleuchte angezeigt.

HINWEIS: Im Falle einer Störung und mit deaktiviertem**VDC**, verhält sich das Fahrzeug so, als ob es nicht mit diesem System ausgestattet wäre: Es wird jedoch empfohlen, sich baldmöglichst an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** zu wenden, um das System überprüfen zu lassen.

HINWEIS: Wenn man das Fahrzeug mit 2 angehobenen Rädern abschleppen muss, sicherstellen, dass sich der Zündschlüssel in der Position STOP befindet. Andernfalls mit aktiviertem **VDC** speichert das entsprechende Steuergerät eine Fehlfunktion. Demzufolge schalten sich die Kontrollleuchten ⚠ auf dem Armaturenbrett und auf dem Display ein, die den Eingriff der **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** erfordern, um das System zurückzustellen.

HINWEIS: Bei Witterungsbedingungen mit geringer bis mittlerer Bodenhaftung (Nässe, Schnee, Eis, Sand usw.) wird empfohlen, die SPORT-Funktion selbst bei eingeschaltetem **VDC** nicht einzuschalten.

HINWEIS: Das Durchfahren von Parabolkurven führt zum Abschalten des Systems.

ASR-SYSTEM (ELEKTRONISCHE ANTRIEBSKONTROLLE)

Das System **ASR** ermöglicht es, das Durchdrehen der Antriebsräder bei Beschleunigung durch Eingreifen des Motorsteuergeräts (Zündverzögerung/-vorverstellung, Reduzierung der Drosselklappenöffnung-Motorversorgung und Schnitt der Einspritzung) und der hinteren Bremsen zu vermeiden.

Die Betätigung des **ASR** trägt dazu bei, die Stabilität und die aktive Sicherheit des Fahrzeugs während der Fahrt, ganz besonders unter nachstehenden Bedingungen zu erhöhen:

- Schlittern des Innenrads in der Kurve infolge dynamischer Belastungsveränderungen oder zu starker Beschleunigung
- zu große Leistungsübertragung an die Räder, auch in Verbindung mit dem Straßenzustand
- Beschleunigung auf glatten, verschneiten oder vereisten Straßen
- bei Haftungsverlust auf nassen Straßen (Aquaplaning).

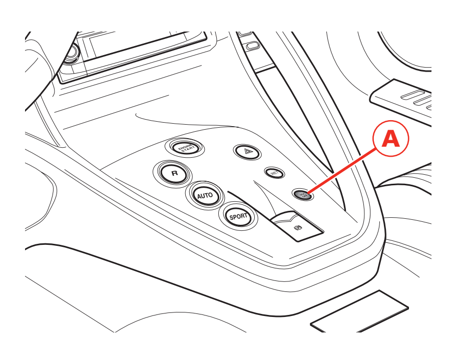
Das **ASR** wirkt unter normalen Bedingungen ("SPORT"-Funktion nicht eingeschaltet) so, dass es die Sicherheit und Stabilität unter Bedingungen mit geringer und mittlerer Bodenhaftung erhöht. Bei eingeschalteter SPORT-Funktion dagegen begünstigt das System den Antrieb und erhöht die Fahrzeugleistungen auf trockenem Asphalt.

EINSCHALTEN

Die systeme **VDC** und **ASR** sind in eine einzige Funktion integriert und aktivieren sich automatisch bei jedem Motorstart. Durch Drücken der Taste **A** für die Dauer von etwa 1 Sekunde können sie ausgeschlossen werden.

Zum Wiedereinschalten des Systems erneut die Taste **A** drücken .

Während sämtlicher Phasen blinkt die Kontrollleuchte ⚠ in der Instrumententafel in gelber Farbe.



SIGNALISIERUNG VON STÖRUNGEN

Im Falle von Anomalien schaltet das System automatisch ab und eine Wiedereinstellung ist nicht möglich. Dieser Zustand wird während der Fahrt durch Einschalten der Kontrollleuchte in gelb im Display signalisiert, zusammen mit der Nachricht "ASR nicht verfügbar, Werkstatt aufsuchen".

MSR-FUNKTION (REGULIERUNG DES BREMSMOMENTS DES MOTORS)

Das System **ASR** übt auch die Kontrollfunktion über das Bremsmoment des Motors nach Freigabe des Gaspedals bei schlechten Haftungsbedingungen (Schnee, Eis, usw.) aus: Bei diesen Bedingungen könnte ein zu hohes Bremsmoment des Motors die Instabilität des Fahrzeugs verursachen.

Das System erfasst mit den gleichen Sensoren des ABS-Systems das anfängliche Rutschen von einem oder beiden Antriebsrädern während der Freigabe des Gaspedals und veranlasst die Öffnung der motorisierten Drossel des Motorversorgungssystems unter Reduzierung des Bremsmoments und unter Wiederherstellung der maximalen Haftbedingungen der Antriebsräder.

HINWEIS: Die maximale, durch die Motorbremse erreichbare Verlangsamung hängt jedoch stets von der Haftung des Reifens auf der Straße ab. Klarerweise sind die Haftungswerte bei Anwesenheit von Schnee oder Eis sehr niedrig.

ABS- UND EBD-SYSTEME

Das Fahrzeug wird mit einem Räder-Anti-Blockier-System ABS (Antilock-Blocking System) und einem elektronischen Bremskorrektursystem EBD (Elektronic Brakeforce Distribution) ausgestattet, das durch die Zentrale und die Sensoren des ABS-Systems eine Verbesserung der Leistungen der Bremsanlage erlaubt.

Die ABS-Anlage ermöglicht in Verbindung mit einer herkömmlichen Bremsanlage den Einsatz der maximalen Bremskraft, ohne dass die Räder blockiert werden und man beim Notbremsen bzw. beim Bremsen auf rutschiger Fahrbahn (bei Schnee, Eis usw.) die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.

Das System beruht auf einer Elektronik, die die von 4 jeweils an den Rädern angebrachten Sensoren kommenden Signalen verarbeitet.

Neigt ein Rad zum Blockieren, wird dies vom Sensor an die Elektronik gemeldet, die wiederum ein elektrohydraulisches Aggregat auslöst, das den von den Bremszangen ausgeübten Druck moduliert; Der Fahrer bemerkt eine pulsierende Bewegung des Bremspedals, die völlig normal ist.

Bei einer Störung wird das System außer Betrieb gesetzt, die herkömmliche Bremsanlage bleibt jedoch unverändert funktionstüchtig.

Die Störung wird durch das Aufleuchten der gelben Kontrollleuchte (ABS) auf der Instrumententafel und auf dem Display in Verbindung mit der Meldung ”ABS nicht verfügbar, Werkstatt aufsuchen” angezeigt.

In diesem Fall ist es angezeigt, sich an die nächste **Werkstatt zu wenden, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört.** Diese wird dafür Sorge tragen, die Störung dank des Selbstdiagnose-Systems, mit dem diese Anlage ausgestattet ist, unverzüglich herauszufinden.

ACHTUNG
Die Fahrzeuge dürfen ausschließlich mit Felgen, Reifen und Bremsdichtungen ausgestattet werden, die vom Hersteller für dieses Modell genehmigt sind.

ACHTUNG
Obwohl diese Vorrichtung die Sicherheit wesentlich erhöht, muss bei nasser, verschneiter oder vereister Fahrbahn besonders vorsichtig gefahren werden.

ACHTUNG
Das Fahrzeug ist mit einem elektronischen Bremskorrektursystem (EBD) ausgestattet. Das Aufleuchten der Kontrollleuchte (!) bei laufendem Motor zeigt eine Störung des EBD-Systems an. In diesem Fall kann sich bei starkem Bremsen ein verfrühtes Blockieren der Hinterreifen und eventuelles Schleudern ergeben. Fahren Sie äußerst vorsichtig und suchen Sie unverzüglich die nächste Werkstatt auf, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört, um die Anlage überprüfen zu lassen.

ACHTUNG
Das Einschalten der einzelnen Kontrollleuchte (ABS) bei laufendem Motor zeigt normalerweise die Störung nur des ABS-Systems an. In diesem Fall behält die Bremsanlage ihre Wirksamkeit bei, jedoch ohne Nutzung des Antiblockiersystems. Unter diesen Bedingungen kann sich auch die Wirksamkeit des EBD-Systems verringern. Auch in diesem Fall ist es ratsam, sofort - unter Vermeidung starken Bremsens - zur nächsten Werkstatt zu fahren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört, um die Anlage überprüfen zu lassen.

ACHTUNG
Wenn sich die Kontrollleuchte für den zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand (!) einschaltet, das Fahrzeug sofort anhalten und den Füllstand der Bremsflüssigkeit im Behälter kontrollieren: Liegt der Füllstand unter dem Minimum, füllen Sie ihn mit der vorgeschriebenen Flüssigkeit auf und wenden sich unverzüglich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, um die Anlage kontrollieren zu lassen.
Eventuelle Verluste aus der Bremsanlage gefährden in jedem Fall den Betrieb der Bremsanlage, sowohl die normale als auch diejenige mit Antiblockiersystem.

ACHTUNG
Die Leistungen des Systems sollten den Fahrer - im Sinne der aktiven Sicherheit - keineswegs dazu verleiten, unnütze und ungerechtfertigte Risiken einzugehen. Die Fahrweise muss den Wetterbedingungen, der Sicht und dem Verkehr angepasst sein.

ACHTUNG
Die maximal erreichbare Abbremsung hängt immer von der Reifenhaftung und dem Straßenzustand ab. Bei Schnee oder Eis verringert sich die Bodenhaftung auf ein Minimum und unter diesen Bedingungen ist der Bremsweg auch mit einer ABS-Anlage länger als unter günstigeren Bedingungen

KRAFTSTOFFBLOCKIER-TRÄGHEITSSCHALTER

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei Kollision die Kraftstoffzufuhr unterbricht und somit den Motor zum Stillstand bringt. Damit wird auch das Auslaufen von Kraftstoff bei durch einen Unfall verursachter Beschädigung der Kraftstoffleitungen vermieden.

Der Eingriff des Sicherheitsschalters wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf dem Display angezeigt.

Der Schalter ist unter dem linken Vordersitz angebracht. Um dorthin zu gelangen, ist der Sitz vollständig nach hinten zu schieben.

ACHTUNG
Falls Sie nach der Kollision Kraftstoffgeruch feststellen oder Kraftstoff aus der Zuführungsanlage austritt, dürfen Sie den Schalter nicht wieder rückstellen, um Brandgefahren vorzubeugen.

Der Eingriff des Inertialschalters verursacht die Entriegelung aller Türen und des Kofferraumdeckels, das Einschalten der Deckenleuchte im Innenraum und das Einschalten der vier Richtungsanzeiger.

RÜCKSTELLUNG DES SCHALTERS

Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position **STOP**.

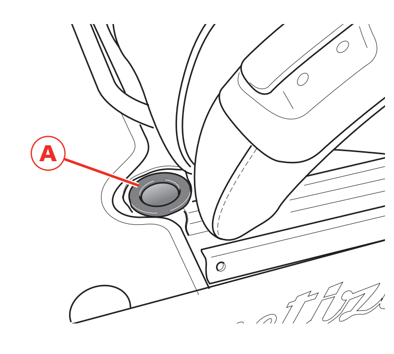
Prüfen, ob keine Kraftstoffverluste im Zuführungssystem auftreten.

Falls keine Leckstellen vorhanden sind, den Inertialschalter, der den Betrieb der Kraftstoffpumpe verhindert, durch Drücken der Taste A auf dem Schalter wieder zurückstellen.

Den Zündschlüssel in die Position **MAR** drehen, einige Sekunden warten und die Starttaste **START** drücken.

Kontrollieren, dass die Kontrollleuchte auf dem Display ausgeschaltet ist.

Erneut kontrollieren, ob kein Kraftstoff austritt.

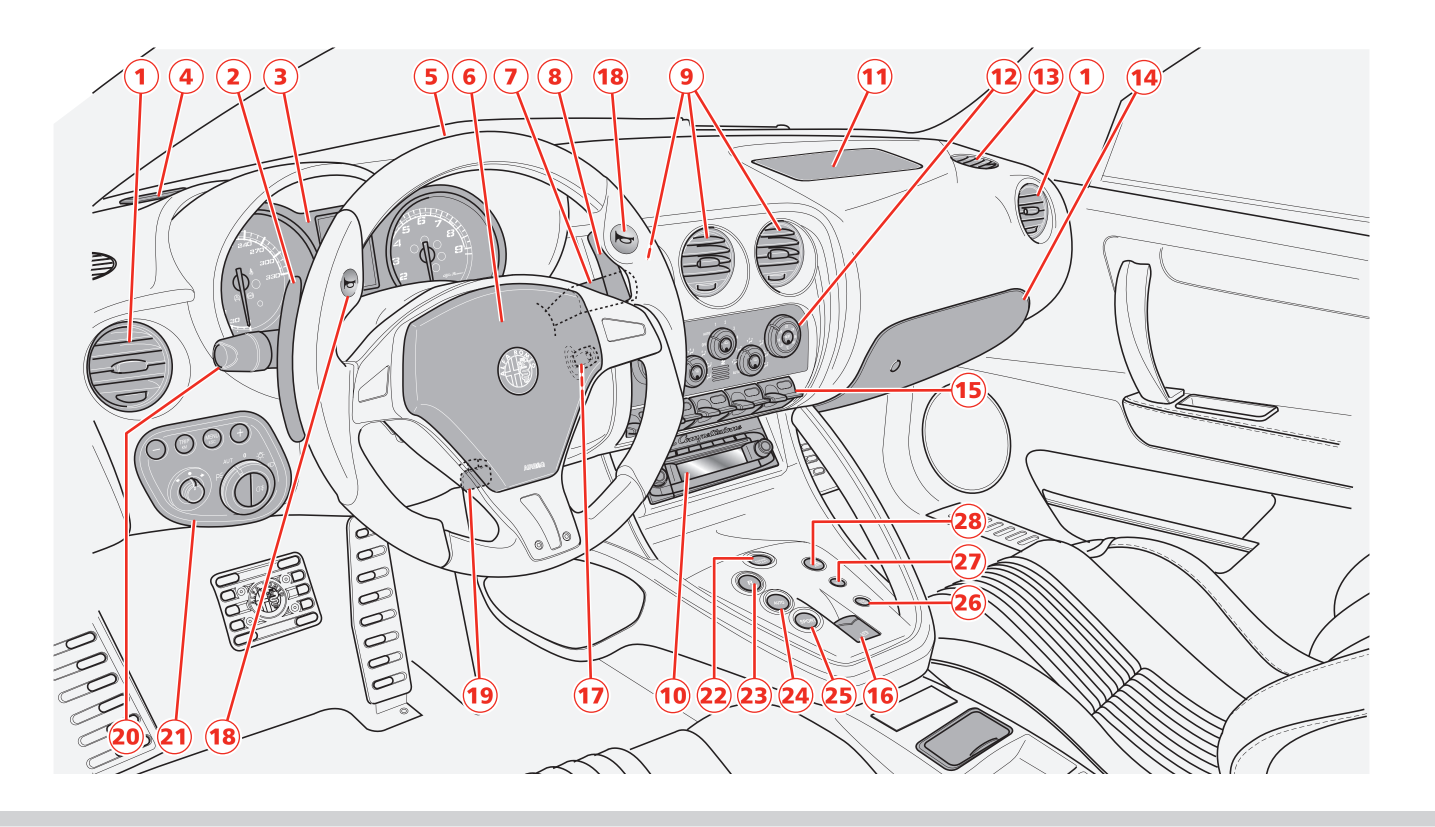






INSTRUMENTE UND BEDIENUNGEN

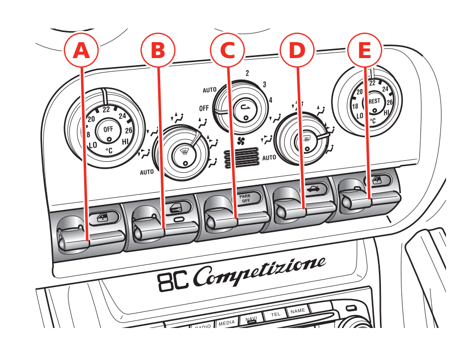
ARMATURENBRETT



1) Seitliche Luftaustrittsdüsen der Klimaanlage
2) Schaltwippe zum Einlegen des niedrigeren Ganges DOWN
3) Instrumententafel
4) Obere Luftaustrittsdüse der Klimaanlage
5) Sonneneinstrahlungssensor
6) Airbag Fahrerseite
7) Bedienungshebel für Scheibenwischer/-waschanlage/Scheinwerferwaschanlage
8) Schalthebel zum Einlegen des höheren Ganges UP
9) Zentrale Belüftungsdüsen Klimaanlage
10) Radio/Navigator
11) Beifahrer-Airbag
12) Bedienung der Klimaanlage
13) Belüftungsdüsen für Türfenster
14) Handschuhfach
15) Zentrale Bedienungen Armaturenbrett
16) Hebel Einschalten/Ausschalten elektrische Parkbremse
17) Zündschlüssel/Lenkradschloß
18) Bedienung der Hupe
19) Lenkradhöhen- und tiefenverstellhebel
20) Schalthebel Cruise Control, Richtungsanzeiger
21) Tasten links vom Lenkrad
22) Starttaste Fahrzeug
23) Taste Einlegen Rückwärtsgang
24) Taste AUTO-Modus
25) Taste SPORT-Modus
26) Taste Deaktivierung VDC
27) Taste WET-Modus
28) Taste Warnblinklicht

Bez. 15 Zentrale Bedienungen Armaturenbrett

A) Bedienung Fensterheber vorne links
B) Bedienung Zentralverriegelung
C) Bedienung PARK OFF-Funktionen (siehe Seite 137)
D) Bedienung Öffnen Kofferraumdeckel
E) Bedienung Fensterheber vorne rechts



Bez. 21 Tasten links vom Lenkrad

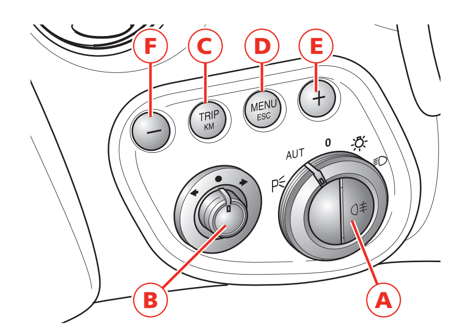
A) Lichtschalter
B) Bedienung Einstellung Außenrückspiegel
C) Taste TRIP, siehe Seite 58
D) Taste MENÜ, siehe Seite 47
E) Taste Instrumententafelbeleuchtung erhöhen
F) Taste Instrumententafelbeleuchtung verringern

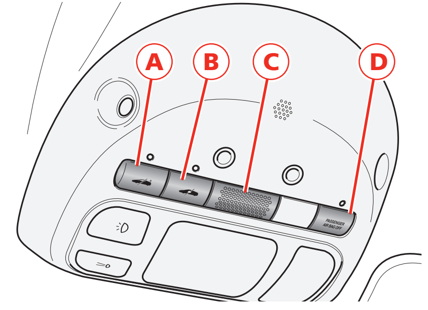
Bedienungen am Innendach

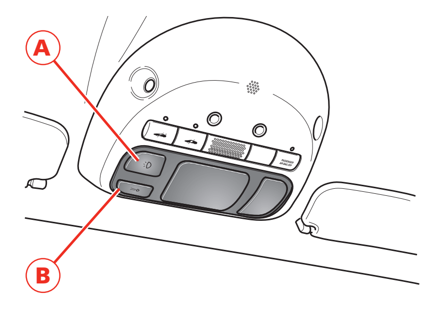
A) Ausschluss Antihubsensor des Alarmsystems
B) Ausschluss volumetrische Sensoren des Alarmsystems
C) Mikrophon Sprachsteuerung Radio/Radio-Navigator
D) Kontrollleuchte Beifahrer-Airbag ausgeschaltet.

Bedienelemente Deckenleuchte vorne

A) Schalter mittlere Leuchte
B) Schalter rechte Seitenleuchte

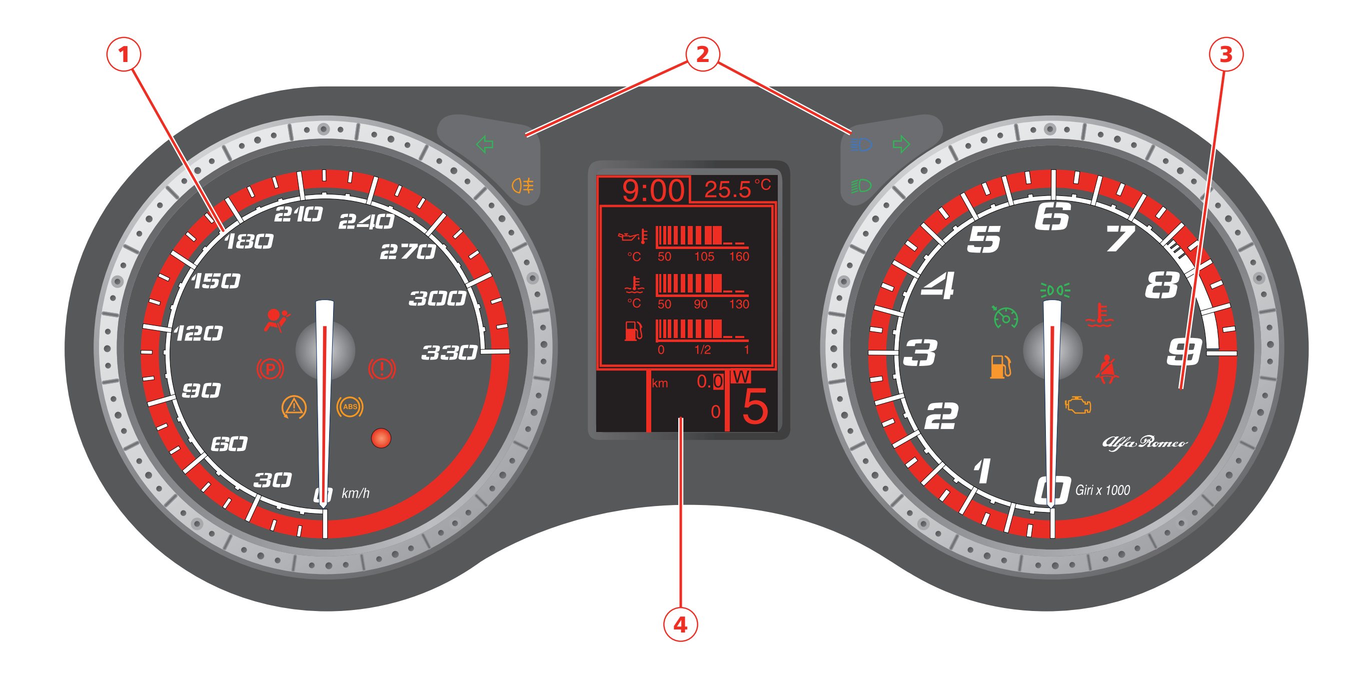






INSTRUMENTENTAFEL

1) Tachometer (Geschwindigkeitsindikator)
2) Kontrollleuchten
3) Drehzahlmesser
4) Wieder konfigurierbarer Multifunktions-Display



WIEDER KONFIGURIERBARER MULTIFUNKTIONS-DISPLAY

Der ”wieder konfigurierbare Multifunktions-Display” ist in der Lage, die während der Fahrt nützlichen und notwendigen Informationen anzuzeigen. Das gilt insbesondere für:

INFORMATIONEN, DIE AUF DER STANDARD-BILDSCHIRMSEITE VORHANDEN SIND

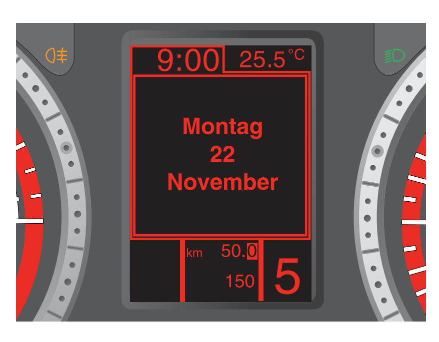
1) Uhrzeit;
2) Außentemperatur
3) Symbol Störung/Information
4) Teilwegmesser
5) Gesamtwegmesser
6) Information Status Q-Select-Getriebe
7) Motoröltemperatur
8) Kühlflüssigkeitstemperatur
9) Kraftstoffstandanzeiger

Die Mittelbereich des Displays mit der Anzeige der Motoröltemperatur, Kühlflüssigkeitstempe ratur und des Kraftstoffstandes bleibt solange aktiviert, bis eine Funktion aktiviert wird, die die Ansicht auf dem Display erfordert, oder andere Informationen über den Zustand des Fahrzeugs angefordert werden.

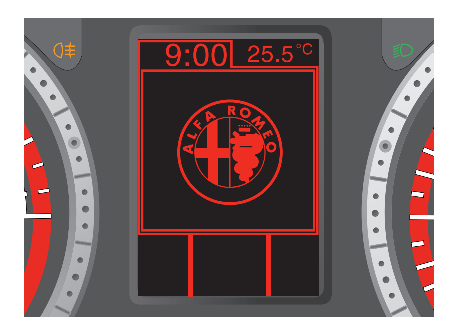
Mit dem Schlüssel auf der Position **MAR** werden 2 Sekunden lang unverzüglich folgende Informationen angezeigt:

- Uhrzeit;
- Außenlufttemperatur;
- Datum;
- Gesamtwegmesser;
- Teilwegmesser;
- Informationen Q-Select- Getriebe.

Nach zwei Sekunden ab KEY-ON wird automatisch die Standard-Bildschirmseite angezeigt.



Mit abgezogenem Schlüssel leuchtet (beim Öffnen mindestens einer der Vordertüren) der Display auf und zeigt ein paar Sekunden lang das Logo Alfa Romeo, die Uhrzeit, die Gesamtwegstrecke und die Außentemperatur an.

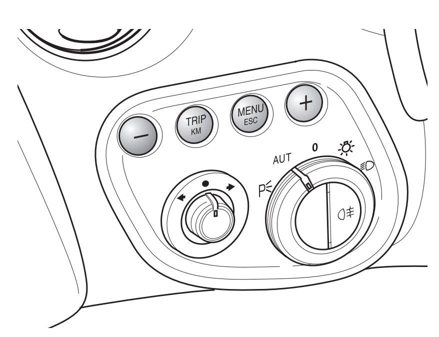


BEDIENTASTEN

MENÜ

Kurzes Drücken:

- bei stehendem Fahrzeug wird das "vollständige" Setup-Menü aktiviert;
- bei fahrendem Fahrzeug wird das "reduzierte" Setup-Menü aktiviert;
- Bestätigung der ausgewählten Funktion;
- Bestätigung der Einstellung/Änderung und Rückkehr zu der Ansicht Hauptmenü (zum gleichen Eintrag);
- sofern angezeigt, führt die Bildschirmseite TRIP zurück zur Hauptansicht.



Langes Drücken:

- Speichert die mit dem kurzen Impuls bestätigten Änderungen und kehrt zur Standardansicht zurück (oder zu der vor dem Drücken der Taste MENÜ aktiven Bildschirmseite).

TRIP

Kurzes Drücken:

- aktiviert nacheinander die Bildschirmseiten A und B.



Kurzes Drücken:

- Auswahl der im Setup-Menü vorhandenen Funktionen;
- Einstellung/Regulierung der im Setup-Menü vorhandenen Funktionen.

SETUP-MENÜ

Außerdem ist ein "Setup-Menü" vorhanden, das es durch Drücken der Taste **MENÜ** und +/–, ermöglicht, die auf den folgenden Seiten beschriebenen Regulierungen und/oder Einstellungen durchzuführen.

Das Setup-Menü kann durch kurzes Drücken der Taste **MENÜ** aktiviert werden.

Das Menü besteht aus einer Reihe an Funktionen, die "kreisförmig" angeordnet sind.

Aus Gründen der Sicherheit ist es während der Fahrt nur möglich, auf das reduzierte Menü (Einstellung "Geschw.grenzwert") zuzugreifen.

Bei stehendem Fahrzeug ist es möglich, auf das vollständige Menü zuzugreifen.

Auswahl eines Eintrags aus dem Hauptmenü ohne Untermenü:

- durch kurzen Druck der Taste **MENÜ** kann die Einstellung des Hauptmenüs ausgewählt werden, die man ändern möchte;
- durch Betätigen der Tasten + o – (durch einzelnes Drücken) kann die neue Einstellung ausgewählt werden;
- durch kurzen Druck der Taste **MENÜ** man kann die Einstellung speichern und gleichzeitig zu dem gleichen Eintrag im Hauptmenü zurückkehren, der vorher aufgerufen war.

Auswahl eines Eintrags aus dem Hauptmenü mit Untermenü:

- durch kurzen Druck der Taste **MENÜ** man kann den ersten Eintrag des Untermenüs aufrufen;
- durch Betätigen der Tasten + o – (durch einzelnes Drücken) kann man alle Einträge des Untermenüs scrollen;
- durch kurzen Druck der Taste **MENÜ** man kann den angezeigten Eintrag aus dem Untermenü auswählen und man gelangt in das Menü der entsprechenden Einstellung.
- durch Betätigen der Tasten + o – (durch einzelnes Drücken) kann die neue Einstellung dieses Eintrags in dem Untermenü ausgewählt werden;
- durch kurzen Druck der Taste **MENÜ** man kann die Einstellung speichern und gleichzeitig zu dem gleichen Eintrag im Untermenü zurückkehren, der vorher aufgerufen war.


Service
Gurtwarntone
Tagfahrlicht
Beenden
Helligkeits-reg.
Geschw. Lim.
Lichtsensor
Reset Trip B
Warntöne
Uhr
Sprache
Einheiten
Türblock.
Fahrertür
Heckklappe
Datum
Modus 12/24

Regulierung der Beleuchtung (Regulierung der Helligkeit)

Diese Funktion ermöglicht es, die Intensität der Helligkeit der Instrumententafel (auf 8 Stufen) zu regulieren.

Zur Regulierung wie folgt verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken Der Display zeigt das vorher eingestellte Niveau an;
- Die Taste + o – drücken um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder lang drücken, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Geschwindigkeitsgrenzwert (Geschw. Grenzwert)

Diese Funktion ermöglicht es, den Geschwindi gkeitsgrenzwert des Fahrzeugs (km/h) (oder mph) einzustellen. Bei Überschreiten dieses Wertes wird der Fahrer durch ein akustisches und visuelles Signal und durch eine Meldung auf dem Display (siehe Kapitel ”Kontrollleuchten und Nachrichten”) gewarnt.

Um den Geschwindigkeitsgrenzwert einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken Der Display zeigt der Schriftzug **OFF** ;
- Die Taste + drücken: Der Display zeigt der Schriftzug **ON**;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, dann durch Drücken der Tasten **+/–** die gewünschte Geschwindigkeit einstellen (während der Einstellung blinkt der Wert).
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

HINWEIS: Die Einstellung ist möglich zwischen 30 und 250 km/h (oder zwischen 20 und 150 mph) je nach der vorher eingestellten Maßeinheit (siehe den im Folgenden beschriebenen Abschnitt ”Maßeinheit”). Jeder Druck auf die Taste +/– erhöht/verringert den Wert um 5 Einheiten. Wird die Taste +/– gedrückt gehalten, erfolgt die schnelle automatische Erhöhung/Reduzierung. Wenn Sie sich in der Nähe des gewünschten Wertes befinden, sollten Sie die Einstellung durch jeweils kurzes Drücken der Taste abschließen.

Um die Einstellung zu annullieren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Der Display zeigt der Schriftzug **ON**;
- Die Taste drücken **–**: Der Display zeigt der Schriftzug **OFF**;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Regulierung Sensibilität Dämmerungssensor (Automat. Abblendlicht)

Diese Funktion ermöglicht es, die Sensibilität des Dämmerungssensors (auf 3 Stufen) zu regulieren.

Zur Regulierung wie folgt verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Der Display zeigt das vorher eingestellte Sensibilitätsniveau;
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Modus Nullstellung Trip B (Rückstellung Trip B)

Diese Funktion ermöglicht es, die Modalität Nullstellung (automatisch oder manuell) des Trip B auszuwählen.

Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt ”Taste Trip” verwiesen.

Uhreinstellung (Uhr)

Diese Funktion ermöglicht es, die Uhrzeit einzustellen.

Um die Uhrzeit einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Der Display zeigt die ”Stunden” an;
- Die Taste + oder – drücken, um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: der Display zeigt die ”Minuten” an;
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;

HINWEIS: Jeder Druck auf die Taste +/– erhöht/reduziert den Wert um 1 Einheit. Wird die Taste +/– gedrückt gehalten, erfolgt die schnelle automatische Erhöhung/Reduzierung. Wenn Sie sich in der Nähe des gewünschten Wertes befinden, sollten Sie die Einstellung durch jeweils kurzes Drücken der Taste abschließen.

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren

Modus Uhrzeit (Modus 12/24)

Diese Funktion ermöglicht es, die Uhrzeit in der Modalität 12h oder aber 24h anzuzeigen.

Zur Einstellung ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Der Display zeigt 12h oder 24h (je nach vorheriger Einstellung) an;
- Die Taste + o – drücken, um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder sie lang drücken, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren

Datumseinstellung (Datum)

Diese Funktion ermöglicht es, das Datum einzustellen (Jahr - Monat - Tag).

Zur Einstellung ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display blinkt das "Jahr";
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display blinkt der "Monat";
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display blinkt der "Tag";
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;

HINWEIS: Jeder Druck auf die Taste +/– erhöht/reduziert den Wert um 1 Einheit. Wird die Taste gedrückt gehalten, +/–erfolgt die schnelle automatische Erhöhung/Reduzierung. Wenn Sie sich in der Nähe des gewünschten Wertes befinden, sollten Sie die Einstellung durch jeweils kurzes Drücken der Taste abschließen.

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Entriegelung Kofferraumdeckel unabhängig vom Öffnen der Türen (Kofferraum unabh.)

Diese Funktion ermöglicht es, das Schloss des Kofferraumdeckels von dem der Türen unabhängig zu gestalten.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, entriegelt sich das Schloss des Kofferraumdeckels durch Drücken der Taste auf dem elektronischen Schlüssel (siehe Abschnitt ”Kofferraumdeckel” im vierten Kapitel).

Um das Schloss des Kofferraumdeckels unabhängig (**ON**) von dem Schloss der Türen zu gestalten oder es mit ihm zu verbinden (**OFF**), ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Der Display zeigt der Schriftzug **ON** oder **OFF** (je nach vorheriger Einstellung);
- Die Taste + oder – drücken, um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Entriegelung des Schlosses Fahrertür (Entrieg. Tür. Fahrer)

Diese Funktion ermöglicht es, durch Drücken der Taste auf dem elektronischen Schlüssel nur das Schloss der Fahrertür zu entriegeln.

Ist die Funktion aktiviert (**ON**), ist es trotzdem möglich, die Schlösser der anderen Türen zu entriegeln, indem die Taste Entriegelung Türen auf der Mittelkonsole gedrückt wird.

Zur Aktivierung/Deaktivierung (**ON/OFF**) der Funktion, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Der Display zeigt der Schriftzug **ON** oder **OFF** (je nach vorheriger Einstellung);
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Automatische Zentralverriegelung während der Fahrt (Verrieg. Türen)

Sofern diese Funktion aktiviert ist

(**ON**, ermöglicht sie) die automatische Verriegelung der Türen beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h.

Zur Aktivierung/Deaktivierung (**ON/OFF**) der Funktion, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz Drücken: Der Display zeigt der Schriftzug **ON** oder **OFF** (je nach vorheriger Einstellung);
- Die Taste + o – um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Das Einschalten der Kontrollleuchte auf der Taste zeigt an, dass der Automatismus beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h aktiviert wurde.

HINWEIS: Sollte das Fahrzeug auf der Rollenbahn ohne Insassen getestet werden, muss kontrolliert werden, dass die Funktion der automatischen Verriegelung beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h auf dem Menü der Fahrzeugeinstellungen deaktiviert oder aber ein Fenster geöffnet ist oder dass sich ein Zweitschlüssel außerhalb des Fahrzeugs befindet.

Maßeinheiten (Maßeinheiten)

Diese Funktion ermöglicht es, die Maßeinheit für die zurückgelegte Entfernung (km oder mi), für den Kraftstoffverbrauch (l/100 km, km/l oder aber mpg) und für die Temperatur (°C oder °F) einzustellen.

Entfernung

Um die gewünschte Maßeinheit einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display wird (je nach vorheriger Einstellung) ”km” oder ”mi” angezeigt;
- Die Taste + **oder** - drücken um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Verbrauch

Wenn die Maßeinheit für die Entfernung auf km eingestellt ist (siehe vorheriger Abschnitt), ist es auf dem Display möglich, die Maßeinheit für die Menge des verbrauchten Kraftstoffes auf (l/100 km, Km/l oder mpg) einzustellen.

Wenn die Maßeinheit für die Entfernung auf ”mi” eingestellt ist (siehe vorheriger Abschnitt), zeigt der Display die Menge des verbrauchten Kraftstoffes in ”mpg” an.

In diesem Fall kann die Option ”Maßeinheit Verbrauch” im ”Setup-Menü” zwar ausgewählt werden, aber sie ist fest auf die Angabe ”mpg” eingestellt. Um die gewünschte Maßeinheit einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display wird ”km/l” oder ”l/100 km” (je nach vorheriger Einstellung) angezeigt;
- Die Taste + o – drücken um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Temperatur

Diese Funktion ermöglicht es, die Maßeinheit für die Temperatur(°C oder °F) einzustellen.

Um die gewünschte Maßeinheit einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display wird °C oder °F (je nach vorheriger Einstellung) angezeigt;
- Die Taste + o – drücken um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Sprachauswahl (Sprache)

Die Angaben auf dem Display können vorbehaltlich der Einstellung in folgenden Sprachen dargestellt werden: Italienisch, Englisch, Deutsch, Portugiesisch, Spanisch, Französisch, Niederländisch und Brasilianisch.

Um die gewünschte Sprache einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken; mit kurzem Tastendruck erscheint auf dem Display die vorher eingestellte ”Sprache”;
- Die Taste + o – drücken, um die Auswahl zu treffen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, num zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Lautstärkeregulierung Akustische Signale Störungen/ Warnhinweise (Lautst. Beep)

Diese Funktion ermöglicht es, die Lautstärke des akustischen Signals (Summer), das die Anzeigen für Störung/Warnhinweis begleitet, (in 8 Stufen) einzustellen.

Um die gewünschte Lautstärke einzustellen, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** drücken: mit kurzem Tastendruck erscheint auf dem Display der ”Pegel” der vorher eingestellten Lautstärke;
- Die Taste + o – drücken, um die Regulierung durchzuführen;
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Programmierte Wartung (Service)

Diese Funktion ermöglicht es, die Angaben über Termine, Kilometerzahlen, Wartungsabschnitte anzuzeigen.

Um diese Angaben zu konsultieren, ist in folgender Weise zu verfahren:

- Die Taste **MENÜ** kurz drücken: Auf dem Display erscheint der Termin je nach vorheriger Einstellung in km oder aber in mi (siehe Abschnitt "Maßeinheiten");
- Die Taste **MENÜ** kurz drücken, um zur Ansicht Menü zurückzukehren, oder mit einem langen Tastendruck, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

HINWEIS: Das Wartungsprogramm sieht die alle 10.000 km (oder 6.000 mi) Wartung des Fahrzeugs vor; diese Anzeige erscheint automatisch, wenn der elektronische Schlüssel im Zündschloss steckt und nur noch 2.000 km (oder 1.200 mi) oder weniger bis zum nächsten Wartungsabschnitt fehlen. Die Anzeige erfolgt je nach Einstellung der Maßeinheit in km oder Meilen. Wenn laut Wartungsprogramm ("Wartungsabschnitt") die nächste vorgesehene Wartung ansteht und der elektronische Schlüssel im Zündschloss steckt, erscheint auf dem Display eine Meldung gefolgt von der Anzahl der Kilometer/Meilen, die bis zur Wartung des Fahrzeugs noch fehlen. Wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören,** die nicht nur für die von dem Wartungsprogramm oder dem Jahresinspektionsplan vorgesehenen Wartungsarbeiten, sondern auch für die Nullstellung dieser Ansicht (Rückstellung) Sorge tragen werden.

Erneute Aktivierung Summer für die Meldung S.B.R (Seat Belt Reminder) (Beep Gurte) (sofern vorgesehen)

Diese Funktion wird erst dann auf dem Display angezeigt, nachdem die Aktivierung des Systems seitens der **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, erfolgt ist.

Automatisches Einschalten der DRL-Leuchten (dort wo die DRL-Scheinwerfer vorgesehen sind)

Sofern aktiviert, gehen beim Ausschalten des Abblendlichts die DRL-Scheinwerfer an und umgekehrt, beim Einschalten des Abblendlichts schalten sich die DRL aus.

Ausgang Menü

Durch Auswahl dieses Eintrags kehrt man zur Standard-Bildschirmseite zurück.

TRIP COMPUTER

Allgemeines

Der "Trip Computer" ermöglicht es, die Größen in Bezug auf den Funktionsstatus des Fahrzeugs auf dem Display anzuzeigen, sofern der elektronische Schlüssel im Zündschloss steckt. Diese Funktion besteht aus dem "Trip A", der in der Lage ist, die "vollständige Mission" des Fahrzeugs (der Fahrt) zu überwachen, und dem "Trip B", der in der Lage ist, eine Teilmission zu überwachen; Diese Funktion ist in der vollständigen Mission "enthalten".

Beide Funktionen können auf Null gesetzt werden (Rückstellung Beginn einer neuen Mission).

Trip A und B ermöglichen die Anzeige der jeweils folgenden Größen:

- Autonomie
- Zurückgelegte Entfernung
- Durchschnittlicher Verbrauch
- Augenblicklicher Verbrauch
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Fahrtdauer

Angezeigte Größen

Autonomie

Angegeben wird die Entfernung, die noch mit dem im Tank vorhandenen Kraftstoff zurückgelegt werden kann. Dabei wird angenommen, dass die Fahrt mit dem gleichen Fahrverhalten fortgesetzt wird.

Auf dem Display erscheint die Anzeige "----", wenn folgende Ereignisse eintreten:

- Wert der Autonomie unter 50 km (oder 30 mi);
- im Falle des Fahrzeugstillstands bei laufendem Motor für die Dauer von mehr als 3 Minuten.

Zurückgelegte Entfernung

Sie gibt die seit Beginn der neuen Mission zurückgelegte Entfernung an.

Bei jedem Anschluss der Batterie und bei Beginn einer jeden neuen Mission (Rückstellung) wird auf dem Display der Wert "0.0" angezeigt.

HINWEIS: Liegen keine Informationen vor, zeigen alle Größen des Trip Computers an Stelle des Wertes die Angabe " -" an. Wenn der normale Funktionszustand wiederhergestellt wird, wird das Zählen der verschiedenen Größen regulär wieder aufgenommen, ohne dass die vor der Störung angezeigten Werte auf Null gestellt werden und ohne dass eine neue Mission beginnt.

Durchschnittlicher Verbrauch

Er stellt den durchschnittlichen Verbrauch seit Beginn der neuen Mission dar.

Augenblicklicher Verbrauch

Er drückt die Veränderung im Kraftstoffverbrauch aus, der ständig aktualisiert wird. Im Falle des Fahrzeugstillstands bei laufendem Motor erscheint auf dem Display die Anzeige “----“.

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Sie stellt den durchschnittlichen Geschwindigkeitswert in Abhängigkeit von der insgesamt vergangenen Zeit ab Beginn der neuen Mission dar.

Fahrtdauer

Die seit Beginn der neuen Mission vergangene Zeit (Fahrtdauer).

Neue Mission

Sie beginnt dann, wenn eine Nullstellung durchgeführt wurde:

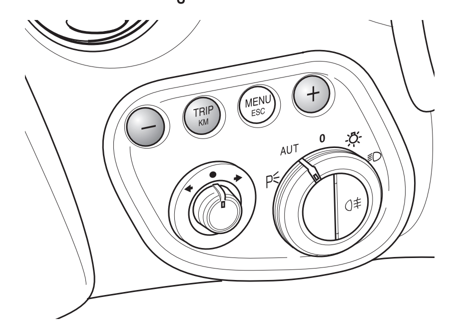
- ”manuell” durch den Benutzer durch langen Druck der Taste **TRIP**;
- “automatisch”, wenn die ”zurückgelegte Entfernung” den Wert 9999,9 km (oder mi) oder die “Fahrtdauer” den Wert von 99.59 (99 Stunden und 59 Minuten) erreicht oder nach jedem Abtrennen und folgendem Neuanschluss der Batterie. Funktion möglich nur bei TRIP B.

TASTE TRIP

Die Taste **TRIP**, die sich auf der Tastentafel links vom Lenkrad befindet, ermöglicht, wenn sich der Schlüssel in der Position **MAR** befindet, den Zugang zu den Funktionen ”Trip A” und ”Trip B”. Um die angezeigten Größen in jeder Funktion zu scrollen, benutzen Sie die Tasten “+” und “-”.

Der Taste **TRIP** außerdem ermöglicht es, die Funktionen ”Trip A” und ”Trip B” auf Null zu stellen, um eine neue Mission zu beginnen:

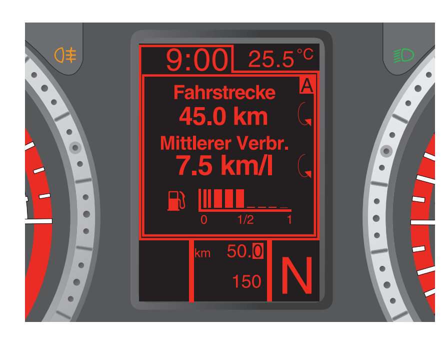
- **Kurzer Tastendruck:** Um Zugang zu den Ansichten der verschiedenen Größen zu erhalten
- **Langer Tastendruck:** um die Nullstellung (Rückstellung) durchzuführen und eine neue Mission zu beginnen.



Um von einem Eintrag des **Trip Computers** zu dem nächsten überzugehen, ist es erforderlich, die Tasten “+” und “-”mit einem kurzen Tastendruck zu betätigen.

Auf jeder Bildschirmseite des Trip Computers werden gleichzeitig zwei Einträge des in diesem Moment aktivierten Trips angezeigt (Trip A oder Trip B); einer dieser Einträge wird in dem oberen Teil des Displays und der andere im unteren Teil angezeigt.

Auf derselben Bildschirmseite kann nicht gleichzeitig der gleiche Eintrag im oberen und im unteren Teil angezeigt werden.



Die beiden Modalitäten des Trip Computers können durch einen kurzen Druck auf die Taste **TRIP** ausgewählt werden; Mit Hilfe der Taste“+”ist es möglich, den in dem oberen Teil des Displays angezeigten Eintrag zu scrollen, während es mit der Taste “-” möglich ist, den in dem unteren Teil des Displays angezeigten Eintrag zu scrollen.

Um von den Informationen des Trip A zu denen des Trip B überzugehen, drücken Sie bitte die Taste **TRIP** mit einem kurzen Tastendruck.

Prozedur bei Fahrtbeginn (Rückstellung)

Die Rückstellung des Trip A und des Trip B sind unabhängig voneinander.

Rückstellung Trip A

Um die Nullstellung des “Trip A” durchzuführen, drehen Sie den Schlüssel in die Position **MAR**, drücken die Taste **TRIP** und halten diese für die Dauer von mehr als 2 Sekunden gedrückt.

HINWEIS: Die Nullstellung kann nur in den folgenden Fällen automatisch erfolgen:

- wenn die “zurückgelegte Strecke” den Wert 9999,9 Km oder aber die “Fahrtdauer” den Wert von 99.59 (99 Stunden und 59 Minuten) erreicht;
- nach jedem Abtrennen und folgendem Neuanschluss der Batterie. Wenn der Trip zurückgestellt wird, erscheint auf dem Display ein Warnhinweis.

HINWEIS: Die Rückstellung des Trip A führt nicht zur Nullstellung der Größen “Autonomie” und “Augenblicklicher Verbrauch”.

Rückstellung Trip B

Für die Größen in Bezug auf den Trip B ist es mit Hilfe des “Setup-Menüs” möglich, die Modalität für die Ausführung auszuwählen (manuell oder automatisch) (siehe Abschnitt “Setup-Menü” auf den vorherigen Seiten):

- **Manuelle Rückstellung:** Sie erfolgt dadurch, dass die Taste **TRIP** für die Dauer von mehr als 2 Sekunden gedrückt gehalten wird.
- **Automatische Rückstellung:** Sie erfolgt jedes Mal, wenn der elektronische Schlüssel in die Zündvorrichtung gesteckt wird.

Wenn der Trip B zurückgestellt wird, erscheint auf dem Display ein Warnhinweis.

HINWEIS: Die Rückstellung des Trip B führt nicht zur Nullstellung der Größen “Autonomie” und “Augenblicklicher Verbrauch”.

KONTROLLLEUCHTEN UND NACHRICHTEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Störungsanzeigen, die auf dem Display erscheinen, werden in zwei Kategorien unterteilt: Sehr schwere Störungen und schwere Störungen.

Alle Störungsanzeigen werden durch das Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte auf der Instrumententafel (sofern vorgesehen) und eventuell von spezifischen Warnhinweisen begleitet.

In einigen Fällen können die Störungsanzeigen auch von einem (einstellbaren) akustischen Signal begleitet werden. Diese Signalanzeigen sind knapp und dienen der Vorsicht. Sie haben den Zweck, den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, dass er beim Auftreten einer Fehlfunktion des Fahrzeugs sofort handeln muss. Diese Anzeige darf deshalb nicht als abschließend und/oder alternativ zu den Ausführungen in dem "Gebrauchs- und Wartungshandbuch" verstanden werden. Trotzdem wird empfohlen, diese Handbuch immer aufmerksam und konzentriert zu lesen.

Berücksichtigen Sie im Falle einer Störungsanzeige immer und in jedem Fall die Ausführungen in diesem Kapitel.

Sehr schwere Störungen

Sie werden auf dem Display für unbegrenzte Zeit angezeigt und unterbrechen alle anderen Anzeigen, die vorher auf dem Display zu sehen waren. Sie erscheinen jedes Mal, wenn der Schlüssel auf **MAR** gedreht wird, bis die Ursache der Fehlfunktion, die die Störung hervorgerufen hat, beseitigt ist. Es ist möglich, diesen "Zyklus" durch Drücken der Taste **MENÜ** zu unterbrechen. In diesem Fall bleibt das Symbol für die Störung unten links im Display zu sehen, bis die Ursache der Fehlfunktion, die die Störung hervorgerufen hat, beseitigt ist.

Schwere Störungen

Sie werden auf dem Display für ca. 20 Sekunden angezeigt und verschwinden dann. Aber sie erscheinen jedes Mal, wenn der Schlüssel auf **MAR** gedreht wird. Am Ende des Anzeigezyklus von ca. 20 Sekunden oder durch Drücken der Taste **MENÜ** bleibt das Symbol für die Störung unten links im Display zu sehen, bis die Ursache der Fehlfunktion, die die Störung hervorgerufen hat, beseitigt ist.

KONTROLLLEUCHTEN



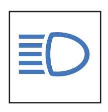
Nebelschlussleuchte

Wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet wird.



Standlicht/Abblendlicht

Sie leuchtet auf, wenn das Standlicht oder das Abblendlicht eingeschaltet ist.



Fernlicht

Sie leuchtet auf, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist oder die Lichthupe betätigt wird.



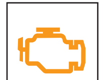
Abblendlicht

Sie leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.



Kraftstoffreserve

Das Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt an, dass sich nur noch circa 14 Liter Kraftstoff im Tank befinden.



Störung Motorkontrollsystem (EOBD)

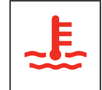
Unter normalen Bedingungen leuchtet bei Drehung des Zündschlüssels in Position MAR die Kontrollleuchte auf, muss sich aber bei laufendem Motor wieder ausschalten. Dieses anfängliche Aufleuchten bedeutet die korrekte Arbeitsweise der Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte eingeschaltet bleiben oder während der Fahrt aufleuchten, bedeutet dies eine Störung des Zuführungs-/Zündsystems und der Emissionskontrolle, wodurch höhere Abgasemissionen, ein möglicher Leistungsverlust, schlechtes Fahrverhalten und hoher Verbrauch verursacht werden.

Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, es sollen aber hohe Anforderungen an den Motor oder hohe Geschwindigkeiten vermieden werden.
Eine längere Benutzung des Fahrzeugs mit leuchtender Warnleuchte könnte Schäden verursachen: Wenden Sie sich so schnell wie möglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

Die Kontrollleuchte schaltet sich aus, wenn die Störung verschwindet, das System speichert aber die Meldung.

HINWEIS: Sollte sich bei Drehung des Schlüssels in die Position MAR die Kontrollleuchte nicht einschalten oder aber während der Fahrt aufleuchten, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.



Zu hohe Kühlmitteltemperatur (*)

Schaltet sich in Verbindung mit "Thermometer Kühlmittel" und der Kontrollleuchte in der Instrumententafel ein und signalisiert eine zu hohe Kühlmitteltemperatur.

Unter solchen Bedingungen das Fahrzeug anhalten und die Kühlanlage bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, kontrollieren lassen.



Unzureichender Bremsflüssigkeitsstand (*)

Schaltet sich ein, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter das Minimum fällt. Die Funktionstüchtigkeit der Kontrollleuchte kann durch Drücken des Knopfes auf dem Deckel des Bremsflüssigkeitsbehält ers im Motorraum geprüft werden. Erscheint gleichzeitig eine spezifische Meldung, zeigt dies eine Störung des EBD-Systems an. In diesem Fall keine starken Bremsmanöver ausführen, weil sich ein verfrühtes Blockieren der Hinterreifen ergeben kann. Fahren Sie sehr vorsichtig und fahren Sie direkt zu der nächstgelegenen **Werkstatt, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**, um die Anlage überprüfen zu lassen.

ACHTUNG
Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet, sofort den Stand der Bremsflüssigkeit prüfen. Wenn der Füllstand unter dem Mindeststand ist, könnte ein Leck im Bremskreis bestehen: In diesem Fall wenden Sie sich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, bevor Sie die Fahrt fortsetzen.



Anti-Blockier-System der Räder (ABS) unwirksam (*)

Leuchtet auf, wenn das ABS-System außer Betrieb ist. Die normale Bremsanlage funktioniert weiterhin, aber wenden Sie sich baldmöglichst an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.**



Sicherheitsgurte

Sie schaltet sich ein, wenn einer oder beide vorderen Sicherheitsgurte nicht oder nicht korrekt angelegt sind. Die Kontrollleuchte für den Gurt des Beifahrers schaltet sich nur ein, wenn er auf dem Sitz sitzt.

Ist die Kontrollleuchte eingeschaltet und wird eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten, aktiviert sich auch ein akustisches Signal.



Störung Airbag/ Gurtstraffer (*)

Zeigt eine Störung des Airbag-Systems und/oder der Gurtstraffer an.

ACHTUNG
Beim Drehen des Schlüssels in Position MAR leuchtet die Anzeige auf, muss aber bei laufendem Motor nach einigen Sekunden erlöschen.

ACHTUNG
Wenn die Kontrollleuchte beim Anlassen eingeschaltet bleibt oder sich nicht einschaltet oder sich während der Fahrt einschaltet, halten Sie sofort an und wenden Sie sich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.

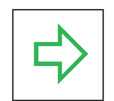


Feststellbremse angezogen

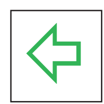
Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Feststellbremse betätigt wird.



Störung VDC-Anlage
Sie signalisiert eine Störung oder den Ausschluss des VDC-Systems. Blinkendes Einschalten signalisiert den Eingriff des VDC- oder ASR-Systems.



Richtungsanzeiger rechts
Schaltet sich ein, wenn die Richtungsanzeiger rechts oder das Warnblinklicht eingeschaltet werden.



Richtungsanzeiger links
Schaltet sich ein, wenn die Richtungsanzeiger links oder das Warnblinklicht eingeschaltet werden.



Cruise Control
Zeigt an, dass der Geschwindigkeitsregler Cruise Control eingeschaltet ist.

(*) Auch im Display visualisiert

KONTROLLLEUCHTEN IM DISPLAY



Inertialschalter, Kraftstoffsperre eingeschaltet
Leuchtet auf, wenn der Inertialschalter durch eine Kollision ausgelöst wird und somit die Kraftstoffzufuhr unterbricht.



ACHTUNG
Falls Sie nach der Kollision Kraftstoffgeruch feststellen oder Kraftstoff aus der Zuführungsanlage austritt, stellen Sie den Schalter nicht wieder zurück, um Brandgefahr zu vermeiden.



Scheibenwaschflüssigkeit
Signalisiert einen unzureichenden Stand der Füssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage.



Störung Lichtmaschine
Bei einer Störung der Wiederaufladungsanlage. Wenn die Batterie unzureichend oder übermäßig geladen ist.



Störung Lichtanlage
Schaltet sich bei einer Störung der Lichtanlage oder bei durchgebrannten Lampen des Standlichts, der Richtungsanzeiger, der Nebelschlussleuchte und der Kennzeichenbeleuchtung ein.



Störung der Bremslichter
Schaltet sich bei einer Störung in der Anlage oder Durchbrennen der Lampe im Bremslicht ein.



Störung Dämmerungssensor
Schaltet sich bei einer Störung des Tageslichterfassungssensors ein.



Zu hohe Motoröltemperatur
Sie leuchtet auf, wenn die Temperatur zu hohe Werte erreicht. In diesem Fall ist es erforderlich, die Motordrehzahlen zu reduzieren, bis sich die Kontrollleuchte ausschaltet.



Unzureichender Öldruck (*)

Bei normalen Bedingungen muss sich die Kontrolleuchte einschalten, wenn der Schlüssel in Position **MAR** gedreht wird, bei angelassenem Motor aber wieder ausschalten.

Bleibt die Kontrollleuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, zeigt dies einen zu niedrigen Motoröldruck an. In diesem Fall sofort den Motor abstellen und die notwendigen Kontrollen durchführen.

Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich bitte an die**autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.



Hohe Katalysatorentemperatur

Bei unregelmäßiger Funktionsweise des Motors mit daraus folgender hoher Temperatur im Abgassystem.

ACHTUNG

WENN DAS EINSCHALTEN DER KONTROLLLEUCHTE MIT DER NACHRICHT "HOHE KATALYSATORENTEMPERATUR-VERLANGSAMEN" VERBUNDEN IST: Die Temperatur der Katalysatoren hat sich zu stark erhöht. Der Fahrer muss sofort verlangsamen, bis sich die Kontrollleuchte ausschaltet.



Zu hohe Katalysatorentemperatur

ACHTUNG

WENN NACH VERLANGSAMUNG DIE NACHRICHT "ZU HOHE KATALYSATORENTEMPERATUR- NICHT WEITERFAHREN" ERSCHEINT: Dies bedeutet, dass die Temperatur der Katalysatoren ein gefährliches Niveau erreicht hat und die Katalysatoren selbst beschädigen könnte. Halten Sie das Fahrzeug an und wenden Sie sich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Vertragshändlernetz des Herstellers gehören.

ACHTUNG

Schaltet sich die Kontrollleuchte 3 mal dauerhaft ein, stoppt der Motor. Das Fahrzeug kann nur über einen Key-off / Key-on Zyklus erneut gestartet werden. Fahren Sie deshalb mit geringer Geschwindigkeit direkt zu dem nächstgelegenen autorisierten Servicezentrum, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört.

ACHTUNG

Alfa Romeo lehnt jede Haftung für Sach- oder Personenschäden ab, die durch Nichtbefolgung der obigen Hinweise entstehen könnten.

Zu niedriger Ölstand Getriebe Q-Select

Das rote Piktogramm zeigt einen zu niedrigen Stand des Getriebeöls an. Halten Sie das Fahrzeug an und wenden Sie sich an **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um das Fahrzeug kontrollieren zu lassen.



Störung Getriebe Q-Select

Sie zeigt eine Störung des Automatikgetriebes an.

Sofern die Störung dies zulässt, langsam zum nächsten **autorisierten Servicezentrum, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**, fahren.



Parkbremsdefekt

Je nach angezeigter Nachricht signalisiert sie auch die folgenden Störungen an der EPB-Anlage:

- Störung der Parkbremse.
  falls auf dem Display der Vorschlag erscheint, zu dem nächstgelegenen autorisierten, **Servicezentrum, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**, zu erreichen, fahren Sie langsam weiter und denken Sie daran, dass die Vorrichtung der elektrischen Parkbremse nicht funktioniert.
- Zu hohe Temperatur.
  schaltet sich die Kontrollleuchte nach einem Fahrzeugstillstand (Schlüssel auf STOP) von circa 15 Minuten ohne Benutzung der Parkbremse beim erneuten Motorstart wieder ein, fahren Sie langsam zu dem nächstgelegenen **autorisierten Servicezentrum, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**.
  Ist die Störung der Bremse mit der Meldung “Nur mechanische Entriegelung zulässig” verbunden, muss das manuelle Notentriegel ungsverfahren durchgeführt werden, um die Parkbremse zu lösen, siehe Seite 137.
- Überholung Parkbremsensystem
  Das System EPB benötigt Wartungseingriffe. Deshalb wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um das System wiederherstellen zu lassen.



Störung ASR-Anlage

Zeigt die Deaktivierung oder Störung des ASR-Systems an.

Wenden Sie sich im Falle einer Störung an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.**



Störung Regensensor

Zeigt eine Störung des Regensensors an.



Allgemeine Anzeige Getriebe

Zeigt die Informationen und Störungen in Bezug auf das Getriebe an.

Der Umfang der Störungen wird dann in dem angefügten Text spezifiziert.



Türen offen

Signalisiert, dass die Türen geöffnet oder nicht korrekt geschlossen sind.
Die angefügte Nachricht erläutert die “nicht geschlossene Tür”.

HINWEIS: Vor dem Losfahren schließen Sie die offenen oder nicht korrekt geschlossenen Türen.



Haube offen

Signalisiert, dass die Motorhaube geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist.



Kofferraumdeckel offen

Signalisiert, dass der Kofferraumdeckel geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist.



Eisbildungsgefahr

Schaltet sich ein, wenn die Außentemperatur 3° C oder weniger beträgt, um die Gefahr von Eisbildung auf der Straße anzuzeigen. Bei diesen Bedingungen vorsichtig fahren und die Geschwindigkeit verringern, da die Reifen erheblich schlechter haften.

Unter diesen Bedingungen nicht die Betriebsweise "SPORT" einschalten.



Fahrzeugschutzsysteme"

Sie leuchtet auf, wenn das System folgende Bedingungen vorfindet:

- Alarm nicht verfügbar
- Einbruch Fahrzeug festgestellt



Bremsbelagverschleiß

Schaltet sich ein, wenn die Bremsbeläge die Verschleißgrenze erreicht haben.

Wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.**

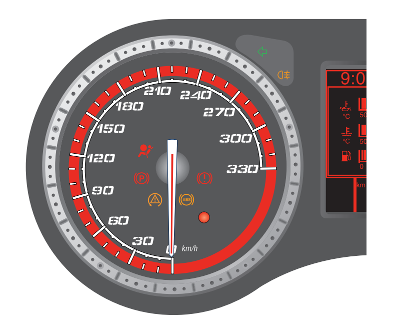
INSTRUMENTE UND ANZEIGER

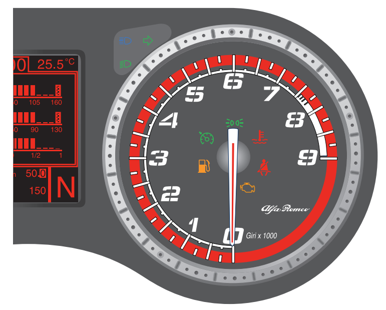
TACHOMETER

Zeigt die Fahrtgeschwindigkeit an. Das Instrument beginnt ab einer Geschwindigkeit von über 4 km/h mit der Lieferung von Daten.

DREHZAHLMESSER

Er zeigt die Motordrehzahl an. Bei korrektem Fahren kann der Motor ohne nutzlose Überdrehzahlen voll ausgelastet werden.





KRAFTSTOFF-STANDANZEIGER

Die Anzeige des Kraftstofffüllstands ist bei KEY ON immer sichtbar, wenn sich der Display in der normalen oder der TRIP-Modalität befindet.

Die Reserve wird dadurch angezeigt, dass die letzte der 8 vorhandenen Stufen in zwei Halbstufen unterteilt ist.

- 8 Stufen leuchten bei vollem Tank
- Zwei ½ Stufen leuchten auf bei Fahrzeug in Reserve
- Eine ½ Stufe leuchtet auf bei Fahrzeug in halber Reserve.

THERMOMETER KÜHLFLÜSSIGKEIT

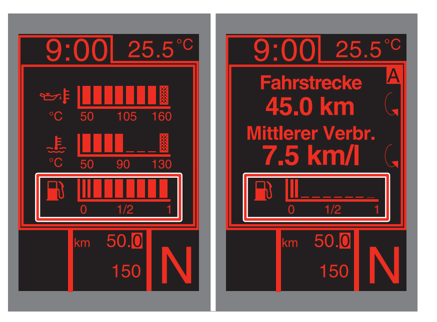
Die Anzeige der TMP Kühlflüssigkeit ist bei KEY ON sichtbar, wenn sich der Display in der Standard-Modalität befindet. Befindet sich der Display in der TRIP-Modalität, ist sie nicht mehr zu sehen.

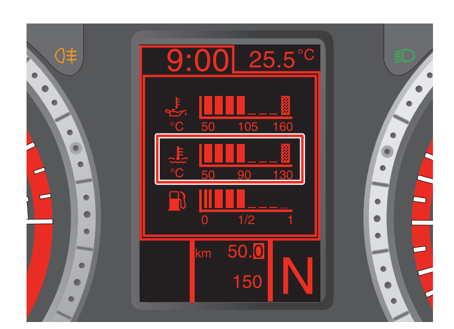
Die Anzeige der TMP erfolgt durch Bargraph auf dem Display.

Die Anzeige erfolgt durch 8 Stufen. Sie entsprechen den Temperaturwerten, die die Kühlflüssigkeit erreicht hat.

Die Anzeige besteht aus dem Symbol , neben dem sich 8 Stufen befinden. Sie tragen die folgenden Werte

	°C	°F
Beginn der Skala	50	120
Mittelwert	90	190
Ende der Skala	130	260
Beginn des Gefahrenbereichs	115	239





THERMOMETER MOTORÖL

Die Anzeige der TMP erfolgt durch Bargraph, der auf dem Display zu sehen ist.

Die Anzeige ist bei KEY ON sichtbar, wenn sich der Display in der Standard-Modalität befindet.

Befindet sich der Display in der TRIP-Modalität, ist sie nicht mehr zu sehen.

Die Anzeige erfolgt durch 8 Stufen. Sie entsprechen den Temperaturwerten, die das Motoröl erreicht hat.

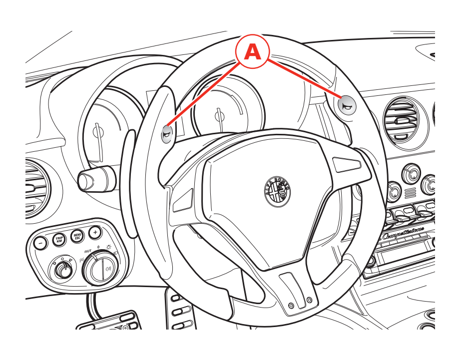
Die Anzeige besteht aus dem Symbol , neben dem sich 8 Stufen befinden. Sie sind den folgenden Temperaturwerten zugeordnet:

	°C	°F
Beginn der Skala	50	120
Mittelwert	105	220
Ende der Skala	160	320
Beginn des Gefahrenbereichs	140	284

BEDIENUNGEN

Hupe

Durch Drücken auf das Symbol der Hörner A wird die Hupe aktiviert.



TASTEN LINKS VOM LENKRAD

Nebelschlussleuchten

Die Taste **B** drücken, um die Nebelschlussleuchten einzuschalten. Die Leuchten funktionieren nur bei eingeschaltetem Abblendlicht. Bei Einschaltung leuchtet das Symbol auf dem Knopf auf.

ACHTUNG
Bei normaler Sicht nicht die Nebelschlussleuchten einschalten, damit die folgenden Fahrzeuge nicht geblendet werden.

Menü

Durch Betätigen der Taste **E** erhält man Zugang zu der Bildschirmseite des Setups (siehe Seite 48).

Trip

Durch Betätigen der Taste **F** durch Auswählen der Bildschirmseiten TRIP, siehe Seite 58.

+/-

Durch Drücken der Tasten **C** und **D** ist es möglich, die Funktionen in dem Setup-Menü zu scrollen und einzustellen (siehe Seite 58).

ZENTRALE BEDIENUNGEN ARMATURENBRETT

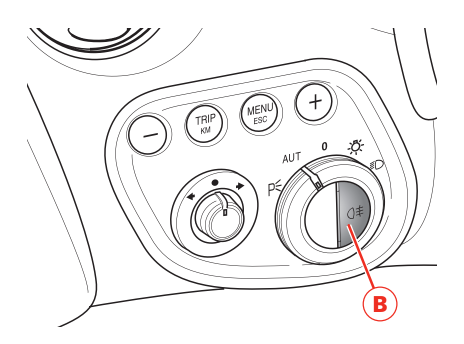
Elektrische Fensterheber

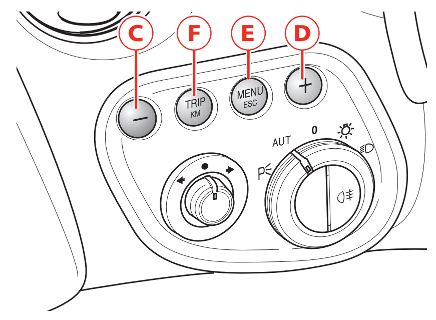
A - Öffnen/Schließen vorderes linkes Fenster.

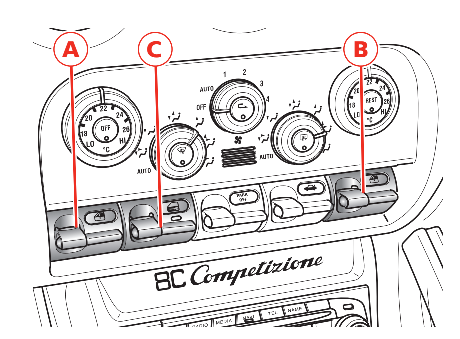
B - Öffnen/Schließen vorderes rechtes Fenster.

Verriegelung und Entriegelung der Schlösser

Die Taste **C** löst die Ver- und Entriegelung der Schlösser aus.







PARK OFF

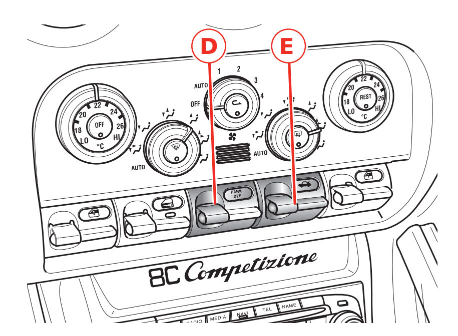
Mit dieser Funktion kann das automatische Einschalten der elektrischen Parkbremse EPB ausgeschlossen werden (siehe S. 137). Der Ausschluss/die erneute Aktivierung erfolgt durch Druck auf die Taste D.

Öffnen Kofferraumdeckel

Die Taste E drücken, um den Kofferraumdeckel zu öffnen.

Diese Vorgehensweise ist nur bei stillstehendem Fahrzeug möglich.

Die Taste ist gesperrt infolge eines Arbeitsgangs zur Türverriegelung.



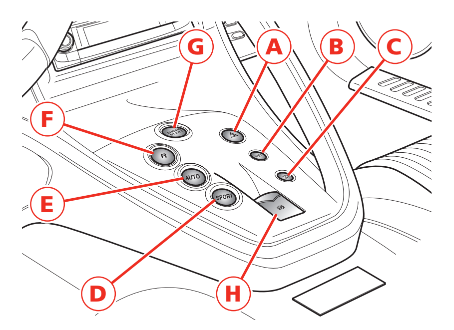
BEDIENELEMENTE AM TUNNEL

Warnblinkanlage

Die Taste A drücken, um die Warnblinkanlage einzuschalten. Der Betrieb ist unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels. Zum Ausschalten erneut den Knopf drücken.

Bei eingeschaltetem Licht blinken die Richtungsanzeiger, die entsprechenden Anzeigen auf der Instrumententafel und der Druckknopf selbst.

HINWEIS: Bei eingeschalteter Warnblinkanlage wird die Funktion der Richtungsanzeiger ausgeschaltet.



Geringe Bodenhaftung

Diese Funktionsweise kann bei besonders rutschigen Straßenverhältnissen (Nässe, Schnee, Eis) gewählt werden. Man aktiviert/deaktiviert sie durch Betätigung des Schalters B.

Wenn die Funktion aktiviert ist, leuchtet im Display der Buchstabe **"W"** auf.

VDC-System

Das VDC-System schaltet sich automatisch bei jedem Motorstart ein.

Während der Fahrt ist es möglich, das System aus- und wieder einzuschalten durch Drücken der Taste C, es erscheinen jeweils die folgenden Nachrichten: "ASR/VDC deaktiviert" und "ASR/VDC aktiviert". Um ein unabsichtliches Ausschalten zu vermeiden, muss die Taste ca. 1 Sekunde lang gedrückt werden, um das VDC-System auszuschalten.

Wenn das System ausgeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte ⚠ gelb auf der Instrumententafel auf.

Sport-Programm

Die Taste **D** wählt den "SPORT"-Modus aus, eine sportliche Einstellung des Getriebes "Q-Select" und der Antriebssteuerung.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der "SPORT"-Modus zu einer merklichen Verringerung des Fahrzeugkomforts während des Gangwechsels führt.

Wenn die Funktion aktiviert ist, leuchtet im Display der Buchstabe "**S**".

Betriebsweise "Automatikgetriebe" AUTO

Die Taste **E** aktiviert / deaktiviert die automatische Betriebsweise des Q-Select-Getriebes.

Beim Aktivieren wird die Anzeige der Gänge auf dem Display durch den Buchstaben "**D**" ersetzt und das System legt die Gänge automatisch ein.

Rückwärtsgang

Die Taste **F** legt den Rückwärtsgang ein.

START

Die Taste **G**, mit dem Schlüssel in der Position **MAR** und gedrücktem Bremspedal startet den Motor.

Elektrische Parkbremse EPB

Durch Anheben des Hebels **EPB H** wird die elektrische Parkbremse angezogen / gelöst.

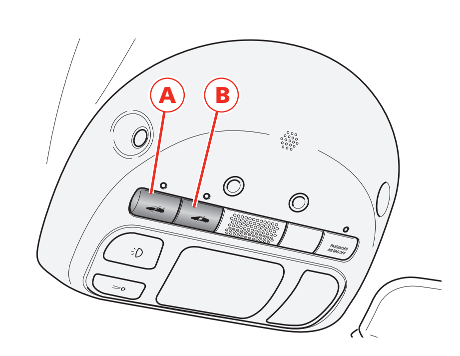
INNENDACHTASTEN

Ausschluss Neigungsgeber des Alarmsystems

Über die Taste **A** wird der Neigungsalarmgeber des Alarmsystems deaktiviert. Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.

Ausschluss Innenraumschutz-Sensoren des Alarmsystems

Durch Betätigen der Taste **B** wird der Innenraumschutz des Alarmsystems ausgeschaltet. Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.



INNENAUSSTATTUNG

DECKENLEUCHTE VORNE

Die Deckenleuchte umfasst eine mittlere Leuchte und eine Leselampe. Die mittlere Leuchte wird beim Öffnen einer der Türen automatisch eingeschaltet und beim Schließen mit einem Zeittakt ausgeschaltet. Sie kann von Hand durch Drücken der Taste **A** eingeschaltet werden.

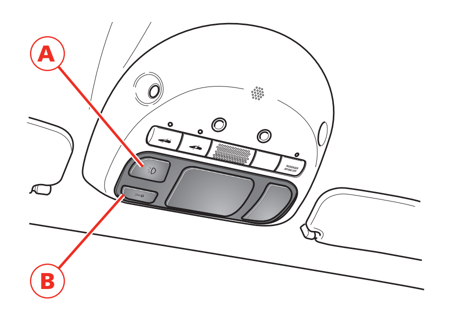
Die Leselampe wird bedient mit Hilfe der Taste **B**.

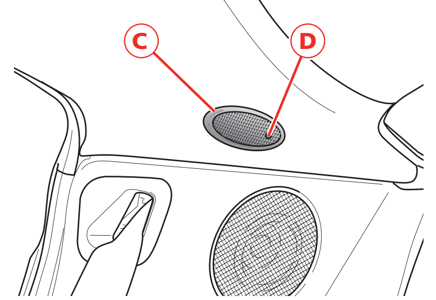
DECKENLEUCHTE HINTEN

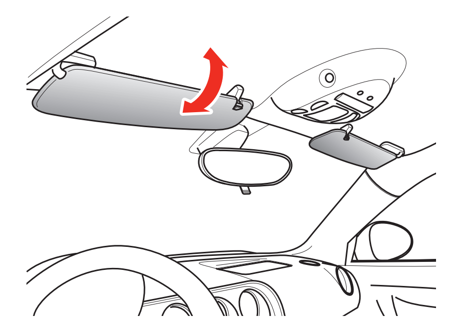
Die hinteren Deckenleuchten **C** werden beim Öffnen einer der Türen automatisch eingeschaltet und beim Schließen mit einem Zeittakt ausgeschaltet. Sie können von Hand über den transparenten Schalter **D** ein- bzw. ausgeschaltet werden.

SONNENBLENDEN

Sie können nur vorne heruntergeklappt werden.







ASCHENBECHER UND ZIGARETTENANZÜNDER

Sie befinden sich auf der Mittelkonsole unter einem Deckel. Öffnen Sie den Deckel F, indem Sie den eigens dazu vorgesehenen Griff anheben.

Durch tiefes Drücken der Taste G wird der Zigarettenanzünder eingeschaltet, der nach ca. 20 Sekunden automatisch in die Ausgangsstellung zurückkehrt und somit benutzungsbereit ist.

Zur Reinigung des Aschenbechers die Schale herausziehen.

HINWEIS: Immer sicherstellen, daß der Zigarettenanzünder ausgeschaltet wurde.

ACHTUNG
Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Vorsichtig mit dem Zigarettenanzünder umgehen und den unsachgemäßen Gebrauch durch Kinder vermeiden: Brand- und Verbrennungsgefahr!

HANDSCHUHFACH

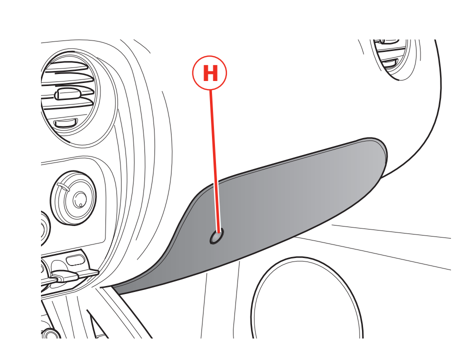
Er befindet sich in dem unteren Teil des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite. Zum Öffnen ist die Taste “Öffnen” H mindestens eine Sekunde lang zu drücken. Das Öffnen erfolgt beim Loslassen der Taste.

Das Fach ist mit einem Licht mit automatischem Ein- und Ausschalten bei Öffnen/Schließen der Klappe ausgestattet.

ACHTUNG
Zur Sicherheit des Beifahrers muss das Ablagefach bei der Fahrt stets geschlossen bleiben.

Falls die Öffnungstaste defekt ist, kann das Fach mit Hilfe des Notkabels hinter dem Handschuhfach geöffnet werden.

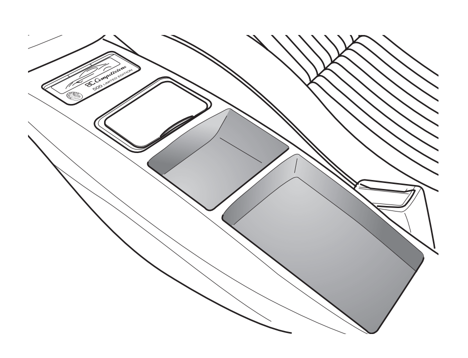
HINWEIS: Keine Gegenstände mit einem Gewicht über 10 kg im Ablagefach aufbewahren.



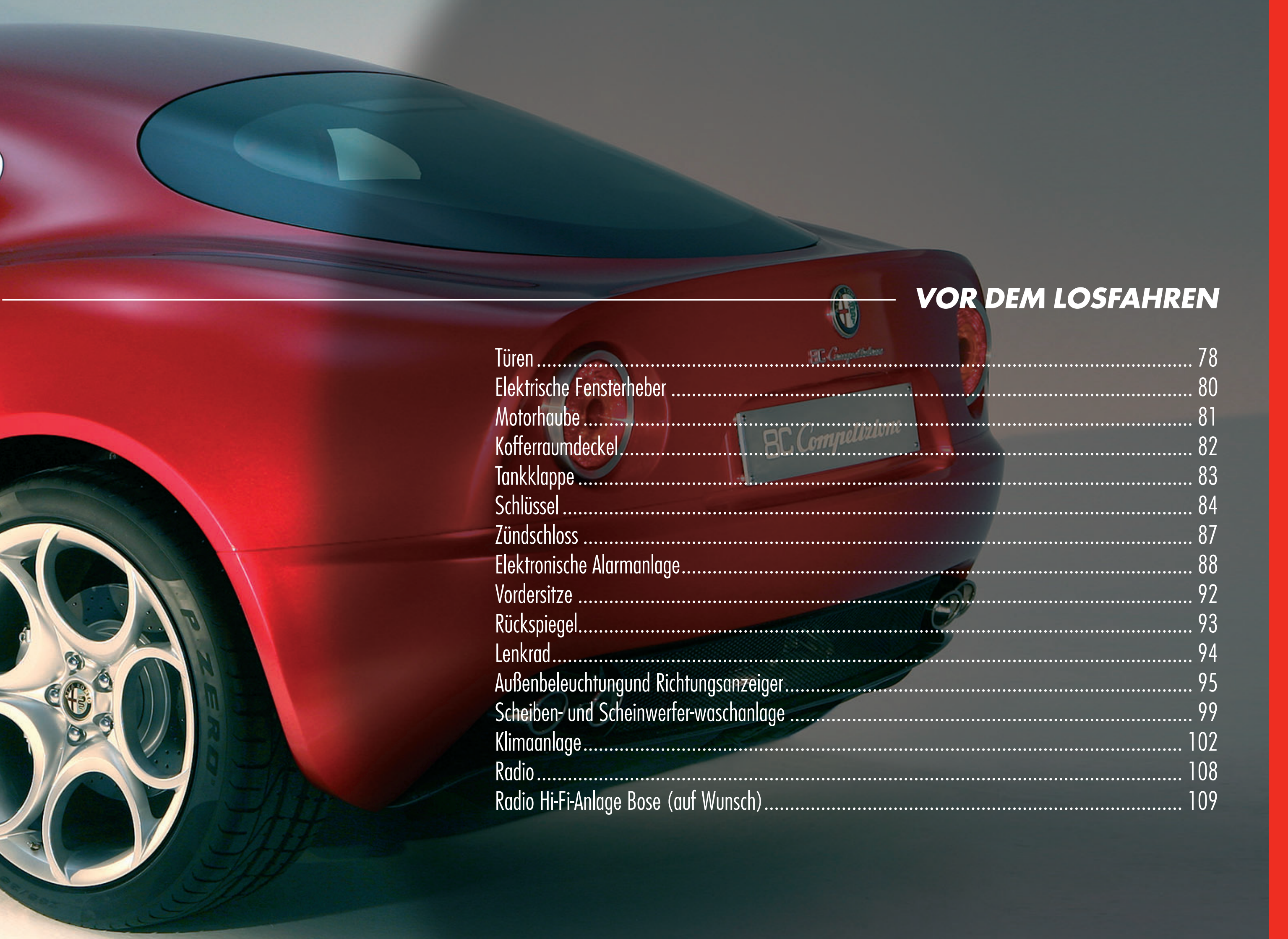
ABLAGEFÄCHER

Zwei Ablagefächer befinden sich an der Mittelkonsole.

Innen sind sie mit kratz- und rutschfestem Gummi ausgekleidet.



3



VOR DEM LOSFAHREN

TÜREN

ACHTUNG
Vor Öffnen einer Tür sicherstellen, dass dies unter sicheren Bedingungen geschieht.

ÖFFNUNG VON AUSSEN

Den Alarm und die Zentralverriegelung durch Drücken der Taste A auf der Fernbedienung ausschalten (siehe Abschnitt “Elektronische Alarmanlage” siehe Seite 88) oder den Schlüssel in das Schloss einer der beiden Vordertüren stecken und drehen.

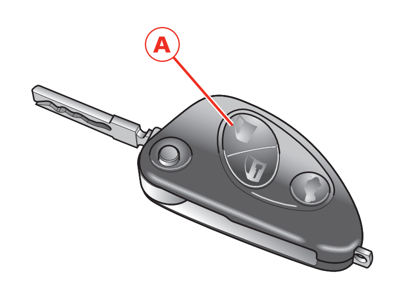
Zum Öffnen der Türe den Griff B.

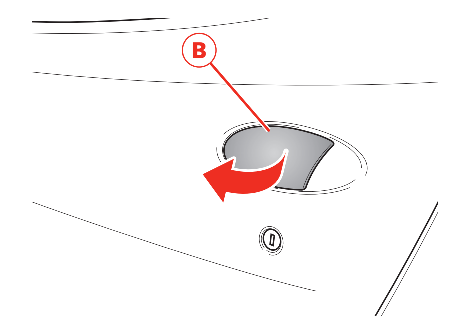
ziehen. Wenn das Alarmsystem eingeschaltet ist, sind die Türen verriegelt. Sind beim Abschließen der Türen von außen eine oder mehrere Türen nicht korrekt geschlossen, blinken die Blinker einige Sekunden lang schnell.

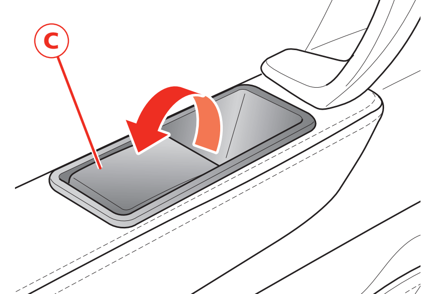
HINWEIS: Die Innentaste zur Türver-/entriegelung ist deaktiviert, wenn die Türen von außen verriegelt werden.

ÖFFNUNG VON INNEN

Zum Öffnen der Tür ziehen Sie - auch bei verriegeltem Schloss - den Innengriff C.







Auf dem mittleren Armaturenbrett vorne befindet sich eine Taste, die die Verriegelung und Entriegelung der Schlösser steuert:

D - Verriegelung/Entriegelung Schlösser.

KONTROLLLEUCHTE TÜREN GEÖFFNET

Das nicht vollständige Verschließen der Türen, der Motorhaube und der Heckklappe wird durch das Einschalten der entsprechenden Symbole im Display der Instrumententafel angezeigt, begleitet durch die Nachricht ”Tür offen” oder ”Türen offen”.

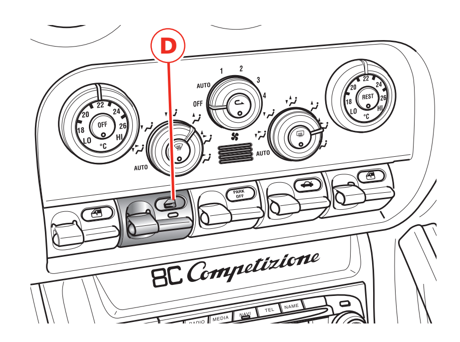
INITIALISIERUNG DES TÜRVERRIEGELUNGSSTE UERGERÄTES

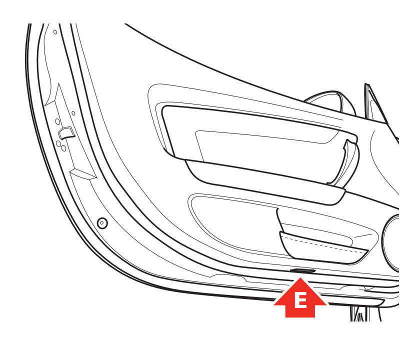
Bei jedem Wiederanschluss der Batterie oder Austausch einer Schutzsicherung muss zur Wiederherstellung des korrekten Betriebs eine Systeminitialisierung durchgeführt werden, die aus einem Ver-/Entriegelungszyklus der Türen durch die Fernbedienung oder Schlösser besteht.

EINSTIEGSLEUCHTEN

Jede Tür ist mit einer Einstiegsleuchte E versehen, die am unteren Bereich des Türpaneels montiert ist und zur Beleuchtung beim Ein- und Aussteigen aus dem Innenraum dient.

Es wird empfohlen, beim Aussteigen aus dem Fahrzeug den Sitz ganz nach hinten zu schieben, um das Aussteigen und das spätere Einsteigen in das Fahrzeug komfortabler zu gestalten.





ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

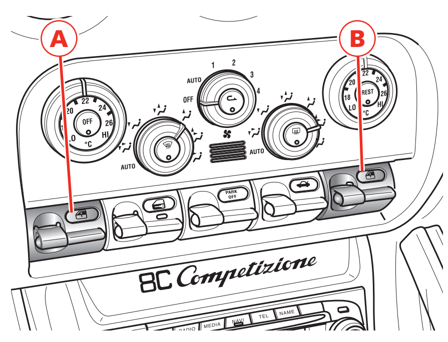
Die Betätigung ist nur dann möglich, wenn sich der Zündschlüssel in Position MAR befindet.

Die Bedienelemente der Fensterheber sind auf der Mittelkonsole angebracht.

A - Öffnen/Schließen vorderes linkes Fenster

B - Öffnen/Schließen vorderes rechtes Fenster.

Wird der Fensterheber während des Absenkens betätigt und befindet sich der Schlüssel in der Position **MAR**, wird die automatische Funktionsweise aktiviert: Das Fenster hält am Endpunkt (oder bei erneuter Betätigung der Taste) an.



Kurzes Drücken führt zu geringem Versetzen des Fensters, die bei Loslassen der Taste stoppt.

Beim Aufsteigen ist die automatische Funktionsweise nur für das linke Fenster vorhanden.

HINWEIS: Wird der Fensterheber bei geöffneter Tür betätigt, stoppt die Fensterscheibe vor dem oberen Anschlag, damit sie nicht gegen die Dichtung stößt, wenn die Tür geschlossen wird

ACHTUNG

Bei Öffnung der Tür geht die Fensterscheibe automatisch ein wenig herunter und hebt sich automatisch beim Schließen der Tür: Es ist größte Vorsicht angeraten, um zu vermeiden, dass sich Insassen (besonders Kinder) in der Nähe der Scheiben bei Türöffnung bzw. Verschluss befinden.

ACHTUNG

Durch unachtsames Schließen der Fenster können Gefahrensituationen entstehen. Vor Schließen der Fenster muss daher gewährleistet sein, dass sich die Insassen in einer gewissen Entfernung zu den Seitenfenstern befinden. Beim Aussteigen aus dem Fahrzeug immer den Zündschlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass die Fensterheber unachtsam betätigt werden und die im Fahrzeug verbliebenen Insassen Gefahren ausgesetzt werden.

ACHTUNG

Kinder bei geschlossenen Fenstern im stehenden Fahrzeug zu lassen, ist gefährlich: Die Innenraumtemperatur kann sich stark erhöhen und Unwohlsein und schwere Schäden hervorrufen.

HINWEIS: Vor dem Abklemmen der Batterie die Seitenfenster um mindestens 4-5 cm absenken, damit die Dichtungen beim Öffnen und Schließen der Türen nicht beschädigt werden. Dieser Vorgang erfolgt bei angeschlossener und geladener Batterie automatisch beim Öffnen und Schließen der Türen. Die Fensterscheiben müssen abgesenkt bleiben, bis die geladene Batterie wieder angeschlossen wird. Wenn die Batterie sich bei komplett geschlossenen Scheiben entladen hat, sollte die Tür nur wenn unbedingt erforderlich und äußerst vorsichtig geöffnet werden. Die Tür erst dann wieder schließen, wenn die Fensterscheibe geöffnet werden kann.

HINWEIS: Vor Aktivieren des Alarms sicherstellen, dass alle Fenster und das Schiebedach geschlossen sind, um eine unerwünschte Alarmauslösung zu vermeiden.

MOTORHAUBE

Zum Entriegeln der Motorhaube den Hebel **A** an der unteren linken Seite des Armaturenbretts nach oben ziehen.

Die Sicherheitsvorrichtung lösen. Verschieben Sie dazu den Hebel **B**, der auf der Abbildung dargestellt ist.

Die Motorhaube anheben: Der Vorgang wird durch zwei Gasstoßdämpfer unterstützt.

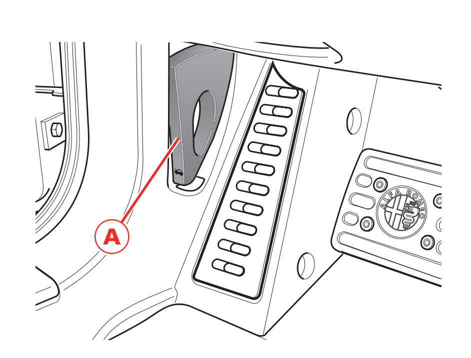
Die Motorhaube bis zum Anschlag öffnen; zum Halten der Haube sind keine Stützstreben erforderlich.

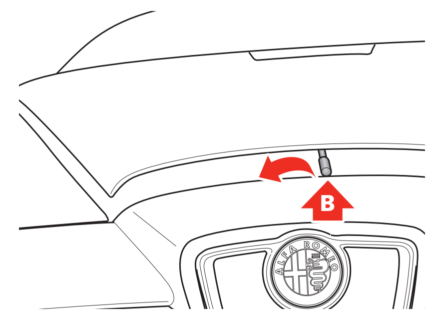


ACHTUNG
Zum Schließen der Motorhaube bis auf zirka 20 cm Abstand vom Motorraum senken und fallen lassen: Sie schließt sich automatisch.

Gehen Sie dabei sehr vorsichtig vor, damit Sie sich nicht die Hände einklemmen.

ACHTUNG
Stets prüfen, ob die Haube richtig geschlossen ist, um das Öffnen während der Fahrt zu vermeiden.





KOFFERRAUMDECKEL

Der Kofferraumdeckel kann von innen oder von außen geöffnet werden. Die Taste A für das Öffnen von innen befindet sich auf der Mittelkonsole. Die Funktionsweise ist nur bei stillstehendem Fahrzeug zulässig. Die Taste kann infolge eines Arbeitsgangs zur Türverriegelung deaktiviert werden.

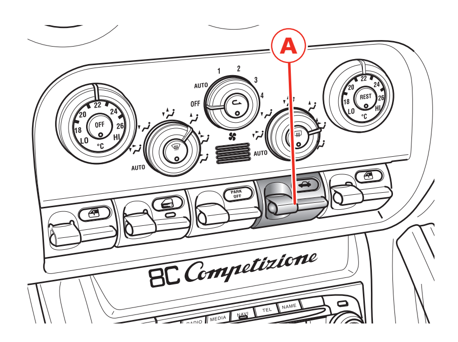
Um den Kofferraumdeckel von außen zu öffnen, drücken Sie mindestens 2 Sekunden lang die Taste B auf dem Zündschlüssel. Das Schloss wird auf diese Weise entriegelt.

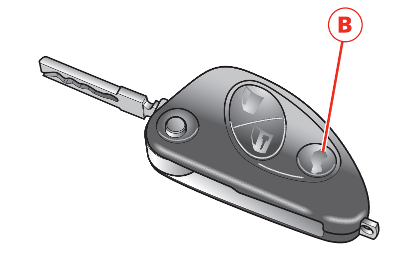
Damit die Taste während der Fahrt nicht zufällig betätigt wird, ist das Öffnen des Kofferraumdeckels nur bei stillstehendem Fahrzeug möglich.

Das Heben des Kofferraumdeckels wird durch Gasstoßdämpfer erleichtert. Die Stoßdämpfer sind für ein korrektes Funktionieren mit den Gewichten geeicht, die vom Hersteller vorgesehen sind. Das willkürliche Hinzufügen von Zubehör (Spoiler, Gepäckträger, usw.) kann die korrekte Funktionsweise und den sicheren Gebrauch des Kofferraumdeckels beeinträchtigen.

ACHTUNG

Um den Kofferraumdeckel zu schließen, drücken Sie ihn nach unten. Achten Sie dabei darauf, sich beim Nachlassen des Widerstands der Gasheber nicht die Hände einzuklemmen.





ACHTUNG

Beim Gebrauch des Kofferraums niemals die maximal zulässigen Lasten überschreiten (siehe Kapitel "Füllmengen und technische Daten"). Außerdem ist darauf zu achten, dass die Gegenstände im Kofferraum gut untergebracht sind.

ACHTUNG

Es ist äußerst gefährlich und darüber hinaus durch die geltenden Bestimmungen untersagt, auf der Gepäckablage hinter den Sitzen zu reisen. Bei einem Unfall sind auf diese Weise transportierte Personen erheblicher Verletzungsgefahr ausgesetzt. Die Insassen dürfen ausschließlich auf den Fahrzeugsitzen mit richtig angelegten Gurten reisen. Überprüfen Sie immer, ob abgesehen von Ihnen auch der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

NOTÖFFNUNG

Im Bedarfsfall kann der Kofferraumdeckel auch durch Ziehen an dem Kabel C, das sich unter der Gepäckablage hinter den Sitzen befindet, geöffnet werden.

TANKKLAPPE

Die Kraftstoff-Tankklappe befindet sich an der rechten Seite hinten. Um die Klappe zu öffnen, drücken Sie sie entsprechend der Abbildung.

Das Öffnen ist erst zulässig, nachdem die Zentralverriegelung ausgeschaltet wurde.

Der hermetische Verschluss kann eine leichte Erhöhung des Drucks im Tank hervorrufen. Ein eventuell auftretendes Luftauslaßgeräusch beim Abschrauben des Verschlusses ist daher ganz normal.

Beim Tanken muss der Verschluss an die Klappe gesteckt werden. Dazu die entsprechende Halterung A verwenden.

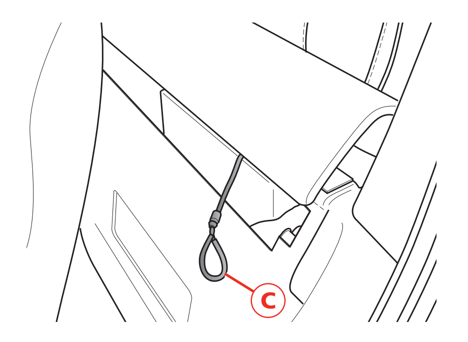
Um zu vermeiden, dass der Verschluss verloren geht, ist er am Tankstutzen mit einer Schnur befestigt.

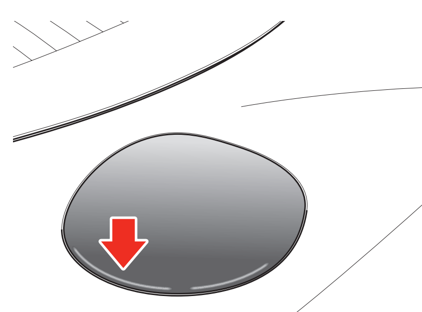
Die Klappe muss manuell geschlossen werden.

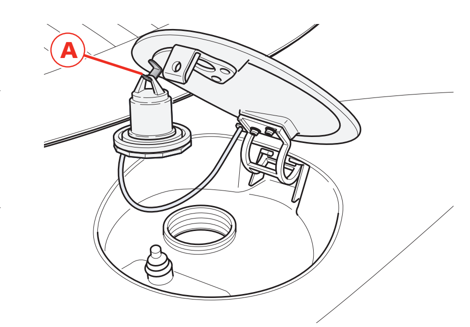
Bevor die Klappe geschlossen wird, kontrollieren, ob der Tankverschluss fest auf dem Tankeinfüllstutzen aufgeschraubt wurde.

ACHTUNG
Keine offenen Flammen oder brennende Zigaretten in die Nähe des Tankeinfüllstutzens bringen: Brandgefahr!

Das Gesicht nicht zu nah an den Tankeinfüllstutzen bringen, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.

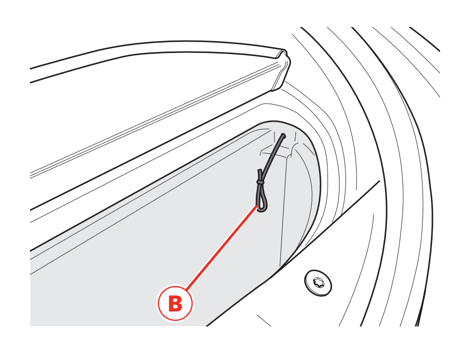






NOTÖFFNEN DER TANKKLAPPE

Im Bedarfsfall kann die Klappe auch durch Ziehen an dem Kabel B, das sich im Kofferraum in dem Beauty Case-Fach befindet, geöffnet werden.



SCHLÜSSEL

DAS ALFA ROMEO CODE-SYSTEM

Zur Gewährleistung eines besseren Schutzes gegen Diebstahlversuche ist das Fahrzeug mit einem elektronischen Motorsperrsystem (Alfa Romeo CODE) ausgestattet, das automatisch beim Abziehen des Zündschlüssels eingeschaltet wird.

Die Schlüssel sind mit einer elektronischen Vorrichtung ausgestattet, die ein Code-Signal an das Steuergerät des Alfa Romeo CODE sendet, das den Motor nur bei Erkennen des Codes startet.

Zusammen mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel übergeben.

Der Schlüssel hat folgende Aufgaben:

- Start
- Zentralverriegelung der Türen
- Aktivierung/Deaktivierung Beifahrer-Airbag (bei Fahrzeugen mit handbetätigtem Deaktivierungssystem)
- Elektrisches Öffnen des Kofferraumdeckels
- Aktivierung/Deaktivierung des Alarms

VORGEHENSWEISE

Bei jedem Abziehen des Zündschlüssels aus der Position **STOP** schaltet das Schutzsystem die Motorensperre ein.

Beim Anlassen des Motors wird der Schlüssel in Position **MAR** gestellt und Folgendes ausgelöst:

1) Wird die Codenummer erkannt, erlischt die Kontrollleuchte CODE in der Instrumententafel innerhalb von einer Sekunde, während sich die Kontrollleuchte EOBD nach Beendigung der ECU Diagnostik nach etwa vier Sekunden ausschaltet. in diesem Zustand hat das Schutzsystem den Schlüsselcode erkannt und die Motorensperre ausgeschaltet. Durch Betätigen des Bremspedals und Drücken der Taste **START** wird der Motor gestartet.
2) Wenn die Kontrollleuchte CODE eingeschaltet bleibt und die Kontrollleuchte EOBD sich vier Sekunden nach der Selbstdiagnose des ECU-Steuergeräts ausschaltet und sofort wieder einschaltet, wird der Code nicht erkannt und auf dem Display erscheint die Meldung “Elektronischer Schlüssel nicht erkannt”. In diesem Falle empfiehlt es sich, den

Schlüssel erneut in Position **STOP** und dann wieder auf **MAR** zu drehen; wenn die Sperre anhält, mit den anderen ausgehändigten Schlüsseln versuchen. Gelingt es wieder nicht, den Motor zu starten, führen Sie den Notstart durch und wenden Sie sich an an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

Während der Fahrt mit Zündschlüssel in Position **MAR**:

1) Wenn die Kontrollleuchte CODE aufleuchtet, bedeutet das, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt. Beim ersten Anhalten ist es möglich, einen Anlagentest durchzuführen: Den Motor abstellen, dazu den Zündschlüssel auf Position **STOP** drehen und dann wieder auf Position **MAR**: Die Kontrollleuchte CODE leuchtet auf und muss innerhalb einer Sekunde erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, den oben genannten Vorgang wiederholen, nachdem der Schlüssel länger als 30 Sekunden in Position **STOP** gelassen wurde. Wenn die Störung anhält, wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.
2) Wenn die Kontrollleuchte CODE blinkt, bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht durch die Motorsperrvorrichtung geschützt ist. Wenden Sie sich unverzüglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** um die Speicherung aller Schlüssel vornehmen zu lassen.

HINWEIS: Starke Stöße könnten die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen.

HINWEIS: Jeder ausgehändigte Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der sich von den anderen unterscheidet und vom Steuergerät des Systems gespeichert werden muss.

ERSATZSCHLÜSSEL

Wenn zusätzliche Schlüssel angefordert werden, denken Sie bitte daran, dass die Speicherung bei allen Schlüsseln (bis zu höchstens 7 Schlüsseln) - den neuen, wie den schon in Ihrem Besitz befindlichen - ausgeführt werden muss. Wenden Sie sich direkt an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** und bringen Sie alle in ihrem Besitz befindlichen Schlüssel, die CODE CARD des Alfa Romeo CODE-Systems, die CODE CARD des elektronischen Alarms, Ihren Personalausweis und den Eigentumsnachweis für das Fahrzeug mit. Die Codes der während der neuen Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, damit eventuell verloren gegangene Schlüssel den Motor nicht mehr starten können.

NOTSTART

Wenn der Alfa Romeo CODE die Motorsperre nicht deaktivieren kann, bleibt die CODE-Kontrollleuchte dauerhaft eingeschaltet und im Display erscheint die Meldung: ”elektronischer Code nicht festgestellt”. Die EOBD-Kontrollleuchte schaltet sich dagegen nach vier Sekunden aus und sofort wieder ein und der Motor startet nicht. In diesem Falle muss der Notstart durchgeführt werden, um den Motor anzulassen.

HINWEIS: Es empfiehlt sich, den ganzen Vorgang vor dessen Ausführung aufmerksam durchzulesen. Wenn ein Fehler gemacht wird, den Schlüssel in Position STOP zurückstellen und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen.

1) Die auf der CODE CARD angegebene elektronische Codenummer (5 Ziffern) ablesen.
2) Den Zündschlüssel in die Position **MAR** drehen: Nun bleiben die Kontrollleuchten CODE und EOBD eingeschaltet.
3) Das Gaspedal durchtreten und gedrückt halten. Nach ca. 8 Sekunden schaltet sich die EOBD Kontrollleuchte aus. Nun das Gaspedal freigeben und sich auf das Zählen der Blinksignale der EOBD-Kontrollleuchte vorbereiten.
4) Die der ersten Ziffer der CODE CARD entsprechende Blinkzahl abwarten, dann das Gaspedal ganz durchtreten und so halten, bis die EOBD-Kontrollleuchte nach einer Einschaltzeit von ca. 4 Sekunden erlischt; dann das Gaspedal freigeben.
5) Die EOBD-Kontrollleuchte beginnt wieder zu blinken; nach einer der zweiten Ziffer des Codes der CODE CARD entsprechenden Blinkanzahl das Gaspedal treten und so halten.
6) Ebenso bei den anderen Ziffern des Codes der CODE CARD vorgehen.
7) Nach Eingabe der letzten Ziffer das Gaspedal getreten halten. Die EOBD-Kontrollleuchte schaltet sich für die Dauer von 4 Sekunden ein und erlischt dann; Nun können Sie das Gaspedal freigeben.
8) Schnelles Blinken der EOBD-Kontrollleuchte (etwa 4 Sekunden lang) bestätigt, dass der Vorgang korrekt erfolgt ist.
9) Den Motor starten durch Drehen des Schlüssels in die Position **MAR**.

Wenn die Kontrollleuchte EOBD dagegen eingeschaltet bleibt, den Schlüssel in Position **STOP** drehen und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen.

Der Vorgang kann unbegrenzt oft wiederholt werden.

HINWEIS: Nach einem Notstart ist es ratsam, sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, zu wenden, da der Notstartvorgang bei jedem Start auszuführen ist.

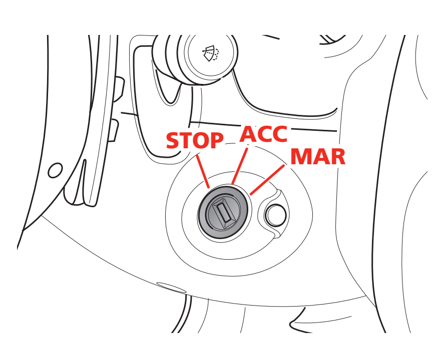
ZÜNDSCHLOSS

Der Zündschlüssel kann in 3 Positionen gedreht werden:

STOP - Motor ausgeschaltet, Motor- und Lenkradsperre eingeschaltet; alle anderen Funktionen sind ausgeschaltet, mit Ausnahme der nicht durch den Zündschlüssel betätigten Vorrichtungen (z.B. Zentralverriegelung, Öffnung des Kofferraumdeckels, usw.). Der Schlüssel kann abgezogen werden.

ACC - Position Freigabe der Lenkradsperre.

MAR - Position zum Starten des Motors und zur Fahrt. Alle elektrischen Vorrichtungen sind betriebsbereit.

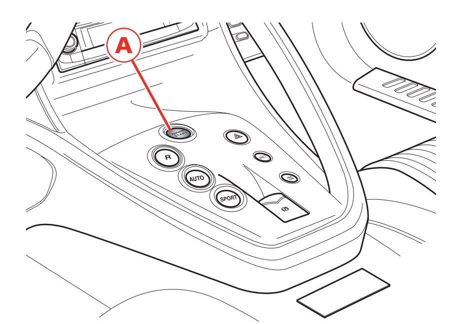


ANLASSTASTE

Durch Drücken des Bremspedals und der Taste START A wird der Motor gestartet.

Bei gestartetem Motor die “START”-Taste loslassen.

Die “START”-Taste nicht für einen längeren Zeitraum drücken. In Bezug auf die Vorgehensweise beim Anlassen wird auf das Kapitel “Anlassen des Motors” verwiesen.



ACHTUNG

Im Falle einer gewaltsamen Beschädigung des Zündschlosses (z.B. im Falle eines Diebstahlsversuchs) muss die Funktionsfähigkeit bei den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, überprüft werden, bevor Sie Ihre Fahrt fortsetzen.

ACHTUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass Dritte unabsichtlich die Bedienungseinrichtungen betätigen.

Nicht vergessen, die Handbremse anzuziehen und, falls das Fahrzeug bergaufwärts geparkt wird, den ersten Gang einzulegen.

Beim Bergabwärts-Parken den Rückwärtsgang einlegen.

ACHTUNG

Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE

Der elektronische Alarm hat folgende Funktionen:

- Fernsteuerung der Zentralverriegelung der Türen
- Umfangs-Überwachung durch Erkennen der Türen- und Haubenöffnung
- Innenraumschutz durch Erkennen von Eindringen in das Fahrzeug
- Abschleppschutz.

HINWEIS: Die Motorsperrfunktion wird durch das Alfa Romeo-CODE-System gewährleistet, das sich automatisch beim Abziehen des Zündschlüssels einschaltet.

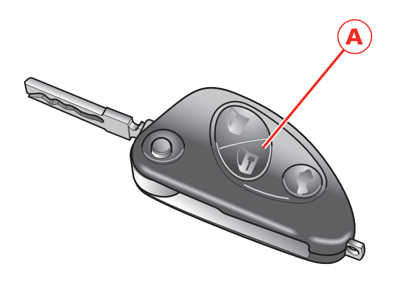
EINSCHALTEN

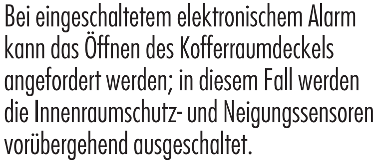
Die Taste A auf dem Schlüssel drücken, um das Alarmsystem zu aktivieren:

- Die Richtungsanzeiger blinken 1 mal auf;
- Das System gibt einen BEEP-Ton ab;
- Die Zentralverriegelung des Fahrzeugs aktiviert sich und verriegelt die Türen.

Nach ca. 25 Sekunden ist das System aktiv und es wird der Alarm ausgelöst, wenn:

- eine Tür geöffnet wird
- der Kofferraumdeckel geöffnet wird
- die Motorhaube geöffnet wird
- ein Eindringen durch eine Scheibe erfolgt
- die Stromversorgung unterbrochen wird
- die Sirene abgeschaltet wird
- das Fahrzeug bewegt wird.





Bei eingeschaltetem elektronischem Alarm kann das Öffnen des Kofferraumdeckels angefordert werden; in diesem Fall werden die Innenraumschutz- und Neigungssensoren vorübergehend ausgeschaltet.

Darauffolgendes Schließen des Gepäckraums führt zum Wiedereinschalten der Sensoren.

Sollten die Richtungsanzeiger nach Einschalten der Alarmanlage 9 mal aufblinken, bedeutet dies, dass eine der Türen oder der Hauben offen steht oder nicht korrekt geschlossen wurde und daher nicht von der Umfangsüberwachung geschützt werden kann. In diesem Fall ist die Tür bzw. die Haube korrekt zu schließen, auch ohne die Alarmanlage auszuschalten: Durch Aufblinken der Richtungsanzeiger wird angezeigt, dass die Tür oder die Haube jetzt korrekt geschlossen wurde und durch die Umfangsüberwachung geschützt ist.

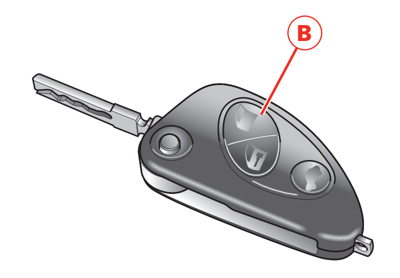
HINWEIS: Sollten dagegen beim Einschalten der Alarmanlage die Richtungsanzeiger bei korrekt geschlossenen Türen und Hauben 9 mal blinken, bedeutet dies, dass die Selbstdiagnose eine Funktionsstörung des Systems festgestellt hat. Wenden Sie sich deshalb unbedingt an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um die Anlage überprüfen zu lassen.

AUSSCHALTEN

Die Taste **B** auf dem Schlüssel drücken, um das Alarmsystem zu deaktivieren:

- Die Richtungsanzeiger blinken zweimal auf;
- Das System gibt einen doppelten BEEP-Ton ab;
- die Zentralverriegelung des Fahrzeugs wird aktiviert und die Türen entriegelt.

Die Alarmanlage ist ausgeschaltet, Sie können nun einsteigen und den Motor starten.



Ein zweimaliges Drücken auf die Taste **B** führt zur Entriegelung aller Türen und zum Einschalten des Abblendlichts für die Dauer von 30 Sekunden.

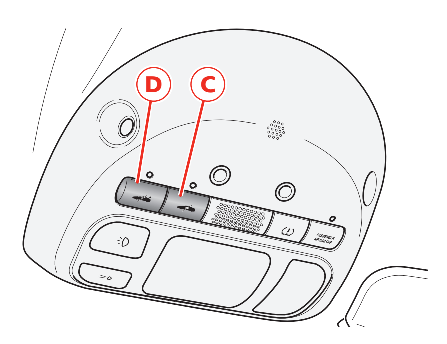
HINWEIS: Die Alarmanlage wird nicht durch Drehen des Schlüssels in den Schlössern deaktiviert.

ZUTRITT ZUM FAHRZEUG BEI EINGESCHALTETEM ALARM

Um Zugang zum Fahrzeug zu erhalten, wenn die Batterie der Fernbedienung leer ist, stecken Sie den Schlüssel in das Schloss einer der beiden Türen und drehen ihn im Uhrzeigersinn, um das Schloss zu entriegeln. Die Alarmsirene wird sich einschalten, das normale Startverfahren ist aber in jedem Fall fortzusetzen. Der Alarm schaltet sich anschließend wieder aus.

AUSSCHLUSS DES INNENRAUMSCHUTZES

Das System des Innenraumschutzes kann auch durch Drücken der Taste **C**, die sich am Innendach befindet, ausgeschlossen werden. Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.



AUSSCHLUSS DER ABSCHLEPP-SCHUTZÜBERWACHUNG

Durch Drücken der Taste **D** wird die Abschleppschutzüberwachung der Alarmanlage deaktiviert. Bei Abschaltung der Funktion blinkt die Kontrollleuchte an der Taste ca. 3 Sekunden lang und schaltet sich dann aus.



ALARMSPEICHER

Wenn beim Anlassen des Fahrzeugs die Kontrollleuchte im Display erscheint, in Verbindung mit der Meldung "Einbruchsversuch festgestellt", hat während Ihrer Abwesenheit ein Einbruchsversuch stattgefunden.

Bei Drehen des Zündschlüssels wird der Speicher der Alarmanlage gelöscht.

GESETZLICHE ZULASSUNG

Das elektronische Alarmsystem ist in allen Ländern zugelassen, wo es eine spezifische Gesetzgebung für Radiofrequenzen gibt.

Die Zulassungsnummer ist am Ende dieser Anleitung vor dem Iinhaltsverzeichnis angegeben.

In den Märkten, wo die Markierung des Senders und/oder des Empfängers erforderlich ist, befindet sich die Zulassungsnummer auf dem Teil selbst.

ANFORDERUNG NEUER FUNKSTEUERUNGEN

Wenden Sie sich zum Kauf neuer Schlüssel mit Funkfernbedienung ausschließlich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** und bringen Sie Folgendes mit:

- alle Schlüssel mit Funkfernbedienung, die sich in Ihrem Besitz befinden
- die CODE CARD des Alfa Romeo CODE-Systems
- die CODE CARD des elektronischen Alarms
- Ihren Personalausweis
- die Eigentumsunterlagen des Fahrzeugs.

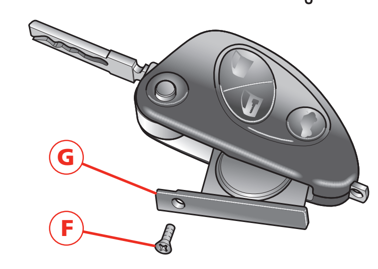
HINWEIS: Die während der neuen Codespeicherung nicht vorgelegten Funkfernbedienungen werden automatisch gelöscht, damit gewährleistet ist, dass das Ausschalten des elektronischen Alarmsystems mit eventuell verlorengegangenen oder gestohlenen Funkfernbedienungen nicht mehr möglich ist.

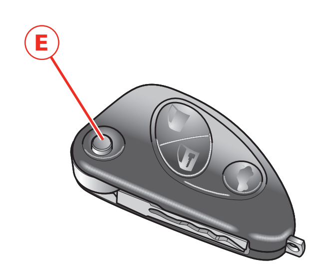
AUSTAUSCH DER BATTERIEN DER FUNKFERNBEDIENUNG

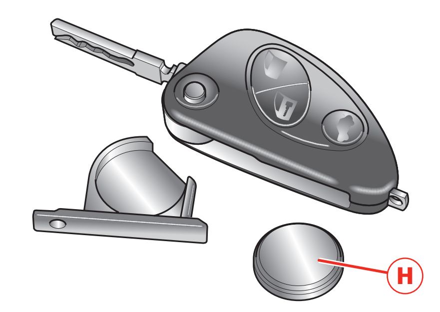
Wird bei Betätigung einer der drei Schlüsseltasten die jeweilige Funktion nicht aktiviert, die Batterie der Funkfernbedienung austauschen. Zuvor ist jedoch die Funktionsfähigkeit der Alarmanlagenfunktionen mit der anderen Funkfernbedienung zu prüfen.

Zum Austausch der Batterien der Funkfernbedienung:

- den Schlüsseleinsatz herausziehen, dazu die Taste E drücken
- die Schraube F abschrauben
- die Batteriehalterung G herausziehen
- die Batterie H aus dem Haltering herausnehmen
- eine neue Batterie gleichen Typs einsetzen, auf die Polarität achten
- die Batteriehalterung G in die Fernbedienung einsetzen und sie durch Eindrehen der Schraube F befestigen.







VORDERSITZE

Sie zeichnen sich durch eine sehr umfassende Linie (Typ Race) aus. Sie bestehen aus einer Kohlenfaserstruktur und sind auf der Sitzfläche mit Leder verkleidet.

ACHTUNG

Es ist nicht nur äußerst gefährlich, sondern auch durch die geltenden Bestimmungen untersagt, auf der Heckablage hinter den Sitzen zu reisen. Bei einem Unfall sind auf diese Weise transportierte Personen erheblicher Verletzungsgefahr ausgesetzt. Die Insassen dürfen ausschließlich auf den Fahrzeugsitzen mit richtig angelegten Gurten reisen. Überprüfen Sie immer, ob abgesehen von Ihnen auch der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

LÄNGSEINSTELLUNG

Ziehen Sie den Hebel A nach oben und lassen Sie den Sitz nach vorne oder hinten in die gewünschte Position gleiten.

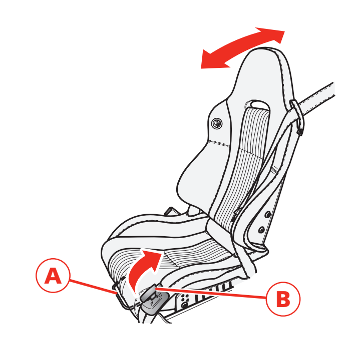
Den Hebel loslassen und den Sitz leicht bewegen, um sicherzustellen, dass er eingerastet ist.

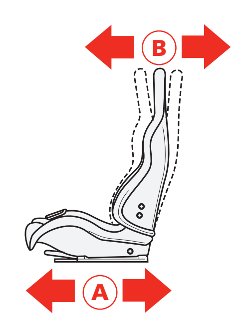
Es wird empfohlen, beim Aussteigen aus dem Fahrzeug den Sitz ganz nach hinten zu schieben, um das Aussteigen und das spätere Einsteigen in das Fahrzeug komfortabler zu gestalten.

NEIGUNG DER RÜCKENLEHNE

Den Hebel B anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen. Durch Loslassen des Hebels arretiert sich die so eingestellte Rückenlehne.

Der Sitz darf nie während der Fahrt eingestellt werden; dies könnte einen Kontrollverlust über das Fahrzeug verursachen.





EINSTELLUNG DER SITZHÖHE

Die Höhenverstellung der Sitze muss mechanisch durchgeführt werden, d.h. durch Nutzung der vorderen Öffnungen C und der hinteren Öffnungen D.

HINWEIS: Dieser Eingriff darf nur bei den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören durchgeführt werden.

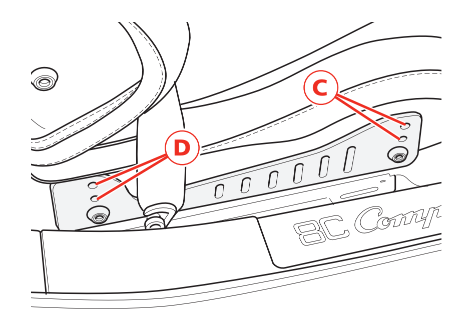
RÜCKSPIEGEL

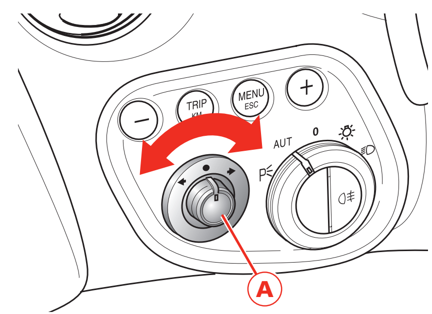
AUSSENRÜCKSPIEGEL

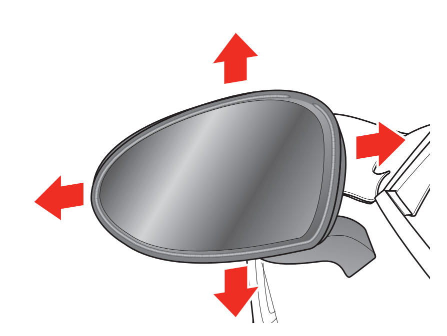
Sie sind elektrisch verstellbar (Zündschlüssel in Position MAR) und mit Antibeschlag-Heizwiderständen ausgerüstet.

- Spiegelwahl (rechts oder links): Den Wählschalter A rechts oder links drehen, je nachdem welcher Spiegel eingestellt werden soll.
- Spiegelverstellung: Das Bedienelement A ermöglicht auch die Einstellung jedes Spiegels in alle vier Richtungen (oben – unten – rechts – links). Den Schalter dann wieder in die mittlere Position bringen, um eine unbeabsichtigte Verstellung des Spiegels zu vermeiden.

Die Spiegel schwingen bei Aufprall in zwei Richtungen.







INNENRÜCKSPIEGEL

Er ist verstellbar und kann in Abblendposition gebracht werden.

Betätigen Sie den kleinen Hebel B unter dem Spiegel, um ihn in die gewünschte Stellung zu bringen (normal tagsüber - Abblendposition nachts).

Der Rückspiegel ist mit einem Unfallschutz-Auslösesystem versehen, das bei Zusammenstoß ausgelöst wird.

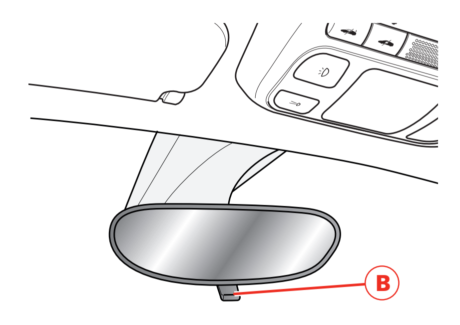
LENKRAD

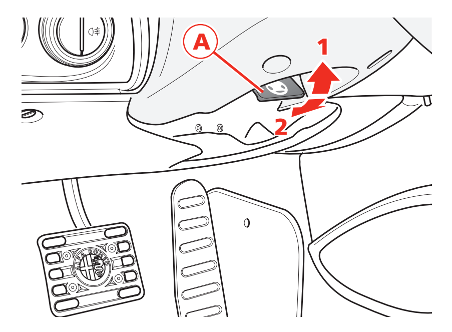
Das Lenkrad kann in Höhe und Tiefe verstellt werden.

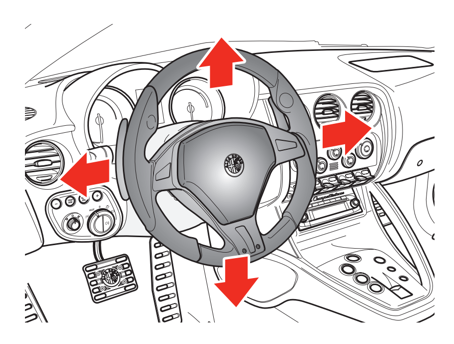
- Den Hebel A in Position 1 bringen.
- Das Lenkrad einstellen.
- Den Hebel wieder A in Position 2 bringen, um die Lenkradposition zu arretieren.

ACHTUNG
Diese Einstellung darf nicht bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.

ACHTUNG
Das Lenkrad auf keinen Fall abnehmen; Dieser Arbeitsgang ist eventuell bei den autorisierten Servicezentren durchzuführen, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.







AUSSENBELEUCHTUNG UND RICHTUNGSANZEIGER

Die Außenbeleuchtung und die Richtungsanzeiger funktionieren nur bei Zündschlüssel in der Position **MAR.** Das gilt nicht für das Parklicht, das immer eingeschaltet werden kann.

Die Außenbeleuchtung kann von Hand oder abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch ein- und ausgeschaltet werden.

LICHTSCHALTER

Der Lichtschalter A besitzt 5 Stellungen:

0 – DRL-Scheinwerfer eingeschaltet (*)

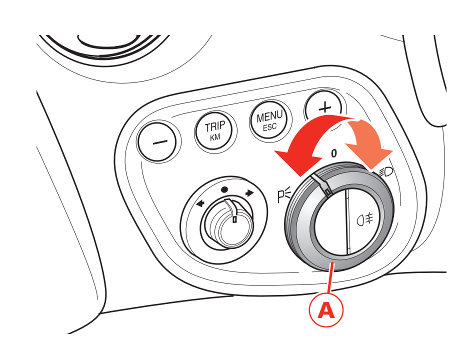
☼ – Standlicht und Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet

≣D – Abblendlicht eingeschaltet

P⋞ – Parklicht eingeschaltet

AUTO – Automatisches Ein- und Ausschalten der Außenbeleuchtung abhängig von der Umgebungshelligkeit.

(*) Bei den Fahrzeugen, die für den japanischen Markt bestimmt sind, haben sie keine Funktion. Für alle anderen Märkte, in denen sie kraft Gesetzes nicht eingeschaltet werden dürfen, können sie auf der Multifunktionsanzeige deaktiviert werden.



PARKLICHT

Das Parklicht funktioniert nur, wenn der Zündschlüssel sich in der Position **STOP** befindet oder abgezogen ist.

Es wird durch Drehen des Lichtschalters in die Position P⋞ eingeschaltet.

Das Drehen des Schalters in die Position P⋞ ist mit mehr Widerstand verbunden, als bei den anderen Positionen, um unbeabsichtigtes Einschalten und somit unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden.

Wird der Einschalthebel für die Richtungsanzeiger in die entsprechende Richtung versetzt, wird das Parklicht nur auf dieser einen Seite eingeschaltet.

AUTOMATISCHES EIN- UND AUSSCHALTEN

Wenn der Lichtschalter A auf AUTO gedreht ist und sich der Zündschlüssel in der Position MAR befindet, wird das Standlicht, das Abblendlicht und die Kennzeichenbeleuchtung abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch ein- und ausgeschaltet.

HINWEIS: Das Fernlicht kann nur von Hand eingeschaltet werden. Dazu den linken Hebel nach vorne drücken.

ACHTUNG
Ist das Fernlicht eingeschaltet, werden die Fernlichtscheinwerfer bei jedem automatischen Einschalten der Beleuchtung eingeschaltet. Es wird daher empfohlen, das Fernlicht immer auszuschalten, wenn der Dämmerungssensor die Außenbeleuchtung ausschaltet.

ACHTUNG
Tritt bei Tageslicht Nebel auf, schalten sich das Standlicht und das Abblendlicht nicht automatisch ein. Der Fahrer muss immer bereit sein, das Licht und ggf. auch die Nebelschlussleuchte manuell einzuschalten.

HINWEIS: Nach dem automatischen Einschalten der Außenbeleuchtung besteht immer die Möglichkeit, die Nebelschlussleuchte manuell einzuschalten. Beim automatischen Ausschalten der Außenbeleuchtung wird auch die Nebelschlussleuchte (sofern eingeschaltet) automatisch ausgeschaltet. Beim nächsten automatischen Einschalten muss der Fahrer sie erforderlichenfalls erneut manuell einschalten.

ACHTUNG
Für das Einschalten der Beleuchtung unter Berücksichtigung der Umgebungshelligkeit und der gültigen Gesetze des jeweiligen Reiselandes ist ausschließlich der Fahrer verantwortlich. Das automatische Ein- und Ausschaltsystem der Außenbeleuchtung ist als eine Hilfe für den Fahrer zu betrachten. Wenn notwendig, ist die Beleuchtung von Hand ein- bzw. auszuschalten.

DÄMMERUNGSSENSOR

Der Dämmerungssensor besteht aus zwei Sensoren: Einem globalen Sensor, der die Helligkeit nach oben erfasst und einem Richtungssensor, der die Helligkeit in Fahrtrichtung des Fahrzeugs misst, um Tunnel und Alleen zu erfassen. Es ist möglich, die Sensibilität des Dämmerungssensors mit Hilfe der Instrumententafel einzustellen. Dazu den "SETUP"-Modus auswählen.

Sollte der Sensor gestört sein, schaltet das System unabhängig von der Außenbeleuchtung das Abblend- und das Standlicht ein. Im Display der Instrumententafel erscheint dann die Störungsnachricht.

Die Störungsanzeige bleibt aktiviert, bis der Schalter A in die Position AUTO gedreht wird.

In diesem Fall empfehlen wir, den automatischen Betrieb der Außenbeleuchtung auszuschalten und sie ggf. von Hand einzuschalten; wenden Sie sich baldmöglichst an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

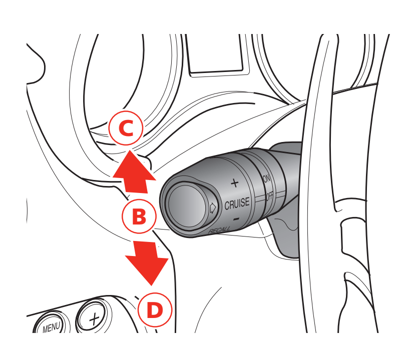
RICHTUNGSANZEIGER

Der Hebel besitzt 3 Stellungen:

B - Richtungsanzeiger ausgeschaltet

C - Hebel nach oben: Richtungsanzeiger rechts

D - Hebel nach unten: Richtungsanzeiger links



Funktion Beibehaltung der Fahrspur

Sie ermöglicht es, die Richtungsanzeiger - rechts oder links - für 3 Blinkvorgänge zu aktivieren, ohne dass der Hebel in die jeweilige Position C oder D und wieder zurück in die Ruheposition B gebracht werden müsste.

Zur Aktivierung dieser Funktion reicht es aus, den Positionswechsel des Hebels anzudeuten. Wird der Hebel angehoben, werden die rechten Richtungsanzeiger betätigt, wird er nach unten geschoben, werden die linken betätigt.

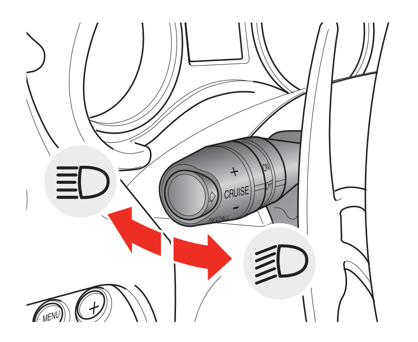
Diese Funktion ist bei Überholvorgängen und Fahrspurwechseln nützlich.

FERNLICHT

Um das Fernlicht einzuschalten, wenn sich der Lichtschalter in der Position ≣D befindet, drücken Sie den linken Hebel in Richtung Armaturenbrett.

Wird der Hebel dann zum Lenkrad gezogen, schaltet sich das Fernlicht aus und das Abblendlicht ein.

HINWEIS: Zur Verwendung der Fernlichter halten Sie sich bitte an die Straßenverkehrsordnung.

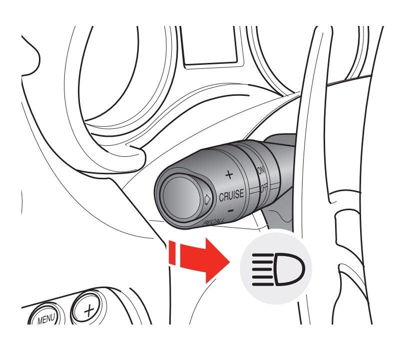


AUFBLENDEN

Das Aufblenden wird durch Ziehen des Hebels zum Lenkrad hin betätigt.

Das Aufblenden erfolgt auch bei ausgeschalteten Scheinwerfern, wenn der Zündschlüssel sich in Position **MAR** befindet.

HINWEIS: Um Strafen zu vermeiden, halten Sie sich bitte an die Straßenverkehrsordnung.



FUNKTION "FOLLOW ME HOME"

Diese Funktion ermöglicht es, das getaktete Einschalten des Standlichtes und des Abblendlichtes sofort nach dem Ausschalten des Fahrzeugs (Key-OFF) zu steuern.

Die Funktion kann durch Aufblenden mit dem Hebel des Lenkstockschalters aktiviert werden. Das Stand- und das Abblendlicht schalten sich 30 Sekunden lang ein, im Display der Instrumententafel erscheint für die Dauer von 20 Sekunden die Nachricht "Follow me" und die Einschaltzeit der Scheinwerfer wird angezeigt.

Bei aktiver Funktion wird die Einschaltzeit der Scheinwerfer durch jeden Aufblendbefehl um jeweils 30 Sekunden erhöht, bis auf eine Gesamtzeit von maximal 210 Sekunden. Das Display zeigt den eingestellten Zeitwert an.

Wird die Aufblendbedienung länger als 2 Sekunden betätigt, erlischt die Anzeige im Display der Instrumententafel.

Ist die Funktion aktiviert und wird der Schlüssel in die Position **MAR** gebracht, wird das System deaktiviert.

SCHEIBEN- UND SCHEINWERFER-WASCHANLAGE

Die Scheibenwischer und die -waschanlage funktionieren nur bei Zündschlüssel in Position MAR .

SCHEIBENWISCHER

Der Hebel besitzt 5 Stellungen:

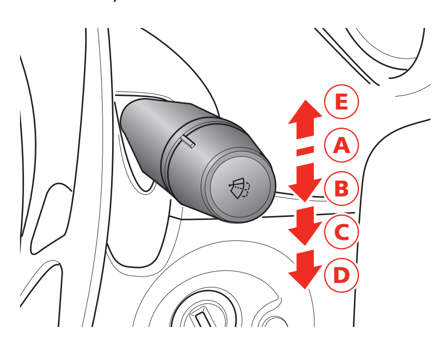
A - Scheibenwischer ausgeschaltet.

B - Automatische Betriebsweise. In dieser Stellung wird die Empfindlichkeit des Regensensors eingestellt (Hebel auf erster Stufe).

C - Langsamer Dauerbetrieb (Hebel auf zweiter Stufe).

D - Schneller Dauerbetrieb (Hebel auf dritter Stufe).

E - Zeitlich begrenzter schneller Betrieb (bewegliche Stellung).



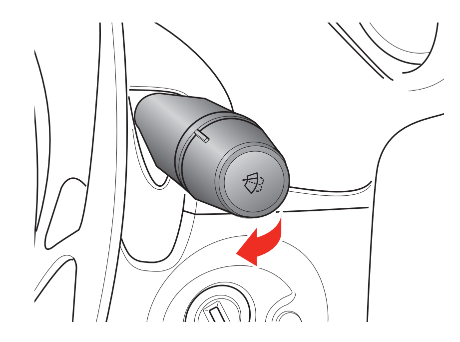
SCHEIBENWASCHANLAGE

Sie wird betätigt, indem man den Hebel zum Lenkrad hin drückt (bewegliche Stellung).

Bei Betätigung der Scheibenwaschanlage wird automatisch der Scheibenwischer in Betrieb gesetzt. Bei Freigabe des Hebels schaltet die Waschanlage aus, während der Scheibenwischer noch einige Bewegungen ausführt.

HINWEIS: In der kalten Jahreszeit ist es zu vermeiden, die Waschanlage zu betätigen, bevor die Windschutzscheibe warm ist . Andernfalls könnte die Flüssigkeit auf der Scheibe festfrieren und die Sicht beeinträchtigen.

HINWEIS: Befindet sich Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe, nicht die Scheibenwischer betätigen, damit sie nicht beschädigt werden.

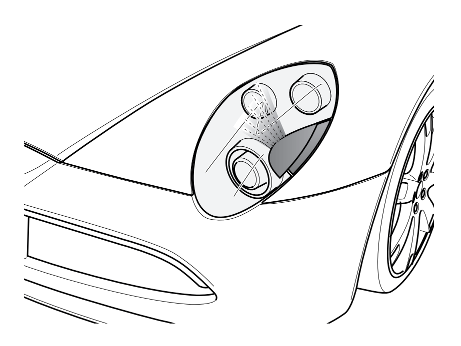


SCHEINWERFER-WASCHANLAGE

Die Scheinwerferwaschanlage tritt automatisch in Betrieb, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Der Behälter der Scheinwerferwaschflüssigkeit dient auch für die Scheibenwaschanlage. Geht die Flüssigkeit zu Ende, wird das durch Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte im Display angezeigt.

Die Scheinwerferwaschanlage deaktiviert sich beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 130 km/h.

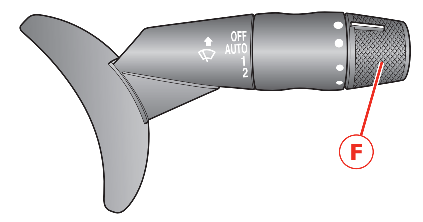


REGENSENSOR

Der Regensensor hat die Aufgabe, die Scheibenwischerfrequenz während des intermittierenden Betriebs automatisch an die Regenstärke anzupassen.

Alle anderen vom Hebel rechts gesteuerten Funktionen (Ausschalten der Scheibenwischer, kontinuierliches langsames und schnelles Wischen, zeitlich begrenztes schnelles Wischen der Scheiben- und der Scheinwerfer) bleiben unverändert.

Der Regensensor wird automatisch aktiviert, wenn der rechte Hebel in die Position **B** gebracht wird. Sein Einstellungsbereich reicht progressiv vom ausgeschalteten Scheibenwischer bei trockener Scheibe bis zum Scheibenwischer im zweiten schnellen Dauerbetrieb bei starkem Regen.



Um die Frequenz der Intervallschaltung einzustellen, muss sich der Hebel in der Position **B** befinden und der Wählschalter **F** gedreht werden.

Bei Drehen des Wählschalters im Gegenuhrzeigersinn wird das Intervallwischen allmählich von Maximum (schneller intermittierender Betrieb) auf Minimum (langsamer intermittierender Betrieb) eingestellt.

Wird der Motor bei automatischem Betrieb des Scheibenwischers ausgeschaltet und befindet sich der Hebel in der Position **B**, ist es beim nächsten Motorstart zur erneuten Aktivierung der Funktion erforderlich, den Hebel zunächst in die Ruheposition **A** und dann wieder in die Position **B** zu bringen.

ACHTUNG
Vor Reinigung der Windschutzscheibe (beispielsweise an einer Tankstelle) sicherstellen, dass der Regensensor ausgeschaltet oder der Zündschlüssel in Position STOP gedreht ist. Der Regensensor muss auch dann ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug von Hand oder in einer Autowaschanlage gewaschen wird.

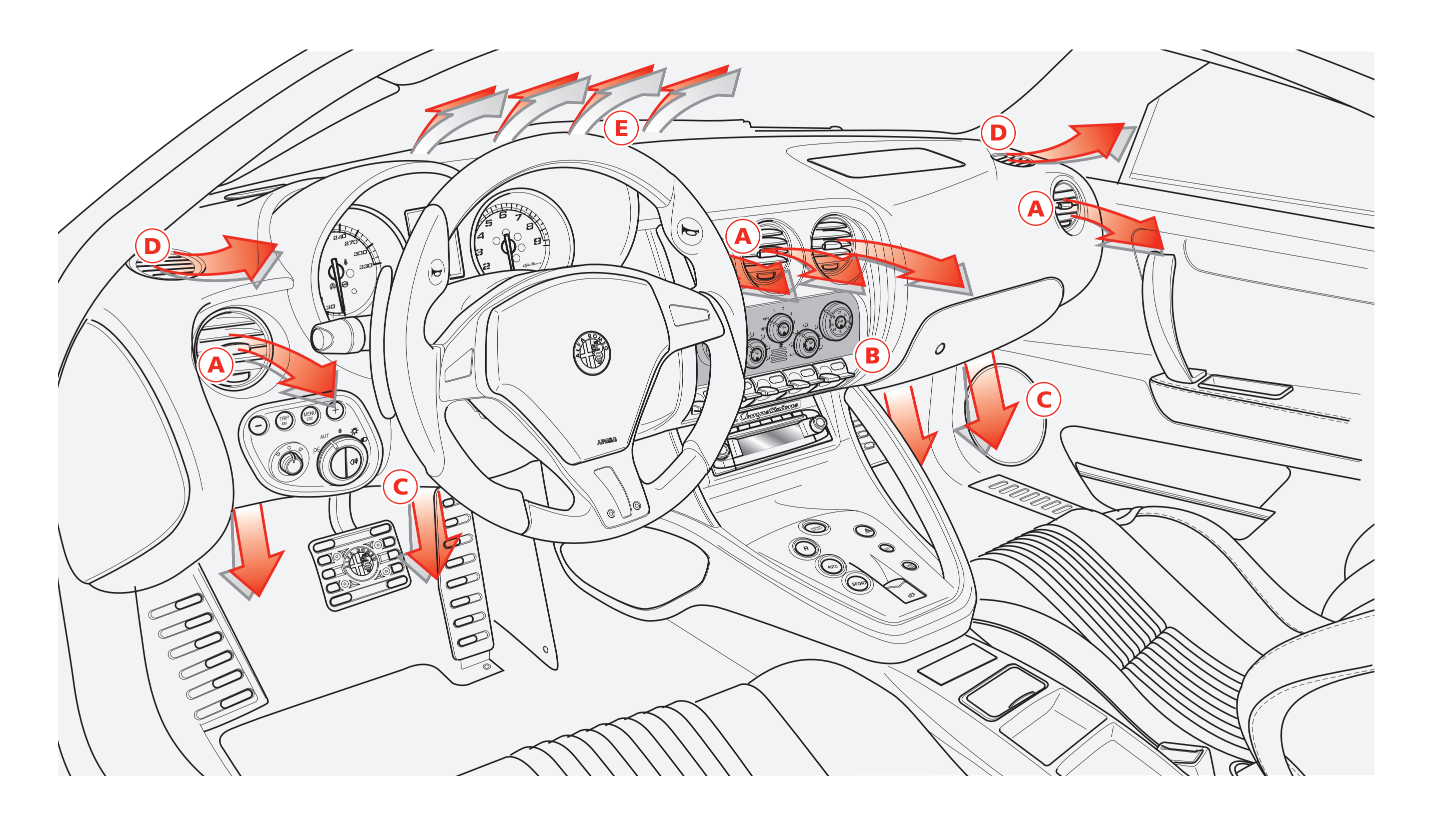
HINWEIS: Ist Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe, nicht den Regensensor einschalten, damit der Scheibenwischermotor nicht beschädigt wird.

STÖRUNG DES SENSORS

Ist der Regensensor aktiviert, wird bei einer Funktionsstörung des Sensors unabhängig davon, ob Regenwasser auf der Windschutzscheibe ist, der intermittierende Scheibenwischerbetrieb mit der vom Anwender eingestellten Empfindlichkeit aktiviert. Auf dem Display der Instrumententafel erscheint eine Störungsmeldung.

In diesem Fall empfehlen wir, den Regensensor auszuschalten und die Scheibenwischer ggf. mit kontinuierlichem Betrieb einzuschalten. Wenden Sie sich sobald wie möglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

KLIMAANLAGE



A) Verstellbare mittlere und seitliche Belüftungsdüsen.
B) Bedienelemente für Heizung, Lüftung und Klimatisierung.
C) Düsen für die Fußraumbelüftung.
D) Festeingebaute Düsen für die Seitenfensterbelüftung.
E) Festeingebaute Düsen für die Windschutzsc heibenbelüftung.

Das Fahrzeug ist mit einer Zwei-Zonen-Klimaanlage ausgestattet.

Mit dieser speziellen Klimaanlage können die Temperatur, die Luftverteilung und die Luftmenge in zwei verschiedenen Bereichen reguliert werden: Fahrer- und Beifahrerseite.

FUNKTIONSWEISE

Automatisch

Reguliert automatisch die Feuchtigkeits- und Belüftungswerte, entsprechend der eingestellten Temperatur.

Teilweise automatisch

Ermöglicht die manuelle Regulierung einiger Parameter unter Beibehaltung anderer in automatischem Betrieb.

Manuell

Ermöglicht die Werteeinstellung entsprechend dem Bedarf.

Bedienungen

A) Temperatureinstellung linke Seite

B) Aktivierung/Deaktivierung Klimaanlagenkompressor

C) Auswahl Luftverteilung linke Seite

D) Trocknen/Entfrosten der Windschutzscheibe

E) Einstellung Lüftergeschwindigkeit

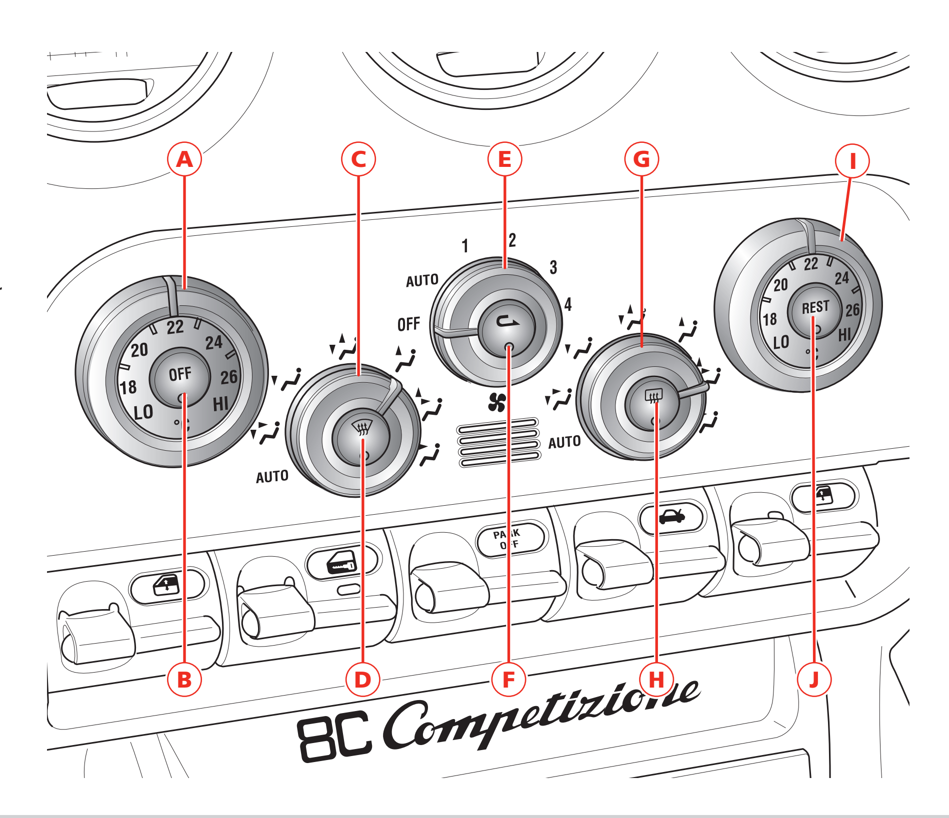
F) Umluftfunktion

G) Auswahl Luftverteilung rechte Seite

H) Trocknen/Entfrosten der Heckscheibe und der Außenrückspiegel

I) Temperatureinstellung rechte Seite

J) Restwärme-Funktion.

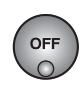


Zündung

Vollständig automatische Steuerung: stellen Sie die Schalter C, E und G in die Position “AUTO”.

Ausschalten

Deaktivieren Sie den Kompressor durch Betätigen der Taste B und stellen Sie die Bedienung E in die Position “OFF” (Lüftergeschwindigkeit).



Bedienschalter Klimaanlage B

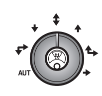
Nicht gedrückt

Die Klimaanlage ist eingeschaltet. Die Luft wird abgekühlt bzw. nur entfeuchtet, ja nach eingestellter Temperatur.

Gedrückt (Leuchtdiode eingeschaltet)

Die Klimaanlage ist ausgeschaltet.

Die Heizung ist je nach eingestellter Temperatur in Betrieb.



Bedienelemente Luftverteilung C und G

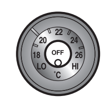
Erfüllen zwei Funktionen:

Automatisch “AUTO”

Die Luftverteilung wird, abhängig von den Witterungsverhältnissen und der eingestellten Temperatur vom elektronischen System gesteuert.

Manuell

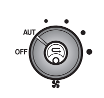
Hiermit kann der Luftstrom zu sechs Positionen des entsprechenden Bereiches (Fahrer-Beifahrer) geleitet werden.



Bedienelemente Temperatureinstellung A und I

Dient der Einstellung der für den Fahrzeuginnenraum gewünschten Temperatur.

An den Außenpositionen können die Funktionen “**LO**” und “**HI**” (jeweils Minimum und Maximum der Lufttemperatur) eingeschaltet werden.



Bedienelement Ventilatorgeschwindigkeit E

Erfüllt drei Funktionen:

Automatisch “AUTO”

Der Luftstrom wird vom elektronischen System so gesteuert, dass die eingestellte Temperatur erreicht und aufrechterhalten wird.

Manuell “OFF”

Schaltet die Klimaanlage aus und erlaubt nur die Zuführung von Außenluft in das fahrende Fahrzeug.

Lüftergeschwindigkeit

Die vier Positionen ermöglichen die Auswahl der Luftstrommenge.

Restwärme-Funktion J



QDiese Funktion ermöglicht es, die eingestellte Innenraumtemperatur für einen gewissen Zeitraum (15 Minuten) beizubehalten, auch nachdem der Schlüssel in die Position STOP gedreht wurde. Um diese Funktion zu aktivieren, ist es erforderlich, die Taste “REST” zu drücken, bevor der Schlüssel auf STOP gedreht wird.

Ist diese Funktion voreingestellt, wird sie aktiviert, wenn der Schlüssel in die Position STOP gedreht wird. Sie führt zur Einstellung der folgenden Funktionalität:

- Bilevel-Luftverteilung
- Ausschalten des Kompressors
- Aktivierung minimale Lüftergeschwindigkeit
- Aktivierung Umluft
- Aktivierung der Wasserrückführun gspumpe

Das System deaktiviert sich nach 15 Minuten oder wenn der Schlüssel in die Position MAR gedreht wird.

Die Funktion REST (sofern aktiviert) wird außerdem deaktiviert, wenn die Batteriespannung unter 11,5 V oder die Außentemperatur über 25°C liegt und es nicht möglich ist, sie unter diesen Bedingungen zu aktivieren.

Umluftschalter F



Nicht gedrückt

Die Luftzufuhr erfolgt mit Außenluft.

Bei Außentemperaturen von mehr als 35 °C ist immer die Umluft eingeschaltet, mit einer 120 Sekunden dauernden Unterbrechung alle zwanzig Minuten für den Luftaustausch.

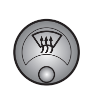
Gedrückt (Leuchtdiode eingeschaltet)

Der Luftstrom kommt aus dem Fahrzeuginnenraum.

Die Umluft beschleunigt das Aufheizen bzw. Abkühlen der Luft.

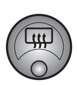
Von längerem Gebrauch wird abgeraten.

Schalter Trocknen/ Entfrosten der Windschutzscheibe D



Wenn er gedrückt ist (Leuchtdiode eingeschaltet), wird das Trocknen/Entfrosten der Windschutzscheibe aktiviert.

Zum Ausschalten der Funktion den Schalter drücken.



Schalter Trocknen/ Entfrosten der Heckscheibe und der Außenrückspiegel H

Er wird durch Betätigen des Schalters H eingeschaltet und die Aktivierung wird von der Leuchtdiode angezeigt.

Wenn die Funktion nicht vom Anwender ausgeschaltet wird, wird sie nach Ablauf von 30 Minuten nach dem Einschalten automatisch ausgeschaltet.

Die Vorrichtung sollte jedenfalls nach erfolgtem Trocknen/Entfrosten ausgeschaltet werden.

Nach Festlegen der Innentemperatur auf den gewünschten Wert wird empfohlen, die Position des Temperaturreglers nicht zu verändern, solange keine starken Änderungen der Außentemperatur eintreten.

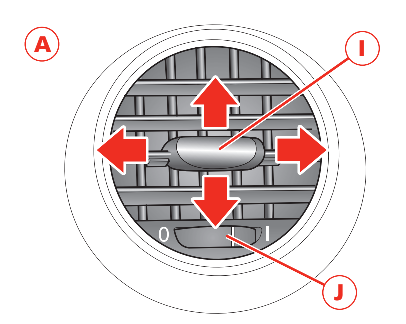
Eine Veränderung in der Position des Temperaturwählschalters führt zu einem gewissen Unterschied zwischen der Temperatur im Fahrzeuginnenraum und der aus den Belüftungsdüsen ausströmenden Luft. Dieser Temperaturunterschied verringert sich allmählich, bis sich die Anlage temperiert hat.

VERSTELLBARE LUFTAUSTRITTSDÜSEN

Sie können in Vertikal- und Längsrichtung mit der Bedienung I verstellt werden.

Mit Hilfe der Bedienung J kann der Luftstrom reguliert werden.

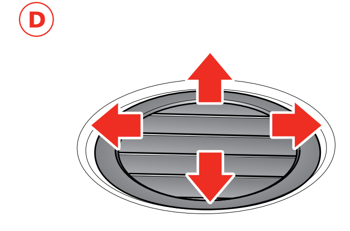
Dies ist bei den Luftaustrittsdüsen A möglich.



LUFTAUSTRITTSDÜSEN MIT FESTER LUFTVERTEILUNG

Sie können nicht eingestellt werden und dienen zum Entfrosten/Trocknen oder Kühlen bestimmter Bereiche.

Dies ist bei den Luftaustrittsdüsen C, D und E möglich.

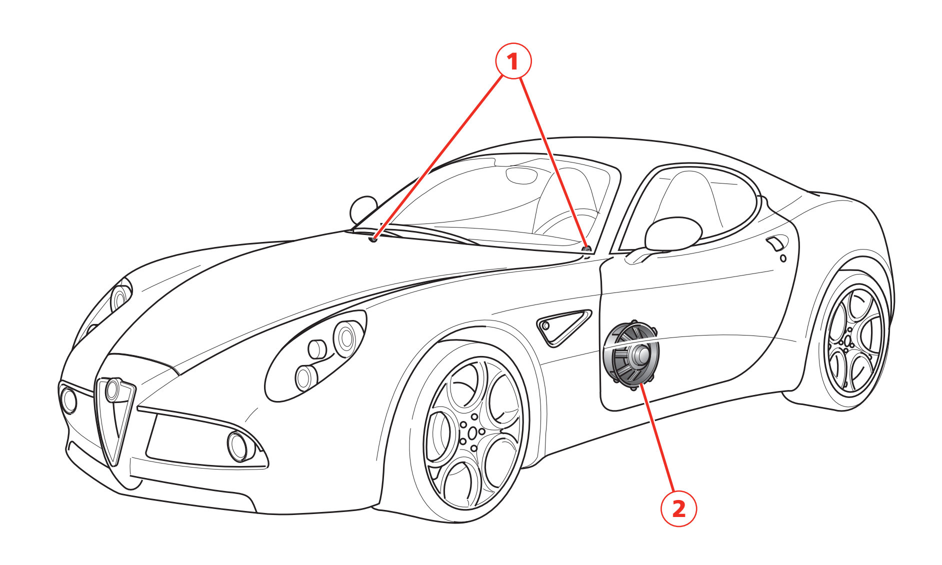


RADIO

Die Anlage besteht aus folgenden Komponenten:

1) Zwei Tweeter 38 mm mit einer Leistung von 25 Wrms, eingebaut im Armaturenbrett.

2) Zwei Mid-Woofer 165 mm mit einer Leistung von 20 Wrms, eingebaut in der Tür.



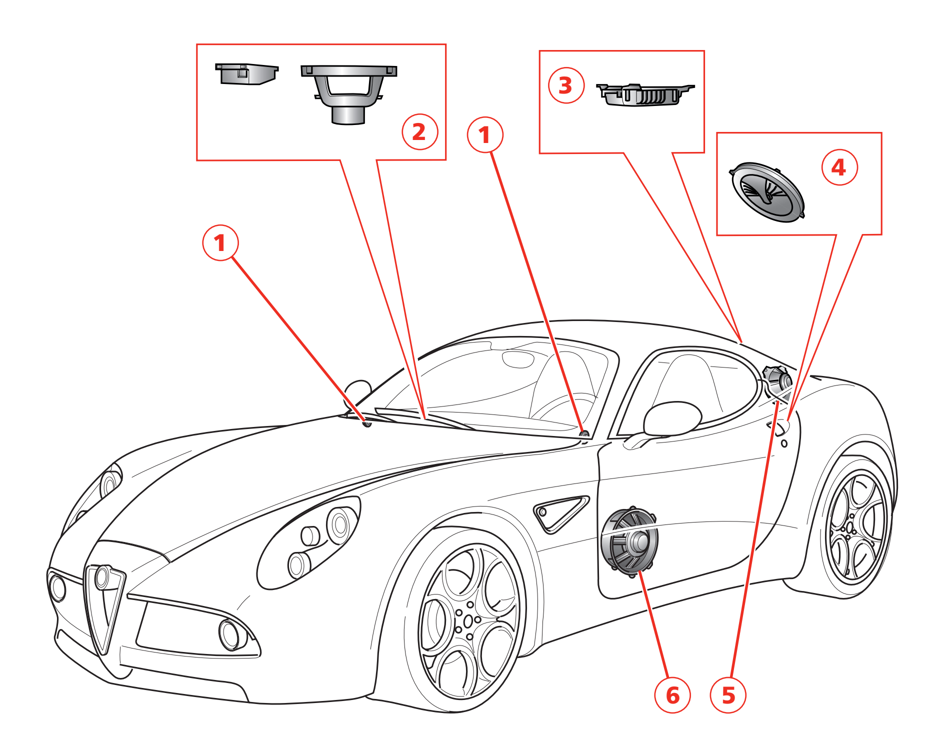
RADIO HI-FI-ANLAGE BOSE (AUF WUNSCH)

Das Audiosystem HI-FI Bose wurde sorgfältig entwickelt, sodass es die besten Klangleistungen in Abhängigkeit von der Fahrzeugtypologie bietet.

Technische Informationen:

Das Audiosystem Hi-fi Bose besteht aus folgenden Komponenten:

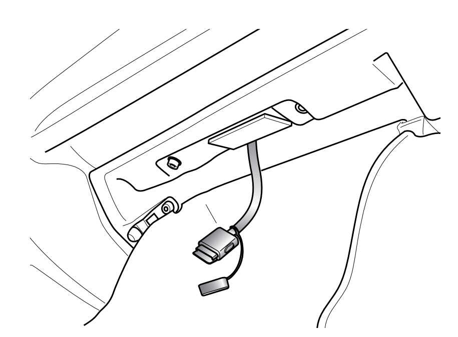
1) Zwei Tweeter 38 mm mit einer Leistung von 25 Wrms, eingebaut im Armaturenbrett.
2) Eine Box Subwoofer mit 100 Wrms des Typs bass-reflex unter den Füßen des Beifahrers.
3) Ein Leistungsverstärker mit DSP zu 8 unabhängigen Kanälen, eingebaut hinter der Hinterwand.
4) Ein Subwoofer 290 mm und einer Leistung von 100 Wrms hinter dem Fahrersitz.
5) Zwei Mid-range 80 mm mit einer Leistung von 25 Wrms, eingebaut auf der hinteren Türsäule
6) Zwei Midwoofer 165 mm mit einer Leistung von 40 Wrms, eingebaut in der Tür



ANSCHLUSSBUCHSE IPOD-ANSCHLUSS (AUF WUNSCH)

Im Handschuhfach befindet sich eine Anschlussbuchse, an die ein iPod angeschlossen werden kann.

Diese Anschlussbuchse kann bei beiden Konfigurationen der Audioanlage eingebaut werden.



NAVIGATOR (AUF WUNSCH)

Mit dem Radio kann ein GPS-Navigationssystem kombiniert werden.



FAHRZEUGBENUTZUNG

ANLASSEN DES MOTORS

ACHTUNG
Das Bremspedal muss beim Anlassen des Motors gedrückt werden.

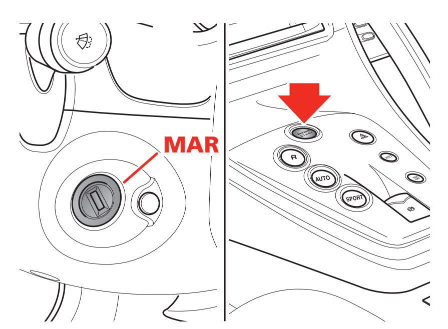
ACHTUNG
Der Betrieb des Motors in geschlossenen Räumen ist gefährlich. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere toxische Gase ab.

HINWEIS: Vor dem Anlassen alle elektrischen Vorrichtungen ausschalten, die viel Energie absorbieren (Klimaanlage, heizbare Heckscheibe, Scheinwerfer usw.).

HINWEIS: Der Motor sollte nicht angelassen werden, wenn nur noch wenig Benzin im Tank ist.

1) Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist und die Türen geschlossen sind.
2) Das Bremspedal muss beim Anlassen des Motors getreten werden.
3) Das Gaspedal nicht betätigen.
4) Das Getriebe in den Leerlauf bringen, dazu beide Hebel **UP** und **DOWN** zum Lenkrad ziehen und überprüfen, dass die Anzeige für den eingelegten Gang N anzeigt und nicht blinkt.
5) Den Zündschlüssel in die Position MAR drehen.
6) Die Taste **START** drücken und sie loslassen, sobald der Motor gestartet ist.

Die "**START**"-Taste nicht für einen längeren Zeitraum drücken.



Springt der Motor nicht an, den Schlüssel wieder in Position **STOP** drehen, abwarten, bis sich die Ganganzeige ausschaltet und erst dann den Vorgang wiederholen.

Das Anlassen des Motors kann auch bei eingelegtem Gang erfolgen; Dazu den Zündschlüssel in Position **MAR** bringen und mit getretenem Bremspedal, die Taste **Start betätigen**. Das System gestattet der Kupplung, sich zu öffnen, und dem Getriebe, den Leerlauf einzulegen; Dann erhält der Anlassermotor die Zustimmung für den Start. Dies erfordert normalerweise eine Sekunde. Bei niedrigen Temperaturen könnte es etwas länger dauern.

Befindet sich das Getriebe hingegen in der Position N, erfolgt der Start sofort.

Springt der Motor nicht beim ersten Versuch an, den Schlüssel vor dem erneuten Anlassen zunächst auf Position **STOP** zurückdrehen und warten, bis sich das Display der Gangschaltung ausschaltet und den Vorgang wiederholen.

ANFAHREN BEI KALTEM MOTOR

Langsam anfahren, schnelles Beschleunigen vermeiden und den Motor im niedrigen bis mittleren Drehzahlbereich benutzen. Keine hohen Leistungen anfordern, solange das Wasser eine Temperatur von

65–70 °C erreicht hat.

NOTANLASSEN MIT EINER ANDEREN BATTERIE

Ist die Batterie leer, kann der Motor mit einer Hilfsbatterie gleicher oder etwas höherer Kapazität als die leere Batterie angelassen werden.

Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

1) Die Pluspol-Klemmen (+) der beiden Batterien mit einem entsprechenden Kabel verbinden.
2) Die Minuspolklemmen (–) der beiden Batterien mit einem entsprechenden Kabel verbinden.

HINWEIS: Die Batterie befindet sich in einem Metallgehäuse. Deshalb ist sorgfältig darauf zu achten, dass die Zangen des Ladekabels nicht damit in Berührung kommen.

3) Den Motor anlassen.
4) Nach Anlassen des Motors die Kabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen.

Springt der Motor nach mehreren Versuchen nicht an, unternehmen Sie keine weiteren Anlassversuche, sondern wenden Sie sich direkt an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.



ACHTUNG

Führen Sie diesen Anlassversuche nicht aus, wenn Sie nicht sachkundig sind: Falsche Eingriffe können recht starke elektrische Entladungen bewirken oder auch die Batterie zum Explodieren bringen.

ACHTUNG

Es wird desweiteren empfohlen, sich der Batterie nicht mit offener Flamme oder angezündeten Zigaretten zu nähern, sowie keine Funken zu erzeugen: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

5

HINWEIS: Keinesfalls für das Notanlassen ein Batterieaufladegerät benutzen: Dies könnte zur Beschädigung der elektronischen Systeme und insbesondere der Aggregate führen, die Zündung und Stromzufuhr gewährleisten.

ACHTUNG
Beachten Sie, dass bei außer Betrieb befindlichem Motor die Servobremse und die Servolenkung funktionsuntüchtig sind. Daher ist eine wesentlich höhere Brems- bzw. Lenkkraft erforderlich.

ABSCHALTEN DES MOTORS

Bei Motor auf Mindestdrehzahl den Zündschlüssel auf STOP drehen.

Der “Beschleunigungsstoß” vor dem Abstellen des Motors ist nutzlos und verbraucht unnötigerweise Kraftstoff.

Q-SELECT-GETRIEBE

Das “Q-Select-Getriebe ” wird durch die Hebel am Lenkrad gesteuert, um die Gänge einzulegen. Um den Rückwärtsgang einzulegen und die Funktionen “Automatikgetriebe” und “Geringe Bodenhaftung” zu aktivieren, erfolgt die Steuerung durch die Schalter auf der Mittelkonsole.

Die Bedienung des “Q-Select-Getriebes ” sieht Folgendes vor:

A - Schaltwippe zum Einlegen des niedrigeren Ganges **DOWN**

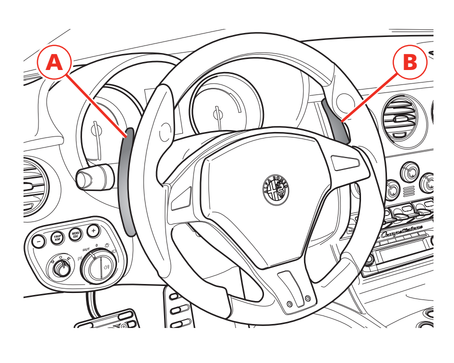
B - Schaltwippe zum Einlegen des höheren Ganges **UP**

C - Schalter zum Einlegen des Rückwärtsgangs

D - Schalter Funktionsweise “Automatikgetriebe”

E - Schalter Funktionsweise “Geringe Bodenhaftung”

F - Schalter Funktionsweise ”**SPORT**”.



Der Display zeigt im Bereich **G** den eingelegten Gang (1,2,3,4,5,6,R oder N) an.

Im Falle einer Störung oder bei nicht ausreichendem Getriebeölstand leuchtet in dem Bereich **H** das Symbol auf. Wenn die Funktion “Automatikgetriebe” aktiviert ist, wird der Wert, der den Gang anzeigt, durch den Buchstaben **D** ersetzt.

Sind die Funktionen “SPORT” und “Geringe Bodenhaftung” aktiviert, im Bereich **G** des Displays leuchten jeweils die Buchstaben “**S**” und “**W**” auf.

EINSCHALTEN DES SYSTEMS

Wird der Zündschlüssel in die Position **MAR** gedreht, aktiviert sich das System. Der Display und das Störungssymbol leuchten auf. Das Störungssymbol erlischt nach ein paar Sekunden, wenn keine Fehlfunktionen festgestellt werden.

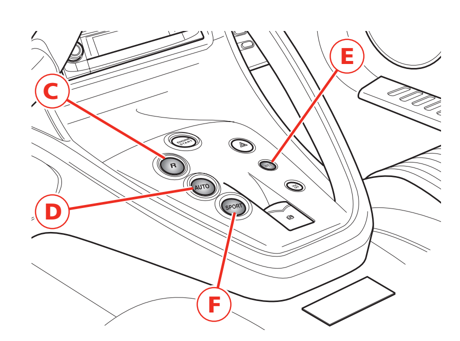
Auf dem Display bleibt in dem Bereich **G** der eingelegte Gang angezeigt.

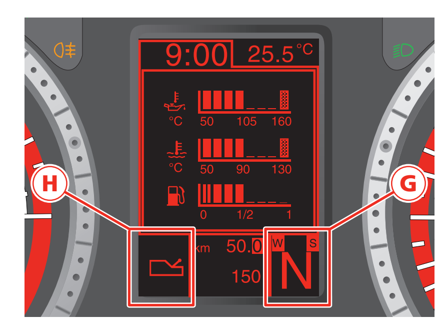
HINWEIS: Gelegentlich ist ein Brummen zu hören, das vom Getriebeaggregat beim Öffnen der Fahrertür verursacht wird. Es entsteht bei der Vorbereitung des Anlassvorgangs. Es kann auch passieren, dass das Störungssymbol für kurze Zeit (10 Sek.) blinkt und dann abschaltet: Das System schließt die Phase “Anlassen” ab und schaltet sich also korrekt ein. Während dieser Phase ist die Systembedienung zu vermeiden.



ACHTUNG

Wenn das Symbol weiterhin blinkt und nicht erlischt, schalten Sie das System zunächst aus und wiederholen Sie dann das Einschalten des Systems. Sollte die Störung anhalten, wenden Sie sich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, um die erforderlichen Kontrollen durchführen zu lassen.





Wenn dias Symbol eingeschaltet bleibt, liegt eine Störung im System vor. Dieser Zustand wird auch durch ein akustisches Signal hervorgehoben, wenn der Zündschlüssel in die Position **MAR** gedreht wird .

HINWEIS: Wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um die Ursache der Fehlfunktion zu eliminieren.

BETRIEBSWEISE BEI STEHENDEM MOTOR

Am Ende der Phase “Einschalten des Systems “ erscheint im Display der eingelegte Gang:

- **N** (Leerlauf)
- **R** (Rückwärtsgang)
- **D** (1. Gang).

Blinkt die Anzeige (kann auch passieren mit **N**), bedeutet das, dass der Gang nicht oder nicht korrekt eingelegt ist; deshalb den Leerlauf (**N**) wählen und dann den gewünschten Gang einlegen.

ACHTUNG
Wenn auf dem Display ein waagerechter Strich erscheint, befindet sich das System in Havarie.

Bei ausgeschaltetem Motor ist es möglich, den 1. Gang, den Rückwärtsgang (**R**) und den Leerlauf (**N** einzulegen); dazu während der Anforderung das Bremspedal gedrückt halten und wie folgt vorgehen:

- **N** (Leerlauf): beide Schaltwippen ziehen.
- **R** (Rückwärtsgang): Die Taste **C** drücken.
- Einlegen 1. Gang: Die Schaltwippe **UP** zum Lenkrad ziehen .

ACHTUNG
Um den Rückwärtsgang einzulegen, halten Sie den Schalter C gedrückt, bis auf dem Display die Anzeige R erscheint.

HINWEIS: Lassen Sie die Schaltwippen **UP**, **DOWN** und den Schalter **R** nach der Anforderung des Gangwechsels unverzüglich los; ein längeres Manöver würde das Einschalten des Störungssymbols und des akustischen Signals verursachen. Das System nicht bei abgestelltem Motor betätigen, damit die Batterie nicht entladen wird. Ebenso sind unnötige Gangwechselsequenzen bei abgeschaltetem Motor zu vermeiden, damit die Pumpe nicht überhitzt wird.

LOSFAHREN DES FAHRZEUGS

Bei angelassenem Motor, stehendem Fahrzeug und getretenem Bremspedal zum Losfahren die Bremse loslassen und auf das Gaspedal treten.

Bei eingeschaltetem Motor und stehendem Fahrzeug ist es möglich, direkt vom 1. Gang zum **R** (Rückwärtsgang) umzuschalten. Dazu drücken Sie den Schalter **C**. Durch Ziehen der Schaltwippe **B UP** ist es möglich, direkt vom Rückwärtsgang zum 1.Gang umzuschalten.

HINWEIS: Das Einlegen des Rückwärtsgangs wird von einem akustischen Sicherheitssignal begleitet, das für die ganze Zeit zu hören ist, solange er eingelegt bleibt.

Wenn das System beim Schalten vom Rückwärtsgang in den 1. Gang automatisch den 2. Gang einlegt, heißt das, dass ein Rupfen des 1. Ganges stattgefunden hat. Es handelt sich also nicht um eine Anomalie, sondern gehört zur Logik der Betriebsweise.

Aus demselben Grund schaltet das System beim Schalten vom 1. Gang in den Rückwärtsgang beim Rupfen automatisch in den Leerlauf (**N**). Bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor ist es ratsam, das Getriebe im Leerlauf (**N** zu halten).

HINWEIS: Fährt das Fahrzeug bei abschüssiger Strecke im Leerlauf (N), wird bei Anforderung von UP ein der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechender Gang eingelegt.

Aus Gründen der Sicherheit aktiviert das System das akustische Signal und schaltet automatisch in den Leerlauf (**N**), wenn bei stehendem Fahrzeug, angelassenem Motor und eingelegtem Gang:

- weder das Brems- noch das Gaspedal für einen Zeitraum von mehr als 1 Minute betätigt wird
- für mehr als 10 Minuten das Bremspedal gedrückt bleibt
- die Tür geöffnet wird, ohne dass das Brems- oder Gaspedal betätigt wird
- die Motorhaube geöffnet wird.

HINWEIS: Das akustische Signal wird auch ausgelöst, wenn während dem “Einkuppeln” beim Anfahren eine Überhitzung der Kupplung eintritt. In diesem Fall ist es erforderlich, das Anfahren zu “beschleunigen” und Verzögerungen zu vermeiden oder aber das Gaspedal loszulassen und das Bremspedal zu drücken.

Hill Holder Strategie

Das Hill Holder-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Hang. Es greift bei Loslassen des Bremspedals nur nach einem Anhalten ein und hält das Fahrzeug einige Augenblicke lang gebremst, um dem Fahrer die nötige Zeit zum Übergang vom Brems- zum Gaspedal zu geben.

Das System kann die Eingriffszeit je nach Gefälle variieren, vom Minimum auf abschüssiger Strecke (0,06 Sekunden) bis zum Maximum auf ansteigender (1,2 Sekunden), dadurch wird das Abbremsen des Fahrzeugs auf abschüssiger Strecke nicht wahrgenommen.

Die Funktion zur Gefällebewertung ist nur bei Geschwindigkeiten über 8 km/h aktiv, daher werden bei geringeren Geschwindigkeiten Gefälleänderungen nicht wahrgenommen. Beispiel: Fährt man auf einer ansteigenden Strecke und kehrt die Fahrtrichtung um, nimmt das System die Gefälleänderung nicht wahr und behält daher die maximale Eingriffszeit von 1,2 Sekunden bei.

Wichtig

- Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang das Bremspedal bis zum Anfahren immer gedrückt halten.
- Den Rückwärtsgang nur dann einlegen, wenn das Fahrzeug ganz steht und das Bremspedal gedrückt ist.
- Durch Ausschalten der VDC-Vorrichtung wird die Steuerung des Antischlupfsystems gesperrt.

HERAUFSCHALTEN UP

Die rechte Schaltwippe **B** **UP** betätigen, ohne den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Die Anforderung des **UP** wird nicht angenommen, wenn das Einlegen des geforderten Gangs den Motor zu Unterdrehzahlen zwingt oder wenn bereits ein **UP** für Überdrehzahlen in Betrieb ist.

Die Schnelligkeit des Schaltvorgangs hängt ab von dem Hub des Gaspedals und der Motordrehzahl. Je näher das Pedal am Anschlag und je höher die Motordrehzahl ist, desto schneller ist in der Tat der Schaltvorgang.

Es ist Folgendes empfohlen:

- Die Gangschaltungen ausführen, ohne das Gaspedal loszulassen, wenn es gedrückt ist.
- Den Abschluss einer Gangschaltung abwarten, bevor man den nächsten Befehl gibt, um mehrfache Befehle in kurzer Aufeinanderfolge zu vermeiden.

UP FÜR AUSSERORDENTLICHE DREHZAHLEN

Das System legt “automatisch” einen höheren Gang ein, wenn der Motor bei gedrücktem Gaspedal einen Wert nahe dem “Überdrehzahlbereich” erreicht. Diese Betriebsbedingung erfolgt nicht bei System in Betriebsweise “SPORT”.

HERUNTERSCHALTEN DOWN

Die linke Schaltwippe **A** **DOWN** betätigen, ebenfalls ohne den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Die Anforderung des **DOWN** wird nicht angenommen, wenn das Einlegen des Ganges den Motor in Abhängigkeit von dem geforderten Gang zu Überdrehzahlen zwingt oder wenn bereits ein **DOWN** für Unterdrehzahlen in Betrieb ist.

In jedem Fall ist es ratsam:

- Die Gangschaltungen ausführen, ohne das Gaspedal loszulassen, wenn es gedrückt ist.
- Wird ein **DOWN** für einen Überholvorgang angefordert, für den eine rasche Beschleunigung erwünscht ist, muss man kurz vor dem Betätigen des Hebels auf das Gaspedal treten.
- Die Beendigung einer Gangschaltung abwarten, bevor der nächste Gang gewählt wird, um ein rasches Aufeinanderfolgen mehrerer Gangwahlen zu vermeiden.

DOWN FÜR UNTERDREHZAHLEN

Das System schaltet bei einer Motordrehzahl von ca. 1.200 U/min “automatisch” herunter.

Der Befehl des **DOWN** wird ignoriert, wenn ein Gangwechsel wegen Unterdrehzahlen durchgeführt wird.

ANFORDERUNG DES LEERLAUFS (N)

Erforderlichenfalls ist es möglich, das Einlegen des Leerlaufs (**N**) bei jeder Geschwindigkeit zu fordern.

Wenn anschließend die Schaltwippe **UP** betätigt wird, legt das System den für die Fahrzeuggeschwindigkeit geeigneten Gang ein.

ANHALTEN DES FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug anhält, legt das System automatisch den 1. Gang ein (es sei denn, vorher wurde der Leerlauf **N** angefordert).

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal bis zum Weiterfahren gedrückt halten.

ABSCHALTEN DES MOTORS UND DES SYSTEMS

Der Motor kann nur ausgeschaltet werden, wenn der 1. Gang oder der Rückwärtsgang **R** eingelegt ist.

Wenn bei eingelegtem Leerlauf der Schlüssel aus der Position **MAR** in die Position **STOP** gedreht wird, bleibt der Display noch ein paar Sekunden lang eingeschaltet, zeigt den Buchstaben (**N**) blinkend an und aktiviert ein akustisches Signal.

Zur größeren Sicherheit und zur Vermeidung unvorhergesehener Bewegungen des Fahrzeugs:

ACHTUNG

Das Fahrzeug niemals verlassen, wenn der Leerlauf (N) eingelegt ist. Legen Sie den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein und überprüfen Sie das Anziehen der Parkbremse. Das Fahrzeug nicht bei angelassenem Motor verlassen.

ACHTUNG

Nie den Schlüssel bei fahrendem Fahrzeug abziehen! Das System (und somit das Display) würde bis zum Anhalten des Fahrzeugs aktiv bleiben, aber nicht auf normale Weise funktionieren. Außerdem würde beim ersten Einschlagen automatisch die Lenkradsperre ausgelöst.

In diesem Fall leuchtet das Störungssymbol auf und vor dem erneuten Losfahren muss das System ausgeschaltet und die Phase “Einschalten des Systems” wiederholt werden.

In jedem Fall ist es ratsam:

- Den Motor und das System ausschalten, dabei ist das Bremspedal gedrückt zu halten.
- Während dem Ausschalten des Systems keinen Befehl zum Gangeinlegen geben.

WEITERE FUNKTIONEN DES SYSTEMS

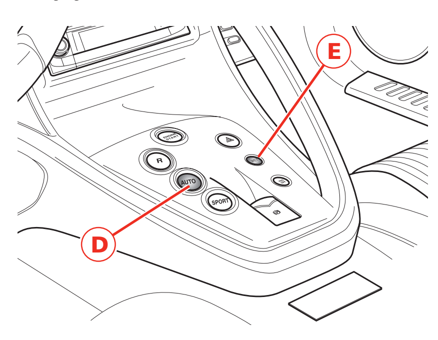
WET-Modus "Geringe Bodenhaftung"

Er kann bei besonders rutschigen Bodenverhältnissen (Schnee, Eis, Nässe) verwendet werden. Er wird aktiviert/deaktiviert durch Drücken des Schalters **E**.

Dadurch wird der Schriftzug "**W**" auf dem Display der Instrumententafel aufleuchten.

Während der Fahrt ignoriert das System das Herunterschalten, das eine Anpassung der Drehzahlen über 2.800 U/min verursachen würde.

Der Betriebsmodus "Geringe Bodenhaftung" hat gegenüber allen anderen Funktionen ("Automatikgetriebe" und "SPORT") Vorrang und unterstützt das VDC-System.



Es ist jedenfalls ratsam, die anderen Betriebsweisen ("Automatikgetriebe" und "SPORT") auszuschalten, bevor die Betriebsweise "geringe Haftung" eingeschaltet wird.

AUTO-Modus "Automatikgetriebe"

Er wird aktiviert/deaktiviert durch Drücken der Taste **D**; auf dem Display wird der Wert, der den Gang anzeigt, durch den Buchstaben "**D**" ersetzt und das System passt je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Motordrehzahl und Drehmoment-/Leistungsanforderung des Fahrers automatisch die Gänge in **UP** und **DOWN** an.

HINWEIS: Die Betriebsweise "Automatikgetriebe" hat Vorrang vor der Betriebsweise "SPORT". Deshalb funktioniert das System, wenn man die Taste **D** "AUTO" drückt, in der Betriebsweise "Automatikgetriebe".

Es ist möglich, zu dem Modus "Normal" (oder "SPORT", sofern dieser Modus aktiviert war) zurückzukehren. Dazu halten Sie bitte die Taste **D** gedrückt, bis sich der Schriftzug AUTO ausschaltet.

Wenn das Fahrzeug stillsteht, wird durch die Anforderung des **N**, 1. Gangs oder **R** nicht der Wechsel vom Modus "Automatikgetriebe" in den Modus "Normal" verursacht.

Es ist jedenfalls ratsam, die anderen Betriebsweisen auszuschalten, bevor die Betriebsweise "Automatikgetriebe" ausgewählt wird.

Strategie "No exit auto"

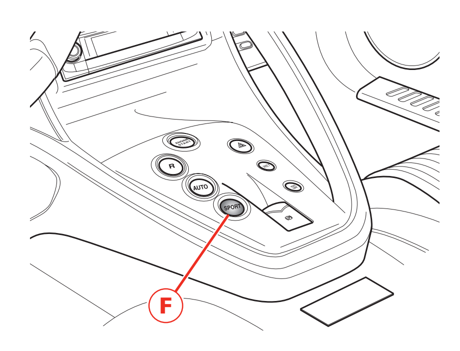
Im Modus **AUTO** ist es jedoch möglich, einen Gangwechsel mit Schalthebel anzufordern. Dieser Vorgang führt zu einem vorübergehenden Wechsel in den Modus "Manuell". Dieser Zustand wird auf dem Display dadurch angezeigt, dass der Schriftzug "AUTO" 5 Sekunden lang blinkt. Anschließend leuchtet er wieder kontinuierlich und bestätigt dadurch die Rückkehr des Systems in den Modus **AUTO**. Bei jeder weiteren Anforderung des Gangwechsels beginnen die 5 Sekunden von Neuem zu laufen.

Betriebsweise "SPORT"

Sie wird aktiviert durch Drücken des Schalters F; auf dem Display leuchtet der Buchstabe "**S**" auf.

Um von der Betriebsweise "SPORT" zur Betriebsweise "NORMAL" zurückzukehren, den Schalter erneut drücken.

Da die Betriebsweise "SPORT" keinen Vorrang vor den Betriebsweisen "geringe Haftung" und "Automatikgetriebe" hat, ignoriert das System, wenn diese bereits eingeschaltet sind, beim Einschalten der Betriebsweise "SPORT" den Befehl, auch wenn die entsprechende Anzeige aufleuchtet.



ACHTUNG
Der "SPORT"-Modus zeichnet sich aus durch einen schnelleren Gangwechsel als im Modus "Normal" und minimiert den Schnitt der Antriebsleistung seitens des ASR-Systems.

Die Schnelligkeit des Schaltvorgangs hängt jedoch wie im Modus "NORMAL" immer von dem Hub des Gaspedals und der Motordrehzahl ab.

Das Herunterschalten der Gänge mit DOWN und freigegebenem Gaspedal haben einen bremsenden Effekt, der an der Grenze zum Schlittern der Antriebsräder auf trockenem Asphalt liegt.

Unter den Bedingungen einer sportlichen Fahrweise mit Schaltvorgängen in hohen Drehzahlbereichen wird beim Herunterschalten automatisch Zwischengas gegeben.

ACHTUNG
Es ist nicht ratsam, die Betriebsweise "SPORT" auf Straßen mit geringer oder mittlerer Haftung zu verwenden (z.B. auf Eis, Schnee oder bei Nässe), da beim Schalten der Gänge die Antriebsräder schlittern können.

Deshalb ist der extreme Einsatz des Fahrzeugs in Betriebsweise "SPORT" nur auf der Piste ratsam.

Wenn die Betriebsweise "SPORT" mit einer besonders sportlichen Fahrweise kombiniert wird, ist es beim Anfahren und Schalten möglich, dass die Antriebsräder auch auf trockener Straße anfangen zu schlittern.

Es ist ratsam, vor der Wahl der Betriebsweise "SPORT", die anderen Betriebsweisen ("geringe Haftung" und "Automatikgetriebe") auszuschalten.

HINWEIS: Sollten Störungen in der Steuerhebelgruppe auftreten, schaltet das System nicht nur das akustische Signal und das Störungssymbol, sondern auch die Betriebsweise "Automatikgetriebe" ein. Alle Befehle zum Gangwechsel werden ignoriert einschließlich der Anforderung des **N** und **R**.

HINWEIS: Sollte die Störung anhalten, wenden Sie sich baldmöglichst an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um die Ursache der Fehlfunktion zu eliminieren.

ANLASSEN DURCH ANSCHIEBEN

Im Falle von Anomalien im Zündsystem kann das "Anlassen durch Anschieben" benutzt werden, bei dem wie folgt vorzugehen ist:

- die Phase "Einschalten des Systems" durchführen
- **UP** anfordern während das Fahrzeug schneller wird mit dem Getriebe in **N**.

HINWEIS: Diese Operation ist jedoch zu vermeiden, wenn es sich nicht um einen Notfall handelt!

GEBRAUCH DER BREMSEN

Damit sich die Bremsbeläge und -scheiben gut setzen können, muss scharfes Abbremsen auf den ersten 300 km vermieden werden.

ABS ist ein Bremssystem, das im Wesentlichen zwei Vorteile bietet:

- Es vermeidet die Blockierung und somit das Rutschen der Räder bei Notbremsungen und insbesonders bei geringer Bodenhaftung.
- Es ermöglicht gleichzeitiges Bremsen und Lenken, um eventuell auftauchende Hindernisse zu vermeiden oder das Fahrzeug beim Bremsen in die gewünschte Richtung zu lenken: Das hängt natürlich immer auch vom seitlichen Haftvermögen der Reifen ab.

Zur Bestmöglichen Nutzung des ABS-Systems ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Bei Notbremsungen oder bei geringer Bodenhaftung ist eine leichte, pulsierende Bremspedalbewegung zu bemerken: Dies zeigt, dass das ABS-System in Betrieb ist. Das Pedal nicht loslassen, sondern weiter gedrückt halten, um ein gleichmäßiges Bremsen zu ermöglichen.
- Das ABS-System vermeidet die Blockierung der Räder, erhöht aber nicht die Haftung zwischen Reifen und Fahrbahn. Auch bei mit ABS ausgestatteten Fahrzeugen muss daher der Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen eingehalten und die Geschwindigkeit bei Kurveneinfahrt gesenkt werden.

GEBRAUCH DES MOTORS

EINFAHREN

Die modernsten Konstruktionsmethoden ermöglichen große Präzision im Bau und der Montage der Komponenten. Trotzdem müssen die beweglichen Teile, vor allem in den ersten Betriebsstunden des Fahrzeugs, eingelaufen werden.

MOTOR UND ANTRIEB

Während der ersten 1000 km Fahrt 5000 U/Min. nicht überschreiten.

Nach dem Anlassen 4000 U/min nicht überschreiten, solange der Motor nicht warmgelaufen ist (Wassertemperatur 65, 70°C).

Den Motor nicht für längere Zeit konstant hochtourig betreiben.

WÄHREND DER FAHRT

Nie, auch nicht bei Gefälle, mit dem Drehzahlzeiger auf Höchstregime des Motors fahren.

Wenn sich die Drehzahlanzeige nahe am Höchstregime befindet, muss eine vorsichtige Fahrweise eingesetzt werden, damit dieser Grenzwert nicht überschritten wird.

HINWEIS: Unter normalen Bedingungen müssen alle rot leuchtenden Signale auf der Instrumententafel und auf dem Display ausgeschaltet sein. Wenn sie aufleuchten, zeigt das eine Anomalie in der entsprechenden Anlage an.

Die reguläre Funktionsweise der verschiedenen Systeme durch Sichtkontrolle der entsprechenden Steuerinstrumente überwachen.

HINWEIS: Das Weiterfahren trotz des Aufleuchtens einer roten Anzeige kann zu ernsten Schäden des Fahrzeugs führen und die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen.

ACHTUNG

Nicht mit stehendem Motor ein Gefälle hinunterfahren, da die Servobremse aufgrund mangelndes Unterdrucks nicht funktionieren könnte. Nach ein paar Bremsvorgängen verliert die Anlage fast vollständig ihre Wirksamkeit. Auch die Servolenkung verliert unter diesen Umständen ihre Wirkung.

5

Motor-Überwachungssystem (EOBD)

Das EOBD -System (European On Board Diagnosis), das im Fahrzeug eingebaut ist, entspricht der Richtlinie 2003/76B/CE (EURO 4).

Dieses System erlaubt eine kontinuierliche Diagnose der Bauteile des Fahrzeugs, die mit dem Abgassystem verbunden sind; es signalisiert dem Benutzer durch Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Instrumententafel den Verschleißzustand der Bauteile.

Damit will man:

- die Wirksamkeit der Anlage überwachen
- anzeigen, wenn eine Störung zur Veränderung der Abgaswerte über die von der Gemeinschaftsregelung festgelegten Grenzwerte führt
- die Notwendigkeit der Erneuerung der beschädigten Bauteile anzeigen.

Das System besitzt außerdem eine Steckverbindung zum Anschließen eines geeigneten Instruments zum Lesen der im Steuergerät gespeicherten Fehlercodes, sowie eine Reihe von spezifischen Parametern der Diagnose und des Motorbetriebs.

HINWEIS: Wenn die Kontrollleuchte nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Position **MAR** nicht aufleuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, wenden Sie sich schnellstmöglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

HINWEIS: Nach Beseitigung der Störung ist das Personal der **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, im Hinblick auf die komplette Überprüfung der Anlage gehalten, Tests auf der Prüfbank und erforderlichenfalls Tests auf der Straße durchzuführen, die eine lange Fahrstrecke erfordern können.

GESCHWINDIGKEITS-REGLER (CRUISE CONTROL)

ALLGEMEINES

Der Geschwindigkeitsregler mit elektronischer Steuerung ermöglicht das Fahren des Fahrzeug in der gewünschten Geschwindigkeit, ohne das Gaspedal zu betätigen. Dadurch verringert sich die Ermüdung bei Autobahnfahrten, insbesondere bei langen Reisen, weil die gespeicherte Geschwindigkeit automatisch beibehalten wird.

HINWEIS : Die Vorrichtung kann nur bei Geschwindigkeiten über 30 km/h eingeschaltet werden und schaltet automatisch aus, wenn man das Bremspedal drückt.

ACHTUNG:
Der Geschwindigkeitsregler darf nur eingeschaltet werden, wenn der Verkehr und der Weg die Möglichkeit geben, auf einem ausreichend langen Abschnitt eine konstante Geschwindigkeit bei voller Sicherheit einzuhalten.

BEDIENUNGEN

Der Geschwindigkeitsregler wird über den Schalter A, über den Wählschalter B und über die Taste C (RCL) bedient.

Der Schalter A besitzt zwei Positionen:

- **OFF** In dieser Position ist die Vorrichtung ausgeschaltet;
- **ON** es ist die Position für die normale Betriebsweise der Vorrichtung. Wenn die Vorrichtung eingeschaltet ist, leuchtet auf der Instrumententafel das Symbol auf.

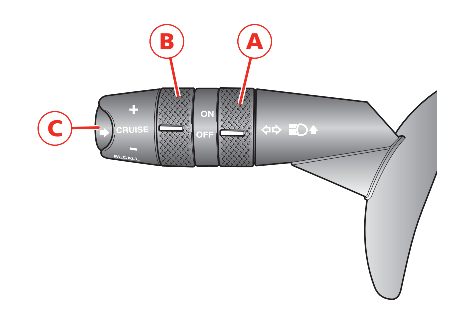
Der Wählschalter B dient zum Speichern und Einhalten der Fahrzeuggeschwindigkeit oder zum Erhöhen oder Verringern der gespeicherten Geschwindigkeit.

Den Wählschalter B in die Position (+) drehen, um die erreichte Geschwindigkeit zu speichern oder die gespeicherte Geschwindigkeit zu steigern.

Der Wählschalter B in die Position (–) drehen, um die gespeicherte Geschwindigkeit zu verringern.

Bei jeder Betätigung des Wählschalters B wird die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h erhöht oder verringert. Hält man den Wählschalter in gedrehter Position, verändert sich die Geschwindigkeit nach und nach. Die neue erreichte Geschwindigkeit wird automatisch beibehalten.

Die Taste C (RCL) ermöglicht es, die gespeicherte Geschwindigkeit wiederherzustellen.



HINWEIS: Durch Drehen des Zündschlüssels in die Position **STOP** oder des Schalters **A** in die Position **OFF** wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht und das System ausgeschaltet.

ZUM SPEICHERN DER GESCHWINDIGKEIT

Den Schalter A in die Position ON bringen und das Fahrzeug normal auf die gewünschte Geschwindigkeit bringen. Den Wählschalter B mindestens drei Sekunden lang auf (+) drehen und dann freigeben. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bleibt gespeichert und das Gaspedal kann losgelassen werden.

Das Fahrzeug fährt konstant mit der gespeicherten Geschwindigkeit weiter, bis das Bremspedal gedrückt wird.

Im Falle von Notwendigkeit (zum Beispiel beim Überholen) kann man einfach beschleunigen, indem man das Gaspedal drückt; Anschließend, wenn man den Fuß vom Gaspedal nimmt, kehrt das Fahrzeug zu der vorher gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

ZUM WIEDERAUFRUFEN DER GESPEICHERTEN GESCHWINDIGKEIT

Wurde die Vorrichtung nach einem Bremsvorgang ausgeschaltet, kann man die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufrufen, indem man vorgeht wie folgt:

- nach und nach beschleunigen, bis man eine Geschwindigkeit erreicht, die sich der gespeicherten annähert;
- den gewählten Gang zum Zeitpunkt der Geschwindigkeitsspeicherung einlegen (4., 5.oder 6.Gang);
- Die Taste **C** (RCL) drücken.

ZUM ERHÖHEN DER GESPEICHERTEN GESCHWINDIGKEIT

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auf zwei Weisen erhöht werden:

- durch Drücken des Gaspedals und anschließendes Speichern der neu erreichten Geschwindigkeit (Drehung des Wählschalters **B** für die Dauer von mehr als drei Sekunden);

oder

- momentanes Drehen des Wählschalters **B** auf die Position (+): bei jedem Impuls des Wählschalters nimmt die Geschwindigkeit etwas zu (ca. 1 km/h), bei konstantem Drücken nimmt die Geschwindigkeit gleichmäßig zu. Lässt man den Wählschalter **B** los, bleibt die Geschwindigkeit automatisch gespeichert.

ZUM VERRINGERN DER GESPEICHERTEN GESCHWINDIGKEIT

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auf zwei Weisen verringert werden:

- durch Ausschalten der Vorrichtung, indem das Bremspedal gedrückt wird, und durch anschließendes Speichern der neuen Geschwindigkeit (Drehen des Wählschalters **B** für mindestens drei Sekunden auf die Position (+));

oder

- durch Halten des gedrehten Wählschalters **B** auf der Position (–) bis zum Erreichen der neuen Geschwindigkeit, die automatisch gespeichert bleibt.

LÖSCHEN DER GESPEICHERTEN GESCHWINDIGKEIT

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird automatisch gelöscht:

- durch Abschalten des Motors

oder

- durch Verstellen des Schalters A auf die Position OFF.

ACHTUNG
Während dem Fahren mit eingeschaltetem Geschwindigkeitsregler die Gangschaltung nicht auf Leerlauf stellen. Es ist ratsam, den Geschwindigkeitsregler nur dann einzuschalten, wenn es die Verkehrs- und Straßenverhältnisse ermöglichen, ihn sicher zu verwenden und das heißt : gerade, trockene Straßen, Schnellstraßen oder Autobahnen, fließender Verkehr und glatter Asphalt. Die Vorrichtung nicht in der Stadt oder bei starkem Verkehr einschalten.

ACHTUNG
Der Geschwindigkeitsregler kann nur bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h eingesetzt werden.

ACHTUNG
Die Vorrichtung darf nur im 4., 5. oder 6. Gang eingeschaltet werden und ist von der Fahrzeuggeschwindigkeit abhängig.

ACHTUNG
Beim Bergabfahren mit eingeschalteter Vorrichtung ist es möglich, dass die Geschwindigkeit des Fahrzeugs im Vergleich zu der gespeicherten etwas zunimmt, weil sich die Motorbelastung verändert.

ACHTUNG
Im Falle einer defekten oder fehlenden Funktion der Vorrichtung stellen Sie den Schalter A auf die Position OFF und wenden Sie sich, nachdem Sie die Unversehrtheit der Schutzsicherung überprüft haben, an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.

ACHTUNG
Der Schalter A kann ständig auf Position ON bleiben, ohne dass dadurch die Vorrichtung beschädigt wird. Es ist jedenfalls ratsam, die Vorrichtung abzuschalten, wenn sie nicht verwendet wird, indem man den Schalter A auf Position OFF stellt, damit nicht unabsichtlich eine Geschwindigkeit gespeichert wird.

SCHEINWERFER

BI-XENON-SCHEINWERFER

Die Scheinwerfer mit Gasentladung (Xenon) funktionieren mit einer Bogenentladung in einem unter Druck stehenden mit dem Gas Xenon gesättigten Raum, anstelle des Glühfadens.

Die so entstehende Beleuchtung ist bemerkenswert besser als die der herkömmlichen Scheinwerfer, sowohl, was die Lichtqualität (helleres Licht), als auch, was die Leuchtweite und Einstellung des Lichtstrahls betrifft.

Die Vorteile der besseren Beleuchtung sind vor allem bei schlechtem Wetter, Nebel und/oder mangelhafter Fahrbahnmarkierung zu bemerken, da die seitlichen Bereiche, die normalerweise im Schatten liegen, besser ausgeleuchtet sind. (Die Augen werden weniger angestrengt und durch die bessere Orientierung des Fahrers herrscht mehr Sicherheit beim Fahren).

Das stärkere Ausleuchten der seitlichen Bereiche verbessert deutlich die Sicherheit beim Fahren, weil der Fahrer die anderen Verkehrsteilnehmer aum Straßenrand besser wahrnehmen kann (Fußgänger, Radfahrer und Motorradfahrer).

Die Einsetzspannung der Bogenentladung ist sehr hoch, während die weitere Versorgung eine viel geringere Spannung benötigt.

Die Scheinwerfer erreichen ihre maximale Leuchtkraft etwa 0,5 Sekunden nach dem Einschalten.

ACHTUNG
Für den eventuellen Austausch der Lampen wenden Sie sich bitte ausschließlich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören: GEFAHR VON ELEKTRISCHEN ENTLADUNGEN

FAHRBEDINGUNGEN

VOR FAHRANTRITT

Regelmäßig und vor langen Reisen immer Folgendes kontrollieren:

- Reifendruck und -zustand
- Flüssigkeits- und Schmiermittelstände
- Zustand der Scheibenwischerblätter
- korrekte Funktionsweise der Kontrollleuchten und der Außenbeleuchtung.

HINWEIS: Es wird empfohlen, diese Kontrollen mindestens einmal alle 800 km vorzunehmen und die Anweisungen aus dem Wartungsplan im Heft "Garantie und Wartungsprogramm" einzuhalten.

Außerdem werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- die Scheinwerferscheiben und alle Scheiben und Spiegel zu reinigen
- Spiegel, Lenkrad, Sitze und Sicherheitsgurte richtig einzustellen.

AN DER TANKSTELLE

HINWEIS: Ausschließlich bleifreies Benzin verwenden! Die Verwendung von verbleitem Benzin würde die Katalysatoren unwiderruflich beschädigen.

Bezüglich der Eigenschaften und Mengen der Schmiermittel und Flüssigkeiten sind die Angaben im Kapitel 7 “FÜLLMENGEN UND TECHNISCHE DATEN” zu beachten.

SICHERES FAHREN

Obwohl das Fahrzeug mit aktiven und passiven Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, ist das Fahrverhalten des Fahrzeugführers stets ein entscheidender Faktor für die Verkehrssicherheit.

Nachstehend sind einige einfache Regeln für sicheres Fahren unter verschiedenen Bedingungen aufgeführt. Sicher werden Sie viele dieser Regeln bereits kennen. Dennoch ist das aufmerksame Durchlesen aller Punkte nützlich.

VOR FAHRANTRITT

- Die Funktionstüchtigkeit der Leuchten und Scheinwerfer überprüfen.
- Die Position von Sitz, Lenkrad, Sicherheitsgurt und Rückspiegeln gut einstellen, um die bestmögliche Fahrposition zu erhalten.
- Sicherstellen, dass der Pedalweg unbehindert ist (zusätzliche Fußmatten, usw.).
- Eventuell im Gepäckraum vorhandene Gegenstände sorgfältig verstauen, damit sie bei heftigem Bremsen nicht nach vorne fliegen können.
- Keine schwerverdaulichen Speisen vor Reiseantritt verzehren. Eine leichtverdauliche Ernährung hilft, ein gutes Reaktionsvermögen zu bewahren. Auf den Genuss von alkoholischen Getränken verzichten.
- In regelmäßigen Abständen die im Abschnitt “Vor Fahrtantritt” in diesem Kapitel angegebenen Kontrollen ausführen.

ACHTUNG

Es ist äußerst gefährlich und darüber hinaus durch die geltenden Bestimmungen untersagt, auf der Gepäckablage hinter den Sitzen zu reisen. Bei einem Unfall sind auf diese Weise transportierte Personen erheblicher Verletzungsgefahr ausgesetzt. Die Insassen dürfen ausschließlich auf den Fahrzeugsitzen mit richtig angelegten Gurten reisen. Überprüfen Sie immer, ob abgesehen von Ihnen auch der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

WÄHREND DER FAHRT

- Die erste Regel für sicheres Fahren ist Vorsicht. Vorsicht bedeutet auch in der Lage sein, ein falsches oder unvorsichtiges Verhalten anderer vorauszusehen.
- Einen für die Fahrtgeschwindigkeit und Verkehrsverhältnisse geeigneten Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten.
- Die Bestimmungen der Verkehrsordnung des jeweiligen Landes und vor allen Dingen die Geschwindigkeitsbegrenzung strikt einhalten.
- Nur bei optimaler körperlicher Verfassung lange Fahrten antreten.

ACHTUNG

Bei Fahren im betrunkenen Zustand, unter Drogeneinfluss oder Einwirkung bestimmter Medikamente setzt sich der Fahrer selbst und andere höchsten Gefahren aus.

ACHTUNG

Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an. Fahren ohne Gurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einer Kollision.

- Nicht zu lange ohne Unterbrechung fahren, sondern öfter anhalten, um sich ein bisschen zu bewegen und zu erfrischen.
- Ständigen Luftwechsel im Innenraum gewährleisten.
- Nie Hänge bei abgeschaltetem Motor hinunterfahren: Die Motorbremse und die Servobremse funktionieren nicht, so dass beim Bremsen ein höherer Druck auf das Pedal ausgeübt werden muss.

NACHTFAHRTEN

Nachstehend führen wir die wichtigsten Hinweise für Nachtfahrten auf:

- Besonders vorsichtig fahren: Nachts fahren ist anstrengender.
- Langsamer fahren, insbesondere auf unbeleuchteten Straßen.
- Bei den ersten Anzeichen von Müdigkeit anhalten: Weiterfahren wäre riskant für Sie und andere. Erst nach ausreichender Erholung weiterfahren.
- Einen größeren Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen als tagsüber einhalten: Die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge ist schwer einzuschätzen, wenn man nur die Lichter sieht.
- Prüfen, ob die Scheinwerfer richtig ausgerichtet sind: Zu niedrig eingestelltes Licht vermindert die Sicht und ermüdet die Augen. Zu hoch eingestelltes Licht kann für die Fahrer anderer Fahrzeuge belästigend wirken.

- Nur außerhalb der Stadt Fernlicht einschalten, wenn Sie sicher sind, die anderen Fahrer nicht zu belästigen.
- Beim Entgegenkommen anderer Fahrzeuge rechtzeitig das Fernlicht aus- und das Abblendlicht einschalten.
- Leuchten und Scheinwerfer immer sauber halten.
- Außerhalb der Stadt auf die Straße überquerende Tiere achten.

FAHRT IM REGEN

Regen und nasse Straßen sind mit Gefahren verbunden. Auf nassen Straßen sind alle Fahrmanöver schwieriger, da die Räder wesentlich weniger am Asphalt anhaften. Die Bremswege werden dadurch beträchtlich länger und die Bodenhaftung verschlechtert sich.

Nachstehend einige Empfehlungen für die Fahrt im Regen:

- Langsamer fahren und einen größeren Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten. Bei hohen Geschwindigkeiten besteht die Gefahr des Kontrollverlusts über das Fahrzeug (zufolge von Acquaplaning).
- Bei starkem Regen wird die Sicht geringer.
- Die Bedienungen der Klimaanlage für die Trocknungsfunktion so einstellen, dass es keine Sichtprobleme gibt.
- Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter überprüfen.

FAHREN IM NEBEL

Bei dichtem Nebel möglichst überhaupt nicht fahren.

Bei leichtem oder stellenweise auftretendem Nebel oder Nebelschwaden wird folgende Verhaltensweise empfohlen:

- Nicht zu schnell fahren.
- Die Nebelschlussleuchten einschalten. Kein Fernlicht einschalten.
- Vergessen Sie nicht, dass bei Nebel auch der Asphalt feucht ist und somit alle Fahrmanöver erschwert und die Bremswege länger werden.
- Einen großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.
- Möglichst nicht plötzlich die Geschwindigkeit ändern.
- Möglichst nicht überholen.
- Falls ein Anhalten unerlässlich ist (Störungen, unmögliches Weiterfahren aufgrund der Sichtverhältnisse usw.), auf jeden Fall versuchen, abseits von der Fahrbahn anzuhalten. Dann das Warnlicht und, wenn möglich, Abblendlicht einschalten.

Bei Annähern eines anderen Fahrzeugs mehrmals nacheinander hupen.

- Ziehen Sie die Warnweste an, wenn Sie aus dem Fahrzeug aussteigen.

GEBIRGSFAHRTEN

Bei Gefälle durch Einlegen der niedrigen Gänge mit dem Motor bremsen, um die Bremsen nicht zu überhitzen.

- Keinesfalls bei ausgeschaltetem Motor oder im Leerlauf und umso weniger mit abgezogenem Zündschlüssel den Berg hinunterfahren.
- Nicht zu schnell fahren, und nicht die Kurven “schneiden”.
- Beachten Sie, dass man bergaufwärts langsamer überholt und die Straße daher über eine längere Strecke frei sein muss. Überholt Sie ein anderes Fahrzeug, sollten Sie das Überholen erleichtern.

FAHREN BEI SCHNEE UND EIS

Nachstehend einige Ratschläge für die Fahrt bei obigen Verhältnissen:

- Sehr langsam fahren.
- Auf verschneiten Straßen Ketten aufziehen oder Winterreifen benutzen: Siehe hierzu die Abschnitte ”Schneeketten” und ”Winterreifen” in diesem Kapitel.
- Vorwiegend die Motorbremse nutzen und auf jeden Fall plötzliches, starkes Bremsen vermeiden.
- Es wird empfohlen, die Funktion ”Geringe Bodenhaftung” einzuschalten (siehe S. 122).
- Nicht plötzlich beschleunigen oder die Fahrtrichtung ändern.
- Im Winter können auch scheinbar trockene Straßen teilweise vereist sein. Besondere Vorsicht gilt daher beim Überqueren von Brücken, Viadukten und auf im Schatten befindlichen Straßenabschnitten, an deren Rand sich Bäume oder Felsen befinden und die Straßen somit mit Eis bedeckt sein könnten.
- Einen großen Sicherheitsabstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten.

VERSCHMUTZUNGS-HEMMENDE VORRICHTUNGEN

Auch wenn das Fahrzeug mit emissionsmindernden Vorrichtungen ausgestattet ist, muss jeder Einzelne dem Umweltschutz die größte Aufmerksamkeit widmen.

Durch Einhalten weniger, einfacher Regeln kann der Fahrer Umweltschäden vermeiden und oft zugleich sparen.

Diesbezüglich werden nachstehend viele nützliche Hinweise gegeben. Sie werden gebeten, sie aufmerksam durchzulesen.

Durch ordnungsgemäße Funktionsweise der Verschmutzungshemmenden Vorrichtung wird nicht nur der Umweltschutz garantiert, sondern auch die Fahrzeugleistung erhöht.

Für umweltfreundliches Fahren gilt daher als erste Regel die entsprechende Wartung dieser Vorrichtungen.

Als erste Maßnahme dafür muss der Wartungsplan strikt befolgt werden.

Ausschließlich mit bleifreiem Benzin fahren.

Bei Anlassschwierigkeiten nicht zu lang anhaltende Anlassversuche unternehmen.

Insbesonders das Anschieben, Abschleppen oder Anlassen durch Bergabwärtsfahren vermeiden: All diese Manöver können zur Beschädigung des Katalysators führen.

Für das Notanlassen ausschließlich Hilfsbatterien verwenden.

Läuft der Motor während der Fahrt “schlecht”, reduzieren Sie die Motorleistung auf das unerlässliche Minimum und wenden Sie sich so schnell wie möglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

Auch nicht “zur Probe” den Motor bei einer oder mehreren abgetrennten Zündkerzen laufen lassen.

Den Motor nicht vor dem Losfahren bei Mindestdrehzahl warmlaufen lassen, es sei denn, die Außentemperatur ist sehr niedrig. Auch im letztgenannten Fall nicht länger als 30 Sekunden warmlaufen lassen.

ACHTUNG
Beim Normalbetrieb erzeugt der Katalysator sehr hohe Temperaturen. Das Fahrzeug darf daher nicht auf entflammbarem Material (Gras, trockene Blätter, Fichtennadeln, usw.) geparkt werden: Brandgefahr!

Keine anderen Wärmeschutzvorrichtugnen installieren und die am Katalysator und am Auspuffrohr vorhandenen Vorrichtungen nicht entfernen.

Nichts auf den Katalysator, auf die Lambda-Sonde und das Auspuffrohr spritzen.



ACHTUNG
Bei Verletzung dieser Regeln kann Brandgefahr entstehen.

5

WEITERE RATSCHLÄGE

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, Unter diesen Bedingungen erwärmt er sich wesentlich langsamer, während sich der Kraftstoffverbrauch und die Emissionen erhöhen. Man sollte daher eher langsam anfahren und dabei hohe Drehzahlen vermeiden.
- Soweit es die Verkehrs- und Straßenverhältnisse zulassen, immer die höheren Gänge einlegen.
- Beim Halten an der Ampel oder vor Abstellen des Motors nicht auf das Gaspedal treten.
- Möglichst mit konstanter Geschwindigkeit fahren und unnötiges Bremsen und Beschleunigen vermeiden, was zu Kraftstoffvergeudung und zu verstärkten Abgasen führt.
- Bei langem Halten den Motor abschalten.
- Regelmäßig den Reifenfülldruck kontrollieren: Bei zu niedrigem Druck steigt der Kraftstoffverbrauch und die Reifen werden beschädigt.
- Nicht mit “unnötigem” Gepäck im Kofferraum fahren. Das Fahrzeuggewicht beeinflusst den Verbrauch stark.
- Die elektrischen Vorrichtungen nur für die effektiv notwendige Zeit einschalten. Durch die Stromaufnahme wird der Kraftstoffverbrauch erhöht.

ABSTELLEN DES FAHRZEUGS

Die elektrische Parkbremse anziehen, die Räder einschlagen und den Motor ausschalten.

Den Zündschlüssel nicht in der Position **MAR** stecken lassen .

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.



ACHTUNG
Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

ACHTUNG
Das Fahrzeug nicht auf Papier, Gras, trockenen Blättern oder entflammbarem Material parken. Bei Kontakt mit den heißen Teilen des Auspuffsystems besteht Brandgefahr.

ACHTUNG
Bei unbeaufsichtigtem Fahrzeug nie den Motor laufen lassen.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE (EPB)

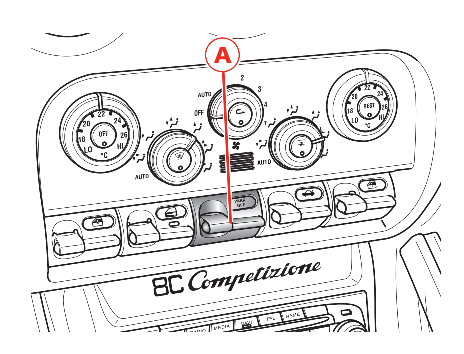
Das Fahrzeug ist mit einer automatischen Parkbremse **EPB** (Electric Parking Brake) ausgestattet.

Sie schaltet sich automatisch bei Abschalten des Motors ein und schaltet sich wieder aus, wenn der Motor läuft und das Gaspedal getreten wird.

Wenn die elektrische Parkbremse (EPB) eingeschaltet ist und sich der Schlüssel in der Position **STOP** befindet, leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte (P) auf.

Während der Ein- oder Ausschaltvorgänge blinkt die Kontrollleuchte (P), bis die Bremse maximale Wirkung entfaltet hat bzw. vollständig gelöst ist.

Die Funktion der automatischen Aktivierung in der o.g. Weise kann durch Drücken der Taste A am Armaturenbrett deaktiviert/aktiviert werden.



ACHTUNG
Beim Ein- oder Ausschalten der elektrischen Parkbremse halten Sie das Bremspedal immer getreten.

Einschalten

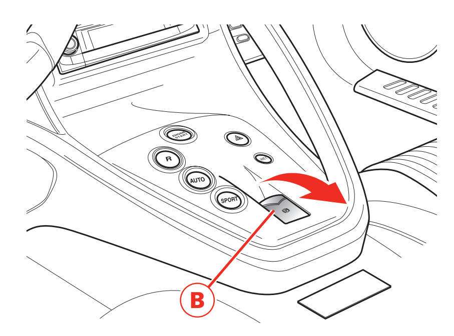
Die elektrische Parkbremse schaltet sich bei Abschalten des Motors und stehendem Fahrzeug automatisch ein.

Sie kann nur beim anschließenden Anlassen ausgeschaltet werden.

Ist der Schlüssel abgezogen oder in der Position **STOP**, kann sie nicht eingeschaltet werden.

Es ist möglich, die elektrische Parkbremse (EPB) auch manuell einzuschalten, wenn der Motor läuft oder der Schlüssel in der Position **MAR** ist. Dazu den Hebel **B** anziehen.

War die automatische Einschaltung deaktiviert und wurde dann der Motor abgeschaltet, kann die Funktionsfähigkeit einfach durch Anheben des Hebels **B** wiederhergestellt werden.



ACHTUNG
Vor Verlassen des Fahrzeugs immer kontrollieren, ob es wirklich blockiert ist.

ACHTUNG
Die Betätigung der EPB-Taste während der Fahrt verursacht starkes Abbremsen des Fahrzeugs (dynamische Bremsung). Diese Funktion sollte nur in Notfällen genutzt werden. Die Fahrzeugstabilität wird in jedem Fall durch den Eingriff des stets aktivierten VDC-System gewährleistet.

Ausschalten

Bei gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Gang schaltet sich die Parkbremse automatisch aus, sobald das Gaspedal gedrückt wird.

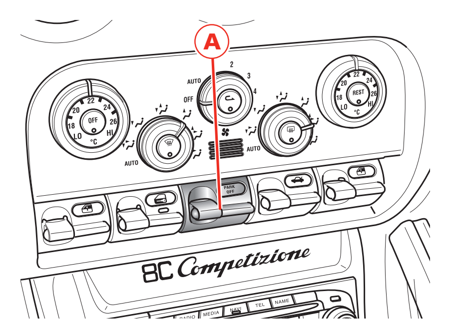
Die elektrische Parkbremse (EPB) kann bei laufendem Motor oder Schlüssel in der Position **MAR** auch manuell ausgeschaltet werden. Dazu den Hebel **B** anheben und gleichzeitig das Pedal der Betriebsbremse drücken.

HINWEIS: Unter bestimmten Umständen ist es zu empfehlen, die elektrische Parkbremse von Hand auszuschalten und das Anfahren mit Hilfe der Betriebsbremse etwas abzubremsen. Ein solches Manöver ist dann empfehlenswert, wenn sich in der beabsichtigten Fahrtrichtung Hindernisse in nächster Nähe des Fahrzeugs befinden.

Deaktivierung der automatischen Funktionsweise PARK OFF

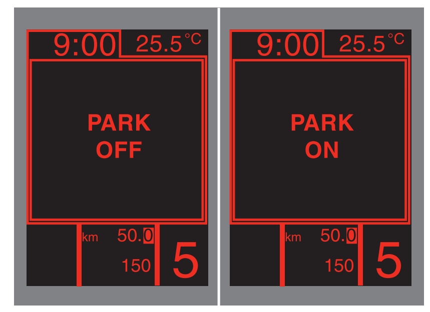
Um die automatische Funktionsweise der elektrischen Parkbremse zu deaktivieren, ist es bei laufendem Motor erforderlich, die Taste A am Armaturenbrett zu drücken. Auf dem Display erscheint der Schriftzug **PARK OFF** für die Dauer von 5 Sekunden. Anschließend erscheint wieder die vorher aktive Bildschirmseite.

Um die automatische Funktionsweise wiederherzustellen, drücken Sie erneut die Taste A, auf dem Display erscheint der Schriftzug **PARK ON** für die Dauer von 5 Sekunden.



HINWEIS: Bei bestimmten Niederspannungszuständen der Batterie kann es vorkommen, dass das Ein-/Ausschaltsystem der elektrischen Parkbremse aus Sicherheitsgründen vorübergehend ausgeschaltet ist. Deshalb kann typischerweise in der Startphase, wenn die Batteriespannung sinkt, auf dem Display vorübergehend folgende Meldung erscheinen: **PARK OFF** Sie zeigt an, dass die automatische Funktionsweise momentan deaktiviert ist.

HINWEIS: Vor einem Leistungsstart prüfen, ob die elektrische Parkbremse ausgeschaltet ist.



Signalisierung von Störungen

Bei Störungen des Systems der automatischen Parkbremse leuchtet auf dem Display die Kontrollleuchte (P)! auf.

Je nach angezeigter Nachricht signalisiert sie auch die folgenden Störungen an der EPB-Anlage:

- Störung der Parkbremse.
  falls auf dem Display der Vorschlag erscheint, das nächste **autorisierte Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**, zu erreichen fahren Sie langsam weiter und denken Sie daran, dass die Vorrichtung der elektrischen Parkbremse nicht funktioniert.
- Zu hohe Temperatur.
  wenn sich die Kontrollleuchte nach einem ca. 15-minütigem Fahrzeugstillstand (Schlüssel in **STOP**) ohne Nutzung der Parkbremse und erneutem Motorstart wieder einschaltet, fahren Sie langsam zum nächsten **autorisierten Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**.

5

Ist die Störung der Bremse mit der Meldung “Nur mechanische Entriegelung zulässig” verbunden, muss das manuelle Notentriegel ungsverfahren durchgeführt werden, um die Parkbremse zu lösen.

- Überholung Parkbremsensystem
  Das System EPB benötigt Wartungseingriffe. Wenden Sie sich diesbezüglich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um das System instandsetzen zu lassen.

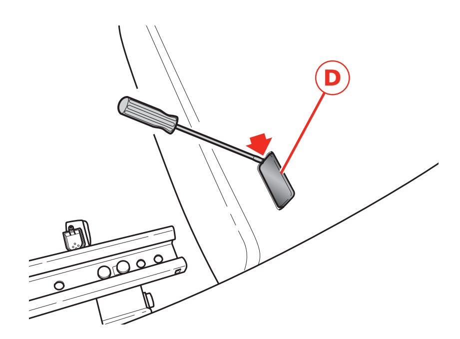
ACHTUNG
Bei einer Störung der Parkbremse EPB wenden Sie sich schnellstmöglich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören.

Notausschaltung

Ist die Parkbremse blockiert und das System vollständig defekt, lösen Sie die Bremse von Hand mit Hilfe des in der Werkzeugtasche vorhandenen Spezialwerkzeugs.

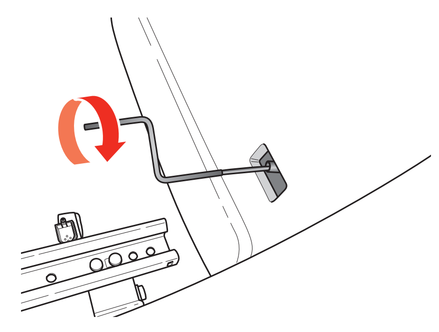
Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- den linken Sitz vollständig nach vorne schieben und die Rückenlehne kippen;
- mit Hilfe eines Schraubenziehers die Klappe D entfernen, darauf achten, dass die Hebelkraft auf die linke Seite der Klappe ausgeübt wird.



- das Spezialwerkzeug in das soeben freigelegte Rohr einsetzen;
- die Kurbel im Uhrzeigersinn bis zur Entriegelung drehen;
- das Werkzeug aus dem Rohr ziehen und die Klappe wieder einbauen.

ACHTUNG
Nach jeder manuellen Notentriegelung bleibt das System der elektrischen Parkbremse (EPB) bis zur seiner Wiederherstellung nicht funktionsfähig. Die Wiederherstellung muss bei den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, durchgeführt werden.



REIFEN

REIFENFÜLLDRUCK BEI KALTEN REIFEN

Die in dieser Anleitung angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen.

ACHTUNG
Sind Winterreifen aufgezogen, wird empfohlen, die Geschwindigkeit von 220 km/h nicht zu überschreiten. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, sowie die Angaben des Reifenherstellers zu beachten.

ACHTUNG
Bei Verwendung des Ersatzreifens die Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten. Starkes Beschleunigen, heftiges Bremsen und schnelles Fahren in der Kurve vermeiden.

WINTERREIFEN

Es handelt sich um Reifen, die speziell für den Einsatz auf Schnee und Eis entwickelt wurden. Sie sind als Alternative zu den Originalreifen des Fahrzeugs zu montieren.

ACHTUNG
Benutzen Sie nur solche Winterreifen, die dieselbe Größe wie die zur Fahrzeugaussstattung gehörenden Reifen haben oder den angegebenen Größen entsprechen, siehe hierzu S. 186.

Die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören,** stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung, um bei der Wahl des für den vom Kunden vorgesehenen Einsatz am besten geeigneten Reifens zu beraten.

Die Angaben im Kapitel “Füllmengen und technische Daten” in Bezug auf den zu verwendenden Reifentyp, den Reifendruck und die entsprechenden Eigenschaften der Winterreifen sind strikt zu beachten.

Die wintergeeigneten Eigenschaften dieser Reifen nehmen beachtlich ab, wenn die Profiltiefe geringer als 4 mm ist. In diesem Fall ist ein Ersatz angebracht.

Die besonderen Eigenschaften der Winterreifen beeinflussen bei normalen Straßenverhältnissen oder auf langen Autobahnfahrten die Fahrleistungen im Vergleich zu den Originalreifen des Fahrzeugs negativ.

Deshalb ist der Einsatz dieser Reifen auf die Fahrleistungen zu beschränken, für die sie zugelassen wurden.

ACHTUNG
An allen vier Rädern gleiche Reifen (Marke und Profil) montieren, um Sicherheit beim Fahren, Bremsen und gute Lenkfähigkeit zu garantieren.

ACHTUNG
Es wird darauf hingewiesen, dass es nicht angebracht ist, den Drehsinn der Reifen zu wechseln.

SCHNEEKETTEN

Die Benutzung von Schneeketten unterliegt den im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

Nur Schneeketten mit geringem Raumbadarf einsetzen, die maximal 9 mm über das Reifenprofil hinausstehen.

Die Ketten dürfen nur auf den (hinteren) Antriebsrädern montiert werden.

Die Kettenspannung nach einigen Metern Fahrt kontrollieren.

Bei montierten Ketten ist es ratsam, das VDC-System auszuschalten. Die Taste VDC-OFF drücken, die Leuchtdiode an der Taste ist eingeschaltet.

Schneeketten: Marke/Typ
KONIG SUPERMAGIC

Hinterreifen
285/35 ZR20

HINWEIS: Wenden Sie sich vor dem Kauf oder dem Einsatz von Schneeketten in Bezug auf Informationen an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

HINWEIS: Mit montierten Ketten nicht zu schnell fahren; 50 km/h nicht überschreiten. Straßenlöcher vermeiden, nicht auf Stufen oder Bürgersteige fahren und keine langen Strecken auf schneefreien Straßen zurücklegen, damit das Fahrzeug und die Straßendecke nicht beschädigt werden.

NÜTZLICHES ZUBEHÖR FÜR DEN INNENRAUM

Zusätzlich zu den geltenden Bestimmungen empfehlen wir, stets folgendes Zubehör im Fahrzeug verfügbar zu halten:

- Verbandskasten mit alkoholfreiem Desinfektionsmittel, steriler Gaze, Gazebinden, Pflaster usw. (gehört zum Lieferumfang der Fahrzeuge für den deutschen Zielmarkt);
- Stablampe,
- Universalschere,
- Schutzhandschuhe.

Das genannte Zubehör, sowie weitere nützliche Zubehörteile sind bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, erhältlich.



IM NOTFALL

6

NOTSTART

Wenn der Alfa Romeo CODE die Motorsperre nicht deaktivieren kann, bleibt die Kontrollleuchte CODE dauerhaft eingeschaltet, während sich die Kontrollleuchte EOBD nach vier Sekunden aus- und direkt wieder einschaltet und der Motor nicht startet. In diesem Zustand muss der Notstart durchgeführt werden, um den Motor anzulassen.

HINWEIS: Wir empfehlen, die Beschreibung des Verfahrens vor seiner Durchführung vollständig und aufmerksam durchzulesen. Wenn ein Fehler gemacht wird, den Schlüssel in Position STOP zurückstellen und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen.

1) Die auf der CODE CARD angegebene elektronische Codenummer (5 Ziffern) ablesen.
2) Den Zündschlüssel in die Position **MAR drehen**: Nun bleiben die Kontrollleuchten CODE und EOBD eingeschaltet.
3) Das Gaspedal durchtreten und gedrückt halten. Nach ca. 8 Sekunden schaltet sich die EOBD Kontrollleuchte aus. Nun das Gaspedal freigeben und sich auf das Zählen der Blinksignale der EOBD-Kontrollleuchte vorbereiten.
4) Die der ersten Ziffer der CODE CARD entsprechende Blinkzahl abwarten, dann das Gaspedal ganz durchtreten und so halten, bis die EOBD-Kontrollleuchte nach einer Einschaltzeit von ca. 4 Sekunden erlischt; dann das Gaspedal freigeben.
5) Die EOBD-Kontrollleuchte beginnt wieder zu blinken; nach einer Blinkzahl gleich der zweiten Ziffer des Codes der CODE CARD das Gaspedal drücken und gedrückt halten.
6) Ebenso bei den anderen Ziffern des Codes der CODE CARD vorgehen.
7) Nach Eingabe der letzten Ziffer das Gaspedal getreten halten. Die EOBD-Kontrollleuchte schaltet sich für die Dauer von 4 Sekunden ein und erlischt dann; nun können Sie das Gaspedal freigeben.
8) Schnelles Blinken der EOBD-Kontrollleuchte (etwa 4 Sekunden lang) bestätigt, dass der Vorgang korrekt erfolgt ist.
9) Den Motor starten. Dazu drücken Sie die Taste **START** und halten das Bremspedal betätigt.

Wenn dagegen die EOBD-Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, drehen Sie den Schlüssel in die Position **STOP** und den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen.

Der Vorgang kann unbegrenzt oft wiederholt werden.

HINWEIS: Nach einem Notstart ist es ratsam, sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören zu wenden, weil der Notstartvorgang bei jedem Start auszuführen ist.

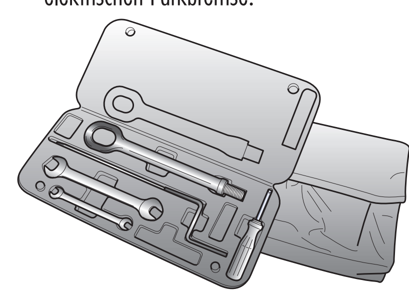
MITGELIEFERTES WERKZEUG

Das Fahrzeug ist mit folgendem Werkzeug ausgestattet:

- Werkzeugbox im Gepäckraum
- Behälter mit elektrischem Kompressor, Wagenheber und Ausrüstung zur Montage des Reserverads (optional), der im Reserverad untergebracht ist.

Der im doppelten Boden untergebrachte Werkzeugkasten enthält:

- 8er + 10er Schlüssel
- 13er + 17er Schlüssel
- Schlitz- und Kreuzschraubendreher
- Abschleppöse
- Entriegelungswerkzeug für den Aktuator der elektrischen Parkbremse.



WENN EIN REIFEN EIN LOCH HAT

VORSICHTSMASSNAHMEN BEI EINER REIFENPANNE

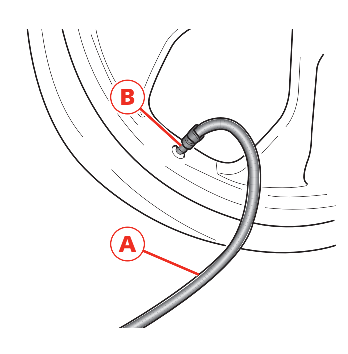
Bei einer Reifenpanne kann mit dem speziellen Reparaturset eine Notreparatur durchgeführt werden.

Mit diesem Set können bis zu 6 mm (7/32 in) große Löcher im Reifen verschlossen werden; Das Set kann bei allen Witterungsbedingungen benutzt werden.

Nicht den in den Reifen eingedrungenen Gegenstand (z.B. Schraube oder Nagel) entfernen.

Das Set aus der Tasche nehmen und es am defekten Reifen positionieren.

Den Schlauch zum Aufpumpen A an das pneumatische Ventil B anschließen.



Den Zigarettenanzünder C herausziehen und das Anschlussstück D einsetzen.

Den Fahrzeugmotor starten (siehe Seite 114).

Die Taste Fix&Go E auf die Position ”I” drücken. Dann schaltet sich der elektrische Kompressor ein und die mit Luft gemischte Flüssigkeit pumpt den Reifen auf.

Innerhalb von 20 Minuten müsste ein Druck von mindestens 1,8 bar (26 psi) erreicht werden. Wird dieser Druckwert nicht erreicht, Fix&Go abschalten und entfernen.

Das Fahrzeug 10 Meter vor- und zurückversetzen, um das Dichtmittel besser im Reifen zu verteilen.

Den Schnellanschluss des Kompressors direkt an das Reifenventil anschließen und erneut aufpumpen.

Wird der Mindestdruck nicht erreicht, das Fahrzeug nicht starten. Wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

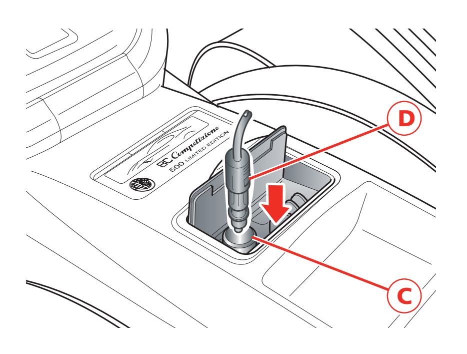
Ist der richtige Druckwert erreicht, das Fahrzeug bewegen, um das Reifen-Dichtmittel gleichmäßig im Reifen zu verteilen.

Nach 10 Minuten abstellen und den Reifendruck kontrollieren. Liegt der Druck unter 1,3 bar (19 psi) nicht mit dem Fahrzeug fahren. Der Reifen ist zu stark beschädigt.

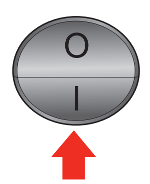
Kontaktieren Sie die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

Liegt der Druck bei 1,3 bar (19 psi) oder mehr, das Aufpumpen wiederholen, um den geeigneten Wert zu erreichen und das Fahrzeug benutzen zu können.

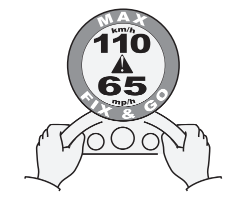
Das Hinweisetikett F vom Behälter abnehmen und auf dem Armaturenbrett anbringen, so dass der Fahrer daran erinnert wird, dass der Reifen mit dem automatischen Fix&Go repariert wurde.











ACHTUNG
Nicht die Geschwindigkeitsbeschränkung oder eine Geschwindigkeit von 110 km/h (65 Meilen/h) überschreiten. Lassen Sie den Reifen sobald wie möglich bei den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, kontrollieren.

ACHTUNG
Das Dichtmittel kann schädlich sein oder reizend wirken. Nicht einnehmen, Kontakt mit Augen und Haut vermeiden. Bei einer Berührung mit reichlich Wasser abwaschen. Bei allergischen Reaktionen einen Arzt aufsuchen. Das Dichtmittel von Kindern fernhalten. Den benutzten Dichtmittelbehälter zur Entsorgung bei den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, abgeben.

HINWEIS: Den Dichtmittelbehälter vor Ablauf des Verfallsdatums bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, durch einen neuen austauschen.

HINWEIS: Die im Behälter des Fix&Go-Sets enthaltene Flüssigkeit kann den Sensor beschädigen, der bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem innen am Felgen montiert ist. In diesen Fällen muss den Sensor immer bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, ausgewechselt werden.

WENN EIN SCHEINWERFER AUSFÄLLT

HINWEIS: Vor dem Auswechseln einer Lampe ist sicherzustellen, daß die entsprechende Sicherung in Ordnung ist. Nur durch neue Originallampen ersetzen, die die gleichen Eigenschaften der auszuwechselnden Lampe besitzen.

SCHEINWERFERAGGREGATE VORNE

Die Lampen der vorderen Scheinwerferaggregate können vom Unterbereich des Fahrzeugs her erreicht werden, nachdem die Radführungsverkleidung ausgebaut wurde.

Die Anordnung der Lampen in den vorderen Scheinwerferaggregaten ist folgende:

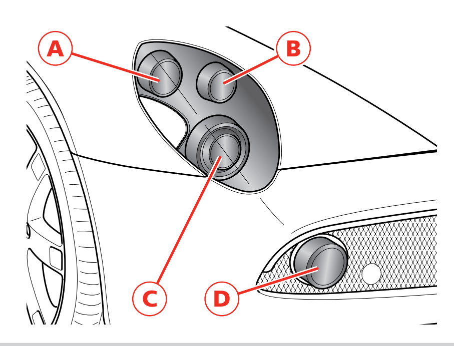
A - Standlichlampe

B - Richtungsanzeigerlampe

C - Lampe Abblendlicht / Fernlicht, Bi-Xenon

D - Lampe DRL-Licht

(Bei den Fahrzeugen, die für den japanischen Markt bestimmt sind, haben sie keine Funktion. Für alle anderen Märkte, in denen sie kraft Gesetzes nicht eingeschaltet werden dürfen, können sie auf der Multifunktionsanzeige deaktiviert werden.)



ACHTUNG

Für den Austausch der Xenon-Lampen, Abblend-/ Fernlichtlampen und für die Kontrolle der Anlage wenden Sie sich ausschließlich an die autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören: GEFAHR VON ELEKTRISCHEN ENTLADUNGEN

Es ist in jedem Fall ratsam, dass Sie sich auch für den Austausch der Lampen DRL-Licht, Standlicht und Richtungsanzeiger an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören, wenden.

SCHEINWERFERAGGREGATE HINTEN

Die Anordnung der Lampen im Scheinwerferaggregat hinten ist folgende:

E - Led Standlicht und Bremslicht

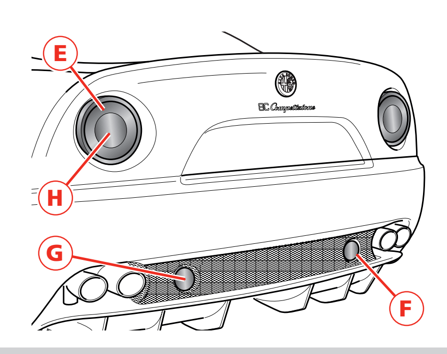
F - Lampe Rückwärtsfahrleuchte

G - Lampe Nebelschlussleuchte

H - Led Richtungsanzeiger

Aufgrund des Umfangs des Arbeitsgangs sollten Sie sich für den Austausch der Lampen für die Scheinwerferaggregate hinten an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören, wenden.

HINWEIS: Auf den Zielmärkten mit Linksverkehr befinden sich die Rückwärtsfahrleuchte und Nebelschlussleuchte auf der jeweils anderen Seite.

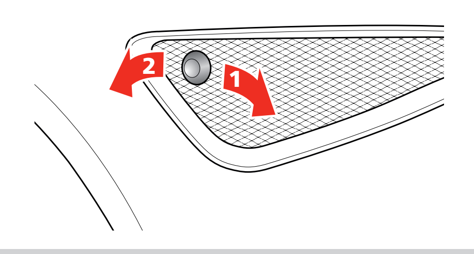


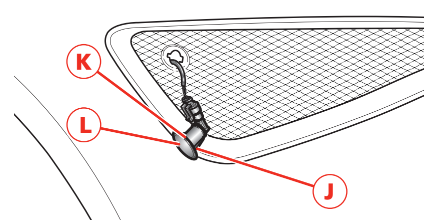
SEITLICHE RICHTUNGSANZEIGER

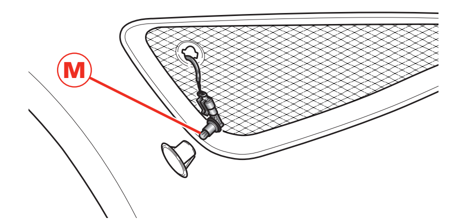
Für den Austausch der Lampe des seitlichen Standlichtes (5W):

1) Den Richtungsanzeiger nach vorne schieben, um die Feder J zusammenzudrücken.
2) Den hinteren Teil des Anzeigers herausziehen. Dazu den Sicherungszahn K freigeben und die Gruppe herausziehen.
3) Die Lampenfassung L herausziehen, indem sie im Gegenuhrzeigersinn gedreht wird.
4) Die Lampe M herausziehen und auswechseln.
5) Die Lampenfassung wieder einbauen, sie dazu im Uhrzeigersinn drehen.
6) Den Richtungsanzeiger wieder einbauen, dazu zuerst den Sicherungszahn am hinteren Teil einsetzen und dann den vorderen Teil andrücken, bis das Einrasten der Feder zu hören ist.

HINWEIS: Beim Ausbau des seitlichen Richtungsanzeiger ist vorsichtig vorzugehen, um nicht die Karosserie oder den Richtungsanzeiger selbst zu beschädigen.

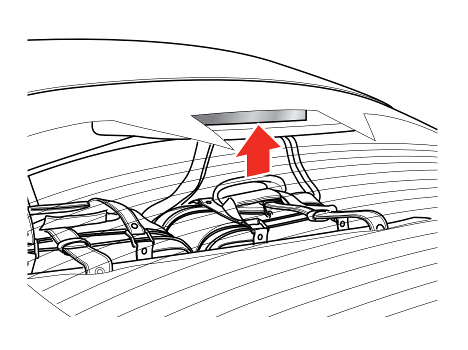






DRITTES BREMSLICHT

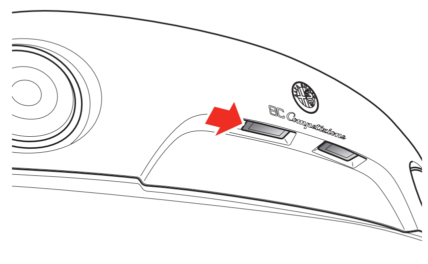
Zum Auswechseln der Lampen muss das Scheinwerferaggregat ausgebaut werden.
Sie sollten Sie deshalb an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören, wenden.

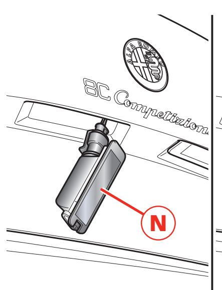


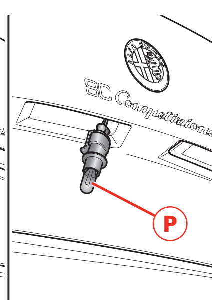
KENNZEICHENBELEUCHTUNG

Zum Auswechseln der Lampe für die Kennzeichenbeleuchtung (C 5W):

1) Die Deckenleuchte entriegeln. Dazu sie mit einem Schraubenzieher vorsichtig seitlich aufhebeln.
2) Die Gruppe herausziehen und die Lampenfassung drehen.
3) Die druckbefestigte Lampe **P** auswechseln.
4) Die Fassung **N** wieder einbauen, dazu zuerst die Seite mit dem elektrischen Steckverbinder einspannen und dann auf die andere Seite drücken, um die Feder einzuhängen.







WENN EIN INNENLICHT AUSGEHT

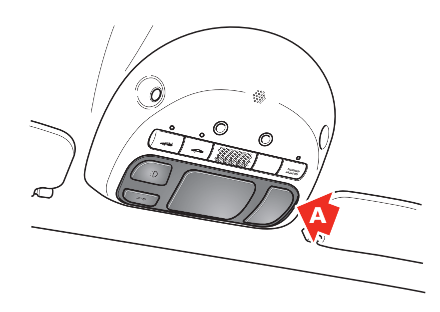
HINWEIS: Vor dem Auswechseln einer Lampe ist sicherzustellen, daß die entsprechende Sicherung in Ordnung ist. Nur durch neue Originallampen ersetzen, die die gleichen Eigenschaften der auszuwechselnden Lampe besitzen.

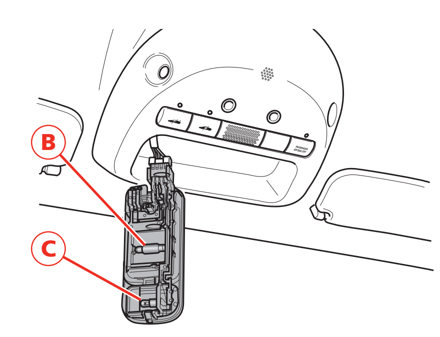
DECKENLEUCHTE VORNE

Zum Auswechseln der Lampen:

1) Mit einem Schraubendreher eine vorsichtige Hebelwirkung an dem Punkt A ausüben und die Deckenleuchte entfernen.
2) Die entsprechende Lampe auswechseln:
   - getaktete Leuchte B (12V - 10W Soffittenlampe)
   - Leselicht C (12V - 3W).
3) Die Deckenleuchte wieder montieren, dazu zuerst den vorderen Teil einspannen und dann den hinteren Teil in seinen Sitz schieben.

HINWEIS: Beim Wiedereinbau der Deckenleuchte sicherstellen, dass die Elektrokabel korrekt angeordnet sind und sich nicht mit den Rändern der Deckenleuchte und den Sicherungslaschen überschneiden.







HINTERE DECKENLEUCHTEN

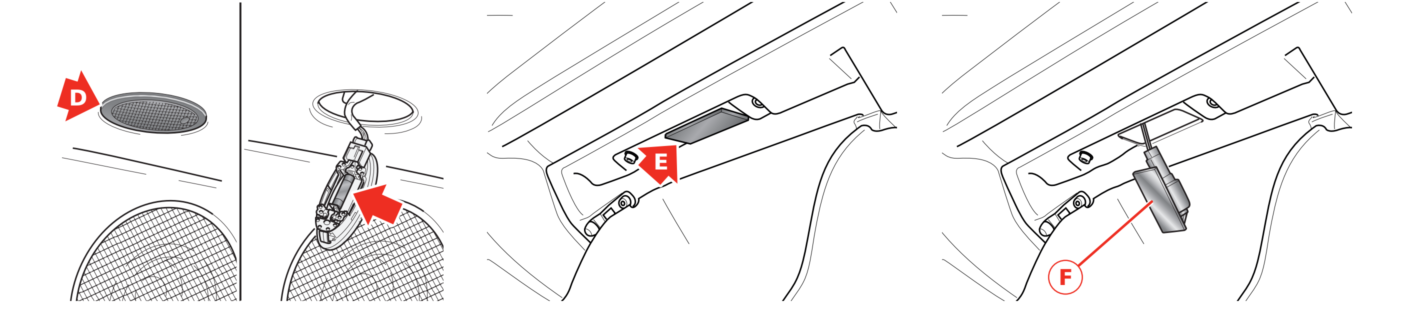
Zum Auswechseln der Lampe (12 V – 5W Soffittenlampe):

1) Die Deckenleuchte vorsichtig mit einem Schraubendreher am Punkt **D** aushebeln.
2) Die Lampe auswechseln.
3) Die Deckenleuchte wieder montieren. Sie dazu zuerst von der Seite des Steckverbinders aus einsetzen und dann auf die andere Seite drücken, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

HANDSCHUHFACHLEUCHTE

Zum Auswechseln der Lampe:

1) Das Glas vorsichtig mit einem Schraubendreher am Punkt **E** aushebeln.
2) Den Deckel **F** anheben.

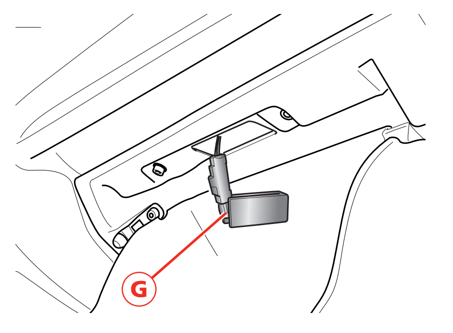


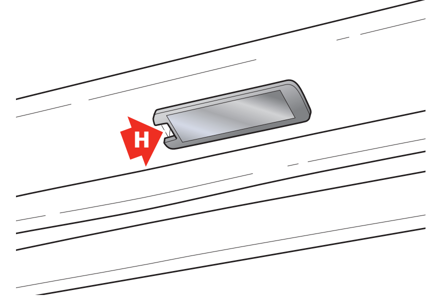
3) Die Lampe G auswechseln.
4) Den Deckel wieder schließen und das Glas wieder montieren. Dazu zunächst die Seite mit zwei Flügeln einspannen und dann die andere Seite andrücken.

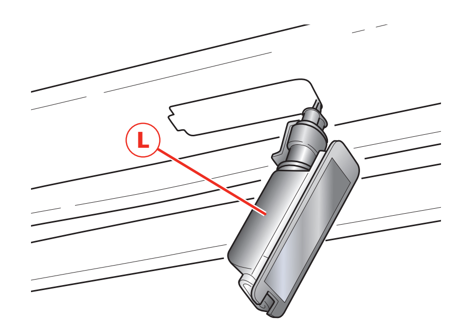
EINSTIEGSLEUCHTE UND LEUCHTEN UNTER DEM ARMATURENBRETT

Zum Auswechseln der Lampe:

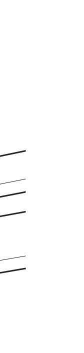
1) Mit einem Schraubendreher im dafür vorgesehenen Sitz H die Leuchte aushebeln und sie herausziehen.
2) Die Lampenfassung L drehen und sie herausziehen.
3) Die druckbefestigte Lampe M auswechseln







4) Die Fassung **L** wieder einbauen, dazu zuerst die Seite mit dem elektrischen Steckverbinder einspannen und dann auf die andere Seite drücken, um die Feder einzuhängen.

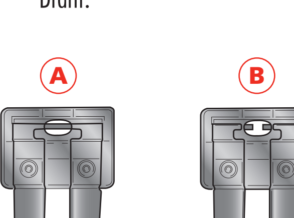


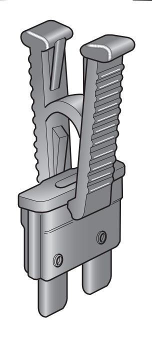
WENN EINE SICHERUNG DURCHBRENNT

Austausch von Sicherungen

Wenn eine elektrische Vorrichtung nicht funktioniert, kontrollieren Sie, ob die entsprechende Sicherung unversehrt ist.

A - Sicherung unversehrt.
B - Sicherung mit unterbrochenem Draht.





Die defekte Sicherung durch eine gleichwertige Sicherung (dieselbe Farbe) ersetzen.

Wenn der Defekt wieder auftritt, wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören.

ACHTUNG
Eine defekte Sicherung nie durch anderes Material als eine intakte Sicherung derselben Farbe ersetzen.

FARBEN DER SICHERUNGEN

	ockergelb	*braun*	*rot*	*hellblau*	*gelb*	*weiß*	*grün*
Ampère	A5	A7,5	A10	A15	A20	A25	A30

FARBEN DER MAXISICHERUNGEN

	gelb	*grün*	*orange*	*rot*	*blau*
Ampère	A20	A30	A40	A50	A60

POSITION DER SICHERUNGEN/RELAIS

Die Sicherungen/Relais sind in verschiedenen Bereichen des Fahrzeugs angebracht, und zwar:

- Im Motorraum auf der rechten Seite.
- Hinter dem Ablagefach links vom Lenkrad.
- Im Kofferraum neben der Batterie.

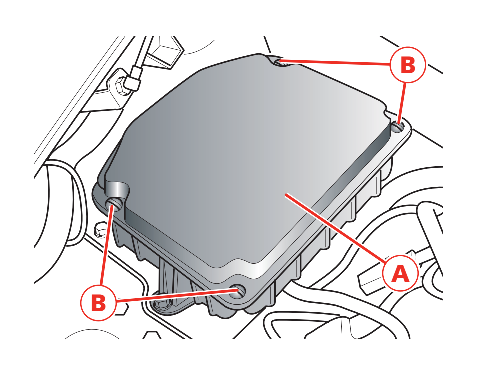
SICHERUNGEN UND RELAIS IM MOTORRAUM

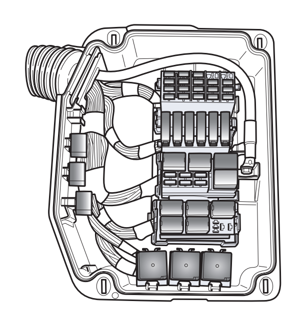
Um an die Sicherungen/Relais zu gelangen, die Motorhaube öffnen, den Deckel A durch Abschrauben der vier Befestigungsschrauben B abnehmen.

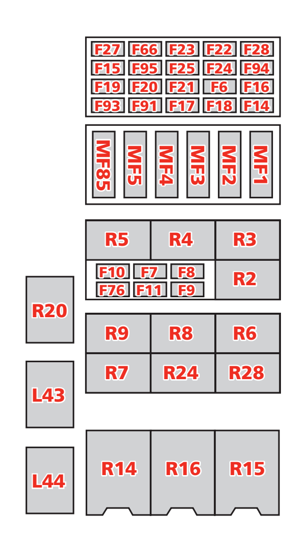
Die Sicherungen/Relais sind in 5 Sicherungskästen zusammengefasst.

Die Liste der Sicherungen und Relais ist auf den folgenden Seiten zu finden.

HINWEIS: Ist eine Motorraumwäsche erforderlich, muss darauf geachtet werden, dass kein direkter Wasserstrahl auf das Steuergerät im Motorraum gerät.







Relais Motorraum

Pos.	*Typ*	*Funktion*
R02	Mikrorelais BOSCH 20A	Haupteinspritzung
R03	Mikrorelais BOSCH 10/20A	Wegfahrsperre
R04	Mikrorelais 20A	Klimaanlagenkompressor
R05	Mikrorelais 20A	Scheinwerferwaschanlage
R06	Mikrorelais 20A	Fernlicht
R07	Mikrorelais 10/20A	Batterieladegerät (Umschalter)
R08	Mikrorelais 20A	Hupen
R09	Mikrorelais 20A	DRL
R14	Minirelais 50A	Luftpumpe
R15	Minirelais 50A	Lüfter 1. Geschwindigkeit
R16	Minirelais 50A	Lüfter 2. Geschwindigkeit
R20	Mikrorelais 20A	Seitenmarkierungsleuchte
R24	Mikrorelais 10/20A	Starttaste
R28	Mikrorelais 20A	Bremsschalter
L43	Mikrorelais 10/20A	Relais Anlassen (INT/A)
L44	Mikrorelais 30A	Anlasser

Sicherungen im Motorraum

Pos.	*Ampere*	*Farbe*	*Anlage / Komponente*
MF01	Maxi-Sicherung 40A	Orange	+30 ABS (Pumpe)
MF02	Maxi-Sicherung 60A	Blau	Luftpumpe
MF03	Maxi-Sicherung 40A	Orange	Lüfter 1. Geschwindigkeit
MF04	Maxi-Sicherung 50A	Rot	Lüfter 2· Geschwindigkeit
MF05	Maxi-Sicherung 40A	Orange	Klimaanlagenaggregat
MF85	Maxi-Sicherung 60A	Blau	+30 Relais- und Sicherungskasten vorne

F06	20A	Gelb	+15 Schlüssel (Zündschlüssel)
F07	30A	Grün	Hauptrelais Einspritzung, Spule Hauptrelais
F08	7,5A	Braun	+30 Einspritzung
F09	10A	Rot	+87 Hauptrelais I.E.
F10	15A	Hellblau	I.E. Sekundäre Vorrichtungen
F11	15A	Hellblau	+87 Hauptrelais I.E.
F14	10A	Rot	+15 I.E.
F15	15A	Hellblau	DRL
F16	7,5A	Braun	Klimaanlagenkompressor
F17	10A	Rot	Fernlicht links

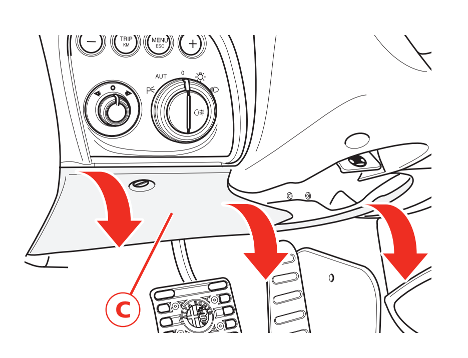
Pos.	*Ampere*	*Farbe*	*Anlage / Komponente*
F18	10A	Rot	Fernlicht rechts
F19	15A	Hellblau	+30 Batterieladegerät
F20	30A	Grün	Scheinwerferwaschanlage
F21	15A	Hellblau	Hupen
F22	10A	Rot	+30 ABS (Elektronikeinheit)
F23	7,5A	Braun	Bremsschalter
F24	-	-	Frei
F25	30A	Grün	+30 Anlasser
F27	15A	Hellblau	+87 Hauptrelais I.E.
F28	25A	Weiß	+30 ABS (Magnetventileinheit)
F66	7.5A	Braun	Seitenmarkierungsleuchte vorne
F76	15A	Hellblau	+87 Hauptrelais I.E., Lambdasonde
F91	7,5A	Braun	+15 Lichtmaschine, Ölstandsensor
F93	7,5A	Braun	+15 Starttaste
F94	-	-	Frei
F95	15A	Hellblau	+30 Sensing Lichtmaschine

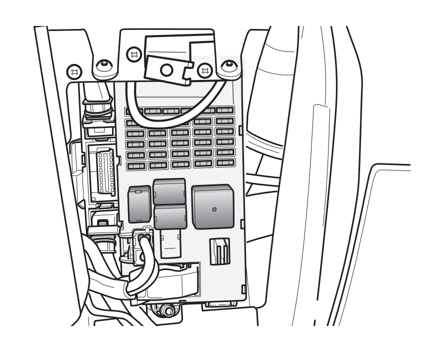
SICHERUNGEN UND RELAIS IM INNENRAUM LINKS VOM LENKRAD

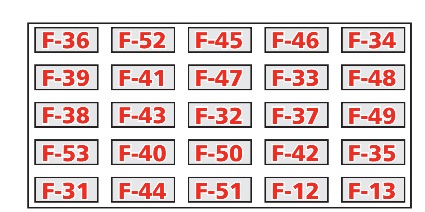
Um an die Sicherungen/Relais zu gelangen, die Schutzwand **C** kippen.

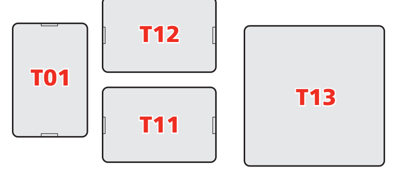
Die Sicherungen/Relais sind in 2 Kästen zusammengefasst.

Die Liste der Sicherungen und Relais ist auf den Seiten zu finden









Relais im Innenraum links vom Lenkrad

Pos.	*Typ*	*Funktion*
T01	Mikrorelais 30A	Abblendlicht
T11	Mikrorelais 30A	Heizbare Heckscheibe
T12	Mikrorelais 30A	Vorrichtungen 1
T13	Maxirelais 50A	Vorrichtungen 2

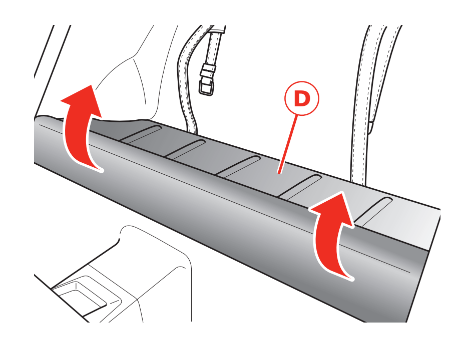
Sicherungen im Innenraum links vom Lenkrad

Pos.	*Ampere*	*Farbe*	*Anlage / Komponente*
F12	15A	Hellblau	+30 Abblendlicht rechts
F13	15A	Hellblau	+30 Abblendlicht links
F31	7,5A	Braun	INT/A für Klimaanlagenaggregat., NBC (Body Computer-Knoten)
F32	10A	Rot	+30 Deckenleuchten Trittbrettleuchten, CAV, Fußraumleuchten Fahrer und Beifahrer
F33	20A	Gelb	Vorrüstung
F34	20A	Gelb	Vorrüstung
F35	7,5A	Braun	+15 Motorsignale, Spul. R5, R6, R9, R24, SCC, Steuerung Türver-/entriegelung
F36	10A	Rot	+30 NQS
F37	10A	Rot	+15 NQS, Scheinwerfer links und rechts
F38	15A	Hellblau	Heckscheibenschloss hinten

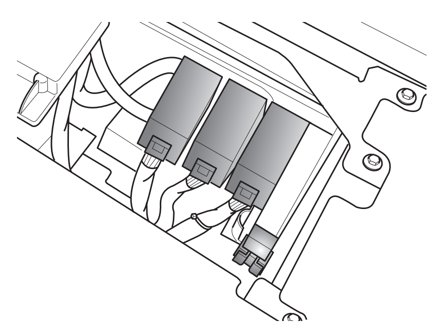
Pos.	*Ampere*	*Farbe*	*Anlage / Komponente*
F39	10A	Rot	+30 NIM, NCL, EOBD, NTP, CSA
F40	30A	Grün	Heizbare Heckscheibe
F41	15A	Hellblau	Nicht belegt
F42	7,5	Braun	+15 Gewichtssensoren (nur USA), Kontrollleuchte Airbagausschluss
F43	30A	Grün	Scheibenwischer/-waschanlage
F44	20A	Gelb	Zigarettenanzünder (am Tunnel)
F45	25A	Weiß	Nicht belegt
F46	15A	Hellblau	Nicht belegt
F47	20A	Gelb	Nicht belegt
F48	20A	Gelb	Nicht belegt
F49	7,5A	Braun	+15 für Bed. auf Konsole, Instrumententafel, Rückspiegel, Beleuchtung Notschalter, NCL, Sp R19.
F50	7,5A	Braun	+15 Airbag-Anlage
F51	7,5A	Braun	+15 NCR, Display Getriebewählhebel (für BL)
F52	15A	Hellblau	Frei
F53	10A	Rot	+30 Nebelschlussleuchten

SICHERUNGS-/ RELAISKÄSTEN IM KOFFERRAUM

Um an die Sicherungen/Relais zu gelangen, die Abdeckung **D** anheben.

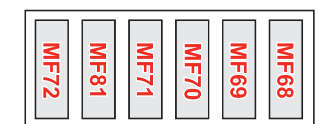


Es gibt 3 Sicherungs- und Relaiskästen.



Um an die Sicherungs- und Relaiskästen zu gelangen, die Deckel abnehmen, dazu die Befestigungslaschen dehnen.

R27	R19	R18
R25	R26	R17



F65	F54	F77	F56	F30
F96	F92	F98	F97	F80
F55	F64	F63	F61	F60
-	-	-	-	-

Relais im Gepäckraum

Pos.	Typ	Funktion
R17	Mikrorelais BOSCH 20A	Benzinpumpe 1. Geschwindigkeit
R18	Mikrorelais BOSCH 20A	Benzinpumpe 2. Geschwindigkeit
R19	Mikrorelais 20A	Rückwärtsgang
R25	Mikrorelais 20A	Elektromotor Armaturenbrett-Handschuhfach
R26	Mikrorelais 20A	Drittes Bremslicht
R27	-	Frei

Sicherungen im Gepäckraum

Pos.	Ampere	Farbe	Anlage / Komponente
F30	-	-	Frei
F54	20A	Gelb	Getriebe
F55	-	-	Frei
F56	-	-	Frei
F60	20A	Gelb	+30 Stellglieder Schlösser NPG (Fahrertürknoten), NPP (Beifahrertürknoten), Elektronik Fensterhebermotoren links und rechts
F61	-	-	Frei
F63	20A	Gelb	+30 Benzinpumpe
F64	7,5A	Braun	+30 Rückwärtsgang

Pos.	*Ampere*	*Farbe*	*Anlage / Komponente*
F65	7,5	Braun	+30 Drittes Bremslicht
F77	10A	Rot	Elektromotor Handschuhfach
F80	25A	Weiß	+30 Hi-Fi-System (Bass-box und Subwoofer)
F92	-	-	Frei
F96	-	-	Frei
F97	20A	Gelb	Leistungsversorgung NPG (Knoten Fahrertür)
F98	20A	Gelb	Leistungsversorgung NPP (Knoten Beifahrertür)
MF68	Maxi-Sicherung 20A	Gelb	+30 HiFi-System Verstärker
MF69	Maxi-Sicherung 40A	Orange	+30 EPB
MF70	Maxi-Sicherung 30A	Grün	Getriebe Pumpe Q-Select
MF71	Maxi-Sicherung 50A	Rot	Vorrichtungen hinten, Getriebe Q-Select, Elektromotor Handschuhfach, Drittes Bremslicht
MF72	Maxi-Sicherung 50A	Rot	NPG, NPP, Türschlösser, Rückwärtsgang, Kraftstoffpumpen
MF81	Maxi-Sicherung 50A	Rot	Vorrichtungen hinten 4 (Hi-Fi, Stromanschluss, NPG, NPP)

WENN DIE BATTERIE LEER IST

Zu Beginn wird empfohlen, im Kapitel “Wartung” die Vorsichtsmaßnahmen durchzulesen, die beschreiben, wie das Entladen der Batterie vermieden und ihre lange Lebensdauer gewährleistet werden kann.

ANLASSEN MIT HILFSBATTERIE

Siehe Abschnitt “Anlassen des Motors” auf Seite 114 im Kapitel “Benutzung des Fahrzeugs”.

HINWEIS: Keinesfalls ein Batterieaufladegerät zum Notanlassen benutzen: Dies könnte zur Beschädigung der elektronischen Systeme und insbesondere der Aggregate führen, die Zündung und Stromzufuhr gewährleisten.

WIEDERAUFLADEN DER BATTERIE

Wir empfehlen langsames Aufladen bei geringer Ampèrezahl für eine Dauer von 24 Stunden.

Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

1) Den elektronischen Alarm mit der Funkfernbedienung deaktivieren.
2) Heben Sie die Gepäckablage **A** und den Gehäusedeckel **B** an. Dabei darauf achten, die Haken **C** auszuhaken.

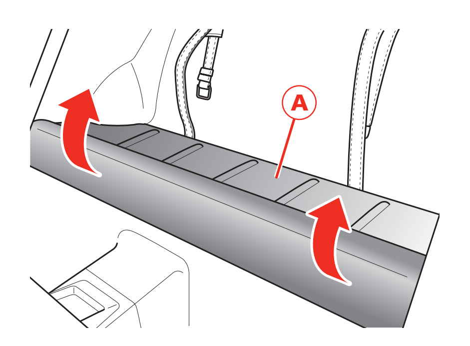
HINWEIS: Zuerst die Minuspolklemme (–) und dann die Pluspolklemme (+) abtrennen.

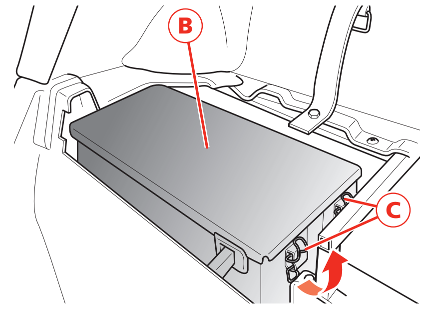
3) Die Kabel des Ladegerätes an die Batteriepole anschließen.

HINWEIS: Die Batterie befindet sich in einem Metallgehäuse. Deshalb ist sorgfältig darauf zu achten, dass die Zangen des Ladekabels nicht damit in Berührung kommen.

4) Das Ladegerät einschalten.
5) Nach dem Aufladen das Ladegerät ausschalten, bevor es von der Batterie abgetrennt wird.
6) Die Klemmen wieder an die Batteriepole anschließen, dabei auf die richtige Polung achten.

HINWEIS: Zuerst die Klemme des Pluspols (+) und dann die des Minuspols (–) wieder anschließen.





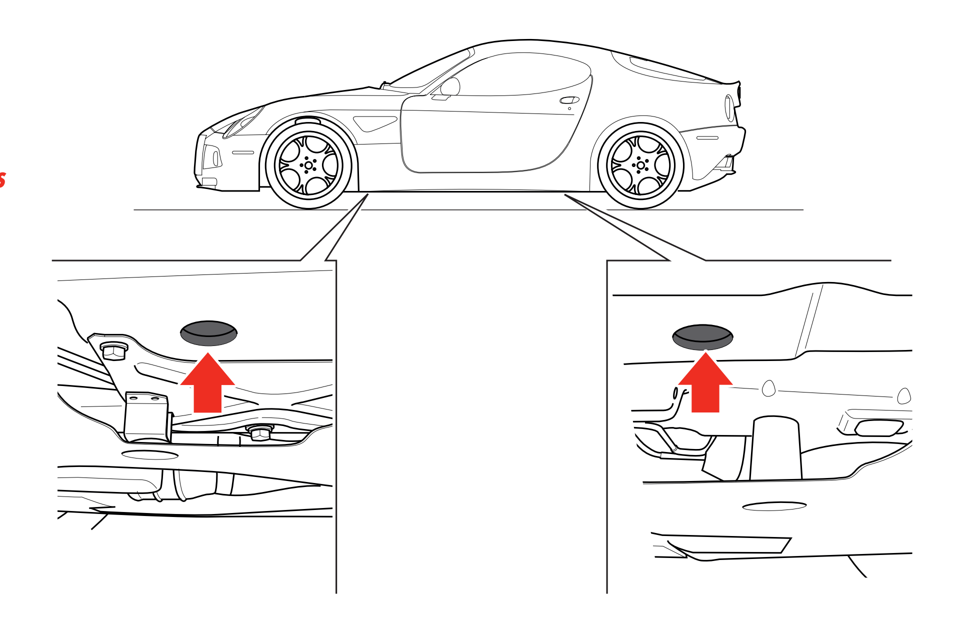
HINWEIS: Vor Wiederanschließen der Batterieklemmen prüfen, ob der Schlüssel aus dem Zündschloss abgezogen oder zumindest in der Position STOP ist.

ACHTUNG

Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Nicht mit der Haut oder den Augen in Berührung geraten lassen. Das Aufladen der Batterie muss in einem gut belüfteten Raum und in Entfernung von offenen Flammen oder Funkenquellen durchgeführt werden: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

WENN MAN DAS FAHRZEUG ANHEBEN MUSS

Wenn das Fahrzeug angehoben werden muss, sind dazu die Auflagegummis in Übereinstimmung mit den Pfeilen zu positionieren.



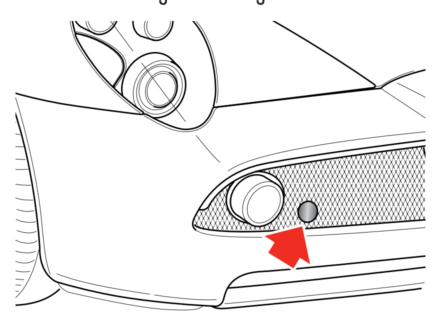
WENN MAN DAS FAHRZEUG ABSCHLEPPEN MUSS

Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- das Fahrzeug falls möglich auf die Stellfläche eines Abschleppwagens transportieren;

ist eine solche Stellfläche nicht vorhanden:

- das Fahrzeug nur für eine Strecke unter 100 km und nur bei einer Geschwindigkeit von unter 60 km/h mit Hilfe des in der Werkzeugtasche mitgelieferten Abschlepprings abschleppen.



Zum Abschleppen ist Folgendes erforderlich:

- drehen Sie den Zündschlüssel in die Position **MAR**, ohne den Motor anzulassen (siehe Seite 87)
- den Leerlauf einlegen (Position **N**) und vorübergehend die Getriebehebel **UP** und **DOWN** bei gedrücktem Bremspedal anziehen (siehe Seite 118)
- drehen Sie den Schlüssel wieder in die Position **STOP**.

ACHTUNG

Nicht den Schlüssel abziehen, da ansonsten automatisch das Lenkradschloss einrastet und demzufolge die Räder nicht gelenkt werden können.

ACHTUNG

Beim Abschleppen des Fahrzeugs sind unbedingt die diesbezüglichen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sowohl hinsichtlich der Abschleppvorrichtung als auch zum Verhalten im Straßenverkehr zu beachten.

ACHTUNG

Denken Sie daran, dass beim Abschleppen mit abgestelltem Motor die Servobremse ausfällt und zum Bremsen stärker auf das Pedal getreten werden muss; auch zum Lenken ist mehr Anstrengung erforderlich.

ACHTUNG

Die Abschleppöse muss vollständig in ihrem Sitz angeschraubt werden (es müssen 11 Drehungen ausgeführt werden). Den Gewindesitz vor Anschrauben der Öse sorgfältig reinigen.

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug mit 2 angehobenen Rädern abgeschleppt werden muss, vergewissern Sie sich, dass sich der Zündschlüssel in der Position STOP befindet. Anderenfalls speichert das entsprechende Steuergerät bei eingeschaltetem VDC eine Funktionsstörung mit daraus folgendem Einschalten der Kontrollleuchte (!) in der Instrumententafel, der einen Eingriff der **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören, zur Rückstellung des Systems erforderlich macht.

IM FALL EINES UNFALLS

Es ist wichtig, stets die Ruhe zu bewahren.

- Sind Sind Sie nicht direkt am Unfall beteiligt, halten Sie mindestens zehn Meter vom Unfallort entfernt an.
- Halten Sie auf der Autobahn so an, dass der Seitenstreifen nicht blockiert wird.
- Stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Ist es Nacht, beleuchten Sie den Unfallort mit den Scheinwerfern.
- Verhalten Sie sich vorsichtig, um nicht angefahren zu werden.
- Signalisieren Sie den Unfall, indem Sie das Warndreieck gut sichtbar im vorgeschriebenen Abstand aufstellen.
- Rufen Sie den Notruf und liefern Sie möglichst genaue Informationen. Verwenden Sie die Notrufsäulen auf der Autobahn.
- Ziehen Sie den Zündschlüssel der in den Unfall verwickelten Fahrzeuge ab.
- Ist der Geruch von Kraftstoff oder anderen chemischen Produkten wahrzunehmen, rauchen Sie nicht und veranlassen Sie auch Andere, ihre Zigaretten auszumachen.

Benutzen Sie Feuerlöscher, Decken, Sand oder Erde zum Löschen von Bränden. Verwenden Sie nie Wasser.

Bei Mehrfachunfällen auf der Autobahn, insbesondere bei geringer Sicht, ist das Risiko groß, in weitere Zusammenstöße verwickelt zu werden. Verlassen Sie sofort das Fahrzeug und entfernen Sie sich.

WENN ES VERLETZTE GIBT

- Verletzte nie allein lassen. Die Pflicht zur ersten Hilfe besteht auch für Personen, die nicht direkt in den Unfall verwickelt sind.
- Nicht in Gruppen um die Verletzten herumstehen.
- Beruhigen Sie den Verletzten hinsichtlich der schnellen Ankunft eines Rettungswagens und bleiben Sie bei ihm, um eventuellen Panikattacken zu begegnen.
- Lösen oder durchtrennen Sie die Sicherheitsgurte, mit denen die Verletzten befestigt sind.
- Geben Sie Verletzten nichts zu trinken.
- Ein Verletzter sollte nicht bewegt werden.
- Einen Verletzten nur dann aus dem Auto herausziehen, wenn Brandgefahr besteht oder das Fahrzeug ins Wasser oder in die Tiefe fallen könnte. Muss ein Verletzter geborgen werden, nie an den Extremitäten ziehen, nicht seinen Kopf verbiegen und seinen Körper so gut wie möglich in horizontaler Position halten.

VERBANDSKASTEN

Er befindet sich im Gepäckraum und enthält folgendes Material:

- sterile Gaze zum Abdecken und Reinigen von Wunden
- Verbandmaterial in verschiedener Breite
- Pflaster in verschiedenen Größen
- ein Pflasterband
- eine Packung Watte
- ein Flakon mit Desinfektionsmittel
- ein Paket Papiertaschentücher
- eine Universalschere
- eine Pinzette
- zwei Arterienabbinder.

Gehört zum Lieferumfang von Fahrzeugen für Zielmärkte mit dementsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

FAHRZEUG-NR

AKTIVE UND PASSIVE SICHERHEIT

INSTRUMENTE UND BEDIENUNGEN

VOR DEM LOSFAHREN

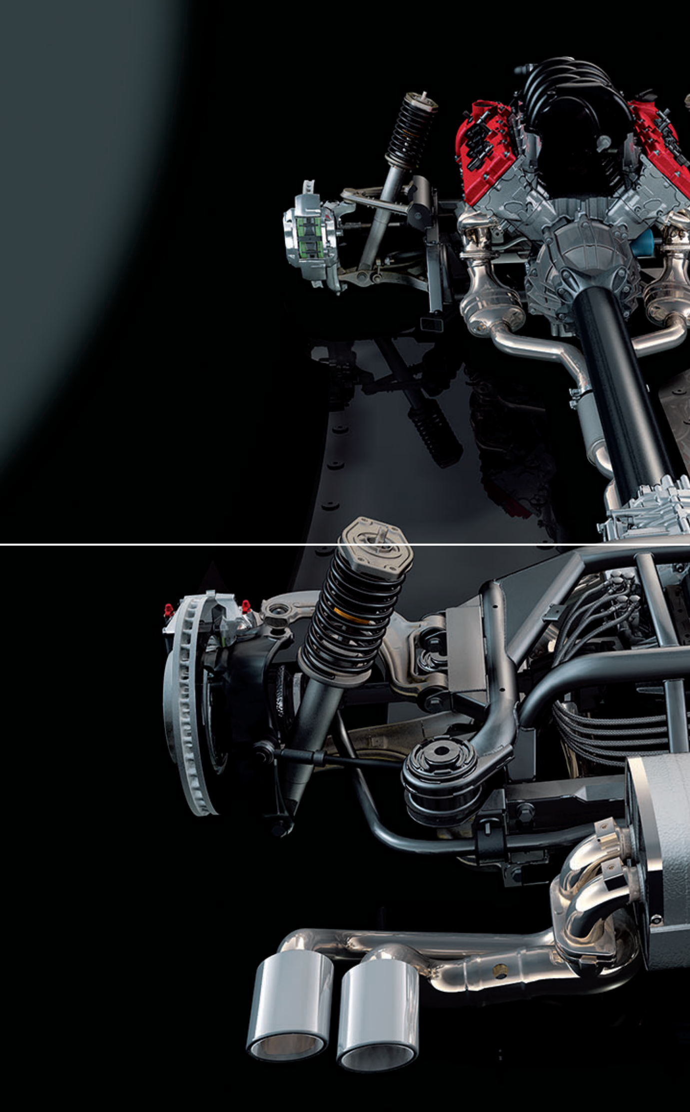
FAHRZEUGBENUTZUNG

IM NOTFALL

7 **FÜLLMENGEN UND TECHNISCHE DATEN**

WARTUNG

INHALTSVERZEICHNIS





FÜLLMENGEN UND TECHNISCHE DATEN

7

KRAFTSTOFF

Ausschließlich bleifreies Super-Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 tanken.

Tankvolumen ca. 86 Liter, einschließlich einer Reserve von ca. 14 Litern.

HINWEIS: Aufgrund der Umweltschutzvorrichtungen des Fahrzeugs darf nur bleifreies Benzin verwendet werden. Nie - auch nicht in Notfällen - bleihaltiges Benzin tanken. Auch nicht in kleinsten Mengen. Der Katalysator würde damit permanent beschädigt werden.

HINWEIS: Bei funktionsuntüchtigem Katalysator erzeugt das Fahrzeug schädliche Abgas-Emissionen und verschmutzt die Umwelt.

MOTORÖL

Füllstandkontrolle: Es wird auf das Kapitel "Fahrzeugwartung" verwiesen.

Kein Öl mit Eigenschaften nachfüllen, die sich von denen des bereits im Motor vorhandenen Öls unterscheiden.

Die Füllstanddifferenz zwischen der MIN und MAX-markierung am Messstab entspricht etwa 1,5 Liter Öl.

Für Benzinmotoren Öl des Typs SAE 5W/40 API SL/CF und ACEA A3, B3, B4 verwenden.

FÜLLMENGEN: MENGE UND EIGENSCHAFTEN DER ZU VERWENDENDEN PRODUKTE

NACHFÜLLMENGEN UND EMPFOHLENE PRODUKTE

Aufzufüllende Elemente	*Menge*	*Eigenschaften der Produkte*
Tank des Kraftstoffs (einschließlich der Reserve) Kraftstoffreserve	 circa 86 Liter circa 14 Liter	 Bleifreies Super-Benzin nicht unter 95 R.O.N.
Motoröl: - Regelmäßiger Wechsel - Auffüllen von MIN auf MAX	 9,0 Liter 1,5 Liter	Synthetische Multigrad-Schmiermittel mit Gradation SAE 5W/40, welche die Spezifikationen API SL/CF und ACEA A3, B3, B4 übertreffen. Empfohlenes Öl: Selenia Motor Oil(*). **HINWEIS**: Kein Öl mit Eigenschaften nachfüllen, die sich von denen des bereits im Motor vorhandenen Öls unterscheiden. **HINWEIS**: Der Verbrauch an Motoröl hängt vom dem Fahrstil und von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs ab.
Behälter Scheiben- und Scheinwerfer waschflüssigkeit	6,5 Liter	Wasser-Reinigungsmittel-Gemisch, in auf der Verpackung angegebenem Verhältnis.
		Reinigungsflüssigkeit: Alkohol-Tensid-Gemisch CUNA NC 956-II. Empfohlene Flüssigkeit: TUTELA PROFESSIONAL SC 35 - Contractual Technical. Reference Nr. F201.D02
		HINWEIS: Bei Temperaturen unter -20°C unverdünntes Reinigungsmittel benutzen.

(*) Wenden Sie sich für den im Wartungsprogramm vorgesehenen regelmäßigen Wechsel oder zum Nachfüllen an die zum Kundendienstnetz des Herstellers gehörenden Servicezentren, wo Sie das geeignete Produkt erhalten.

Aufzufüllende Elemente	*Menge*	*Eigenschaften der Produkte*
Motorkühlanlage	12,5 Liter	Wasser-Kühlmittel-Gemisch, in auf der Verpackung angegebenem Verhältnis. Kühlflüssigkeit: mit Frostschutz, auf inhibiertem Monoethylenglykol basierend, CUNA NC 956-16. Empfohlene Flüssigkeit: PARAFLU UP - Contractual Technical - Reference Nr. F101.M01
Hydraulische Servolenkung	-	Öltyp ATF DEXRON II D LEV, SAE 10W. Ölsorte ATF Type A - MB 236.2 - ZF ML09/12 Empfohlenes Öl: TUTELA GI/A - Contractual Technical - Reference Nr. F002.B92
Getriebe	2,7 Liter	SAE 75W/90, die die Spezifikationen API GL4-GL5C API MT1-PG2 übersteigen Empfohlenes Öl: TUTELA SPORT ZC SUPREME
Anlage “Q-Select”	~0,5 Liter	Öltyp CHF Empfohlenes Öl: TUTELA GI/R - Contractual Technical - Reference Nr. F428.H04
Bremskreis	-	Synthetische Flüssigkeit NHTSA Nr.116 DOT4, ISO 4925, SAE J1703 – J1704, CUNA NC 956-01. SAE J1703, FMVSS Nr. 116 DOT4 und ISO 4925 Empfohlene Flüssigkeit: TUTELA TOP 4 - Contractual Technical - Reference Nr. F001.A93
Kühlmittel Klimaanlage	600 gr	R134a
Kompressoröl Klimaanlage	200 cm^3 (+20/-10 ml)	Typ RL - 897 SAE J2297/98/99

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Kraftstoffverbrauchswerte werden aufgrund der Zulassungsverordnungen gemäß der spezifischen europäischen Richtlinien ermittelt.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs werden folgende Verfahren angewendet:

- **Stadtzyklus**: Er beginnt mit dem Kaltstart und wird durch Simulation einer gewöhnlichen Stadtfahrt fortgesetzt;
- **Überlandzyklus**: Er besteht aus einer Fahrt mit der Simulation des Fahrzeugeinsatzes auf Landstraßen mit häufiger Beschleunigung in allen Gängen; Die Geschwindigkeit variiert dabei von 0 bis 120 km/h;
- **Kombinierter Verbrauch**: Er wird ermittelt durch Ponderation von ca. 37% des Stadtzyklus und ca. 63% des Überlandzyklus.

VERBRAUCHSWERTE NACH EG-RICHTLINIE 2004/3/CE (LITER X 100 KM)

Stadtfahrt	*Überlandfahrt*	*Kombiniert*
23,6	11,4	15,8

HINWEIS: Beschaffenheit der Strecke, Verkehrsverhältnisse, atmosphärische Bedingungen, Fahrstil, der allgemeine Zustand des Fahrzeugs, Umfang an Ausstattung/Sonderausstattung/Zubehör, Gebrauch der Klimaanlage, Beladung des Fahrzeugs und andere, die Windschlüpfrigkeit verschlechternde Fahrzeugzustände, oder der Fahrwiderstand können zu Verbrauchswerten führen, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen.

CO_2 -EMISSIONEN

Die CO_2 Emissionswerte sind in folgender Tabelle enthalten und beziehen sich auf den Gesamtverbrauch.

CO_2-EMISSION NACH RICHTLINIE 2002/80B/CE (G/KM)

Stadtfahrt	*Überlandfahrt*	*Kombiniert*
567	270	377

TECHNISCHE DATEN

MOTOR

Allgemeines		
Typ-Kennnummer		AR8C
Zyklus		Otto
Zylinderzahl- und -position		V 8 - 90°
Ventile pro Zylinder		4
Bohrung und Hub	mm	94x84,5
Gesamthubraum	cm3	4.691
Verdichtungsverhältnis		11,25±0,2
Maximale Leistung (CEE)	kW	331
	PS	450
bei	U/min	7.000
Maximales Drehmoment (CEE)	Nm	480
	kgm	49
bei	U/min	4.750

EINSPRITZUNG – ZÜNDUNG

Die Steuerung der Zünd- und Einspritzanlage ist in ein einziges Mikroprozessor-Steuergerät (ECU) integriert.

Einspritzung

- Bosch Motronic ME7.1.1.

Zündung

- Statische Zündung
- Zündfolge: 1-8-6-2-7-3-4-5
- Zündspule ELDOR 78407003.C00
- Zündkerzen NGK PMR8C-H.

Batterie

EXIDE 12V 88Ah 580A

Generator

Nippondenso SC2 150A

SCHMIERUNG

Die Schmierung erfolgt mittels Nasssumpfschmierung durch eine in das Kurbelgehäuse integrierte Ölpumpe und ein Tauchelement.

KÜHLUNG

Die Motorkühlung wird durch Zirkulation einer Frostschutzmischung in einem Kreislauf mit Kühler, Zentrifugalpumpe und Ausdehnungsbehälter erreicht.

ANTRIEB

Kupplung

Zweischeibentrockenkupplung mit servogestützter hydraulischer Steuerung.

GANGWECHSEL

Sechs Vorwärtsgänge und Rückwärtsgang.

Gang	*Getriebeübersetzung*
Im 1. Gang	3,214
Im 2. Gang	2,050
Im 3. Gang	1,435
Im 4. Gang	1,107
Im 5. Gang	0,903
Im 6. Gang	0,757
Im Rückwärtsgang	3,286

Differential

Verhältnisse:

Untersetzungsmoment des Differentials	4,182

BREMSEN

Betriebs- und Notbremsen

Selbstbelüftende Scheibenbremsen an allen vier Rädern.

Zwei überkreuzte, voneinander unabhängige hydraulische Betätigungskreise. Unterdruck-Servobremse.

4-Kanal-ABS-Anlage mit elektronischer Bremskorrektur (EBD).

Elektrische Parkbremse (EPB), sie wirkt an den Hinterrädern.

Sie wird von Hand durch Anheben des Hebels am mittleren Abdeckrahmen des Tunnels betätigt, siehe S. 137.

AUFHÄNGUNGEN

Vorder- und Hinterradaufhängungen

Parallelogrammaufhängungen.

LENKUNG

Servolenkung mit Ritzel und Zahnstange, mit von der Antriebswelle betätigter Pumpe und Behälter. Knautschlenksäule mit Gelenk, axial und in der Neigung verstellbar.

- Wendekreisdurchmesser = 10,7 m
- Zahl der Lenkraddrehungen = 1,3
  (nach links und nach rechts)

RÄDER

Felgen und Reifen

	Felgenabmessungen	*Reifenabmessungen*
vorne	8.5"J x 20"	245/35 ZR20
hinten	10.5"J x 20"	285/35 ZR20
*vorne	8.5"J x 20"	245/35 ZR20 VM+S
*hinten	10.5"J x 20"	275/35 ZR20 VM+S

* Winterreifen



ACHTUNG

Alternativ dazu können Winterreifen in der Größe der zur Fahrzeugaussstattung gehörenden Reifen montiert werden.

ACHTUNG

Sind Winterreifen aufgezogen, wird empfohlen, die Geschwindigkeit von 220 km/h nicht zu überschreiten. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, sowie die Angaben des Reifenherstellers zu beachten.

Reserverad (Notrad nur in Japan)

Leichtmetallfelgen.

Reifengröße	Reifenmarke
175/55 R18	VREDESTEIN

Schneeketten

Max. Kettenüberstand vom Reifenprofil: 9 mm.

Hinterreifen	*Schneeketten: Marke/Typ*
285/35 ZR20	König SuperMagic

HINWEIS: Die Schneeketten dürfen nur an den Hinterrädern montiert werden. Für den Erwerb von Schneeketten wenden Sie sich bitte an die**autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers** gehören.

LEISTUNGEN

Höchstgeschwindigkeit	*km/h*	*mph*
	292	181

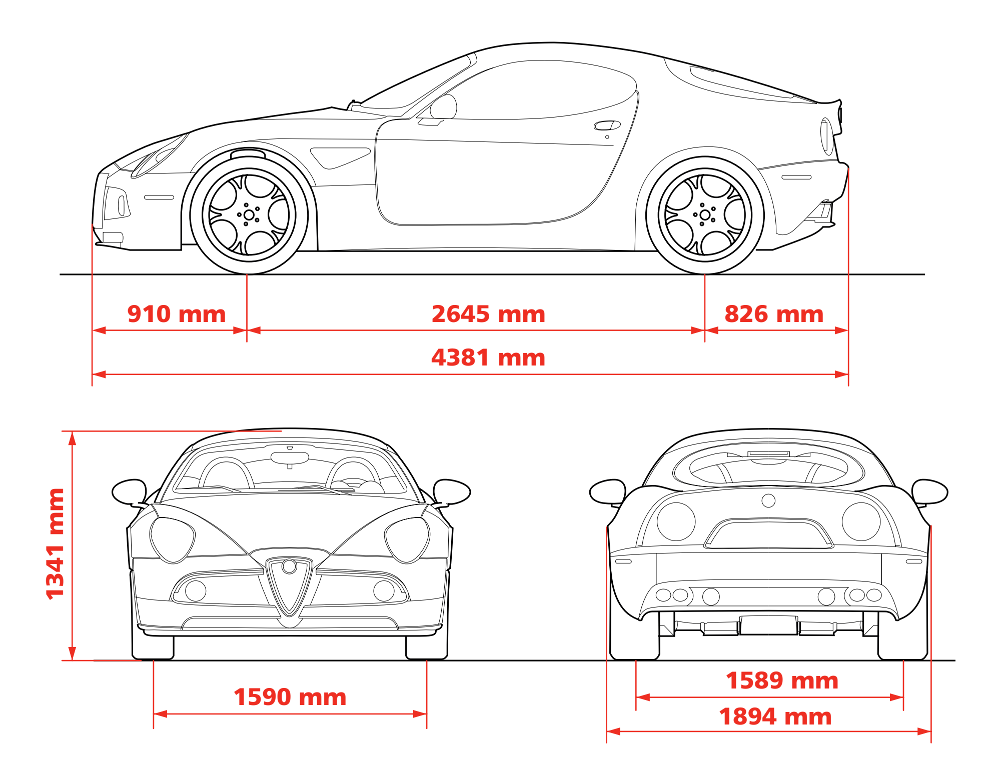
ACHTUNG
Sind Winterreifen aufgezogen, wird empfohlen, die Geschwindigkeit von 220 km/h nicht zu überschreiten. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, sowie die Angaben des Reifenherstellers zu beachten.

Beschleunigung aus dem Stand (in Sekunden)	*0-100 km/H*	*0-400 m*
	4,2 Sek.	12,4 Sek.

GEWICHTE

Gewichte	
Leergewicht Fahrzeug (mit Betankung, Ausrüstungen und Zubehör)	1.585 kg
Gewicht bei Volllast (2 Personen und Gepäck)	1.785 kg

ABMESSUNGEN



REIFENDRUCK

Reifenfülldruck bei kalten Reifen (bar).

	Felgenabmessungen	*Reifenabmessungen*	*Reifenfülldruck bei kalten Reifen (bar)*
vorne	8.5”J x 20”	245/35 ZR20	2,2
hinten	10.5”J x 20”	285/35 ZR20	2,2
*vorne	8.5”J x 20”	245/35 ZR20 VM+S	2,2
*hinten	10.5”J x 20”	275/35 ZR20 VM+S	2,2

* Winterreifen

ACHTUNG
Alternativ dazu können Winterreifen in der Größe der zur Fahrzeugaussstattung gehörenden Reifen montiert werden.

ACHTUNG
Sind Winterreifen aufgezogen, wird empfohlen, die Geschwindigkeit von 220 km/h nicht zu überschreiten. In jedem Fall sind die gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man fährt, sowie die Angaben des Reifenherstellers zu beachten.





WARTUNG

WARTUNGSPROGRAMM

Die korrekte Instandhaltung ist der beste Weg, um die Leistungen und Sicherheitseigenscha ften, die Umweltfreundlichkeit und niedrigen Betriebskosten des Fahrzeugs auch im Laufe der Zeit unverändert zu erhalten.

HINWEIS: Denken Sie außerdem daran, dass die Beachtung der Wartungsvorschriften eine notwendige Voraussetzung für die Erhaltung der Garantie darstellt.

Aus diesem Grund hat **Alfa Romeo** eine Reihe von Kontrollen und Instandhaltungsarbeiten vorgesehen. Die erste Inspektion ist nach 5.000 km oder nach 6 Monaten fällig, die weiteren nach jeweils 10.000 km oder 1 Jahr.

NACH DER 11. SERVICEINSPEKTION

Ist die 11. Serviceinspektion erreicht, wird wieder mit den für die 1., 2., 3. Serviceinspektion vorgesehenen Maßnahmen begonnen.

HINWEIS: Die Intervalle und der Inhalt des Wartungsprogramms sind vom Hersteller vorgeschrieben. Die nicht erfolgte Durchführung hat den Garantieverfall zur Folge.

Der Service des Wartungsprogramms wird von allen **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, angeboten. Sollte während der Durchführung außer den vorgesehenen Arbeitsgängen der Austausch weiterer Teile oder Reparaturen erforderlich werden, können diese nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Kunden vorgenommen werden.

HINWEIS: Wir empfehlen, eventuelle kleinere Betriebsstörungen sofort den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, zu melden, ohne den nächsten Wartungsabschnitt abzuwarten.

Das Wartungsprogramm ist im Heft ”Garantie und Wartungsprogramm” angegeben.

Die Maßnahmen im Wartungsprogramm werden bis zur neunten Inspektion auf dem Display angezeigt. Beim Herannahen des Termins wird dieser Wert in km angegeben.

Die Meldung erscheint nur einmal bei Einschalten der Zündung. Dabei wird die jeweils noch verbliebene Anzahl der Kilometer angezeigt (1800, 1600, ... 100, 50).

Nachdem der entsprechende Kilometerstand erreicht ist, erscheint bei jedem Einschalten der Instrumententafel der Schriftzug “Service Stop fällig”.

Durch Auswahl der Funktion “Service” im Setup-Menü kann das Fälligkeitsdatum der nächsten Serviceinspektion angezeigt werden (siehe Seite 48).

ZUSÄTZLICHE MASSNAHMEN

Alle 500 km oder vor langen Fahrtstrecken Folgendes kontrollieren und ggf. auffüllen:

- Füllstand des Motorkühlmittels
- Flüssigkeitsstand Scheibenwaschanlage
- Reifendruck und -zustand.

WARNHINWEIS - MOTORÖL

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich bei einer der folgenden besonders belastenden Bedingungen benutzt wird:

- staubige Straßen
- häufiges Fahren kurzer Strecken (weniger als 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null °C
- Motor, der häufig im Leerlauf dreht oder nicht die Betriebstemperaturen erreicht, das Motoröl häufiger als im Wartungsprogramm angegeben wechseln.

WARNHINWEIS - LUFTFILTER

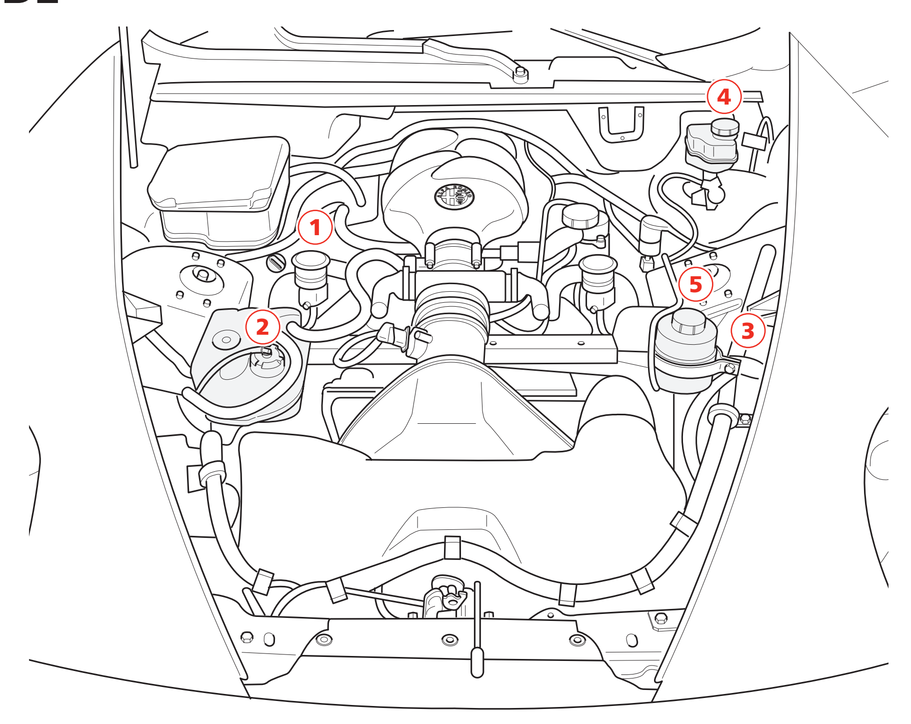
Wird das Fahrzeug auf staubigen Straßen benutzt, die Luftfilter häufiger als im Wartungsprogramm angegeben austauschen.

Sind Sie nicht sicher, wie oft der Motoröl- und Luftfilterwechsel in Bezug auf die Fahrzeugnutzung auszuführen ist, wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

HINWEIS: Die Wartung des Fahrzeugs ist von den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** durchführen zu lassen. Bei den selbst durchgeführten Instandhaltungsarbeiten stellen Sie stets sicher, dass Sie über die geeigneten Werkzeuge, Originalersatzteile von **Alfa Romeo** und die Verbrauchsflüssigkeiten verfügen; Führen Sie diese Arbeitsgänge auf keinen Fall durch, wenn Sie nicht die erforderliche Erfahrung besitzen.

KONTROLLE DER FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

1) Motoröl
2) Motorkühlflüssigkeit
3) Flüssigkeit der Scheibenwaschanlage
4) Bremsflüssigkeit
5) Servolenkungsflüssigkeit



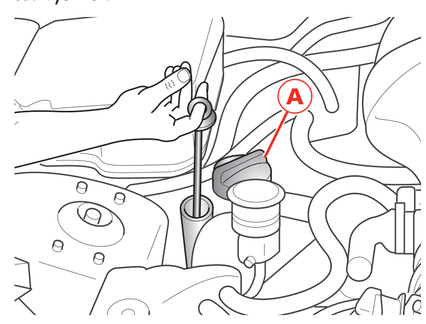
MOTORÖL

Die Füllstandskontrolle muss am auf ebenem Boden abgestellten Fahrzeug in folgender Weise erfolgen:

- das Fahrzeug auf Betriebstemperatur bringen;
- Den Motor ausschalten, den Einfülldeckel A abnehmen und 5 Minuten warten, damit das Öl in die Wanne abfließen kann;
- den Füllstand messen und ggf. Öl nachfüllen.

Der Ölfüllstand muss sich zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** auf dem Messstab befinden.

Der Bereich zwischen **MIN** und **MAX** entspricht ca. 1,5 l Öl.

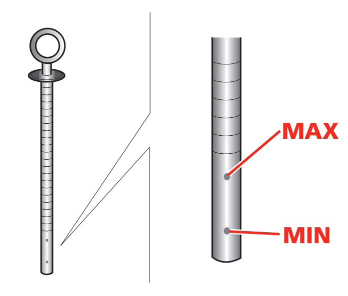


HINWEIS: Nicht die Markierung MAX überschreiten!

Ist der Ölstand nahe an oder sogar unter der Markierung MIN, Öl durch den vom Deckel A neben dem Messstab verschlossenen Einfüllstutzen nachfüllen, bis die Markierung M**AX** erreicht ist. Der Ölstand darf nie die Bezugsmarkierung **MAX** übersteigen.

HINWEIS: Kein Öl einfüllen, das andere Eigenschaften als das bereits im Motor vorhandene Öl besitzt.

Nachdem Öl hinzugefügt oder ausgewechselt wurde, erneut den Füllstand kontrollieren.



HINWEIS: Das gebrauchte Motoröl und der ersetzte Ölfilter enthalten umweltschädliche Substanzen. Für den Öl- und Filterwechsel wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören** und für die umweltfreundliche und vorschriftsmäßige Entsorgung von Altöl und gebrauchten Filtern ausgerüstet sind.

GETRIEBEÖL

Für die Kontrolle des Ölfullstands wenden Sie sich an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

HINWEIS: Kein Öl mit anderen Eigenschaften als das bereits im Getriebe vorhandene Öl nachfüllen.

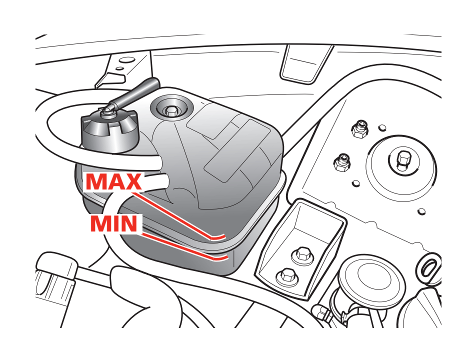
HINWEIS: Altes Getriebeöl enthält umweltschädliche Substanzen. Für den Ölwechsel wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, und für die umweltfreundliche und vorschriftsmäßige Entsorgung von Altöl und gebrauchten Filtern ausgerüstet sind.

MOTOR-KÜHLANLAGENFLÜSSIGKEIT

ACHTUNG
Wenn der Motor sehr heiß ist, nie den Behälterdeckel abnehmen: Verbrennungsgefahr.

Der Füllstand des Kühlmittels muss bei kaltem Motor kontrolliert werden. Er muss sich zwischen den am Behälter sichtbaren Markierungen **MIN** und **MAX** befinden.

Ist der Füllstand zu niedrig, über den Einfüllstutzen des Behälters die vorgeschriebene Flüssigkeit langsam einfüllen, bis sich der Füllstand in der Nähe der Markierung **MAX** liegt.

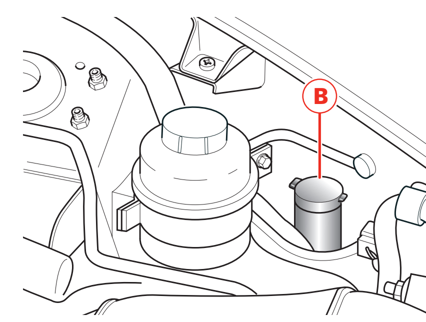


FLÜSSIGKEIT DER SCHEIBENWASCHANLAGE/ SCHEINWERFERWASCHANLAGE

Zum Hinzufügen von Flüssigkeit den Deckel **B** öffnen, die Verlängerung des Stutzens herausziehen und ein Wasser-Reinigungsmittelgemisch im auf der Verpackung angegebenen Verhältnis einfüllen.

HINWEIS: Bei Temperaturen unter -20°C unverdünntes Reinigungsmittel benutzen.

HINWEIS: Nicht mit leerem Scheibenwasch anlagenbehälter fahren: Die Betätigung der Scheibenwaschanlage ist zur Verbesserung der Sicht unbedingt erforderlich.



SERVOLENKUNGS-FLÜSSIGKEIT

HINWEIS: Die Servolenkungsflüssigkeit darf nicht mit den heißen Motorteilen in Berührung geraten: Sie ist entflammbar.

Kontrollieren, ob der Füllstand bei eben abgestelltem Fahrzeug und kaltem Motor die Markierung **MAX** am Messstab des Behälterdeckels erreicht.

Zur Durchführung der Kontrolle den Deckel abschrauben, den Stab säubern, den Deckel fest anschrauben, ihn dann erneut abschrauben und den Füllstand überprüfen.

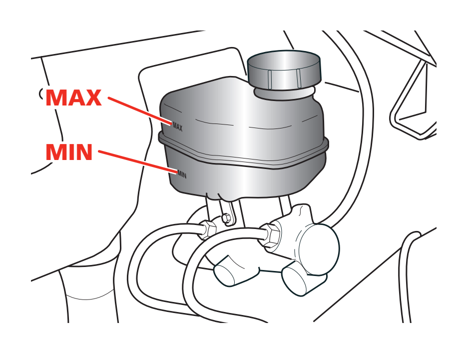
Ist das Öl warm, kann der Pegel auch die Bezugsmarkierung **MAX** überschreiten .

Falls erforderlich Flüssigkeit hinzufügen, dabei sicherstellen, das sie dieselben Eigenschaften besitzt, wie die bereits in der Anlage vorhandene Flüssigkeit.

BREMSFLÜSSIGKEIT

Kontrollieren, ob der Flüssigkeitsstand im Behälter auf dem Höchststand ist. Sinkt der Füllstand unter das Minimum und befindet sich der Zündschlüssel in der Position **MAR**, schaltet sich auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte (!) ein.

Muss Flüssigkeit hinzugefügt werden, sind nur als DOT4 klassifizierte Flüssigkeiten zu verwenden.



HINWEIS: Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch (d.h. sie absorbiert Feuchtigkeit). Wird das Fahrzeug hauptsächlich in Gegenden mit hoher Luftfeuchtigkeit benutzt, muss die Flüssigkeit aus diesem Grund häufiger als vom Wartungsprogramm vorgesehen ausgewechselt werden.

HINWEIS: Die Bremsflüssigkeit ist hochkorrosiv und darf daher nicht mit den lackierten Teilen in Berührung geraten. Sollte dies dennoch geschehen, sofort mit Wasser abwaschen.

HINWEIS: Das auf dem Behälter vorhandene Symbol identifiziert die synthetische Bremsflüssigkeit und unterscheidet sie von mineralischer. Die Benutzung von mineralischen Flüssigkeiten führt zur irreparablen Beschädigung der speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage.

LUFTFILTER

Für den Austausch des Luftfilters wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**.

STAUBSCHUTZ-ANTIPOLLENFILTER

Der Filter dient zur mechanischen/ elektrostatischen Filtrierung der Luft, unter der Voraussetzung, dass die Fensterscheiben geschlossen sind.

Mindestens einmal jährlich, möglichst zu Beginn der warmen Jahreszeit, bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, den Staubschutz-/Antipollenfilter wechseln lassen.

Wird das Fahrzeug hauptsächlich in der Stadt/ auf der Autobahn oder auf staubigem Grund benutzt, wird empfohlen, den Austausch häufiger als im Wartungsprogramm vorgeschrieben vornehmen zu lassen.

HINWEIS: Wird der Filter nicht ausgewechselt, führt dies zu einer erheblichen Wirksamkeitsverringerung des Klimatisierungssystems.

ACHTUNG

Wir empfehlen, den Staubschutz-/Antipollenfilter bei den autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, auswechseln zu lassen.

8

BATTERIE

Die Batterie ist vom Typ “geringer Wartung” und ist unter der Gepäckablage des Kofferraums in einem Gehäuse untergebracht.

Um Zugang zu der Batterie zu erhalten, heben Sie die Gepäckablage A und den Deckel des Gehäuses B an. Dabei darauf achten, die Haken C auszuhaken.

Der Flüssigkeitsstand der Batterie (Elektrolyt) muss sich bei auf ebener Fläche stehendem Fahrzeug zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** an der Batterie befinden.

Liegt der Füllstand unter der Markierung **MIN**, wenden Sie sich bitte an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, um die erforderlichen Kontrollen durchführen zu lassen.

Zum Wiederaufladen der Batterie siehe Kapitel ”Im Notfall”.

ACHTUNG

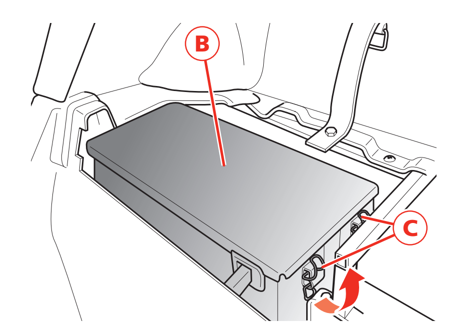
Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Nicht mit der Haut oder den Augen in Berührung geraten lassen. Sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder Funken nähern: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

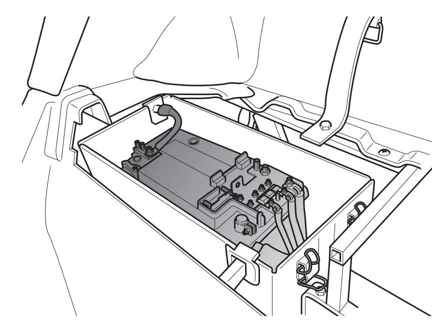
Die Batterien enthalten besonders umweltschädliche Substanzen. Wir empfehlen Ihnen, sich für den Austausch der Batterie an die **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, zu wenden, das für die umweltfreundliche und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Entsorgung ausgerüstet ist.

HINWEIS: Der falsche Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann das Fahrzeug schwer beschädigen.

NÜTZLICHE HINWEISE ZUR VERLÄNGERUNG DER BATTERIE-LEBENSDAUER

Wird das Fahrzeug geparkt, stellen Sie sicher, dass die Türen, Hauben und Klappen korrekt





geschlossen sind. Die Decken- und Leseleuchten müssen ausgeschaltet sein. Bei abgestelltem Motor sollten Vorrichtungen (z.B. HIFI-System, Warnblinklicht, Ventilator usw.) nicht lange eingeschaltet bleiben.).

HINWEIS: Bleibt die Batterie lange Zeit in einem Ladezustand unter 50%, wird sie durch Sulfatation beschädigt, die Anlassfähigkeit verringert sich und sie kann außerdem leichter gefrieren (bereits bei –10 °C).

Es wird empfohlen, den Ladezustand der Batterie vorzugsweise zu Beginn der kalten Jahreszeit zu kontrollieren, um der Möglichkeit vorzubeugen, dass das Elektrolyth gefriert.

Diese Kontrolle ist häufiger durchzuführen, wenn das Fahrzeug hauptsächlich für kurze Stecken benutzt wird, oder wenn es mit Stromverbrauchern ausgerüstet ist, die dauerhaft Strom absorbieren, vor allem wenn es sich hierbei um nachträglich eingebautes Zubehör handelt.

Bei längerer Nichtbenutzung im Abschnitt ”Längerer Fahrzeugstillstand” in diesem Kapitel nachsehen.

HINWEIS: Für den Fall, dass zusätzliche Anlagen ins Fahrzeug eingebaut werden sollen, wird auf die potentielle Gefährlichkeit ungeeigneter Verzweigungen an Anschlüssen der elektrischen Verkabelung hingewiesen, insbesondere wenn sie Sicherheitsvorrichtungen betreffen.

ELEKTRONISCHE STEUERGERÄTE

Bei normalem Fahrzeuggebrauch sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Bei Eingriffen an der Elektroanlage oder bei einem Notstart sind die folgenden Anweisungen genauestens zu beachten:

- Die Batterie der Elektroanlage nie bei laufendem Motor abklemmen.
- Im Falle eines Wiederaufladens die Batterie von der Elektroanlage abklemmen (siehe S. 168 ”Wenn die Batterie leer ist”).

HINWEIS: Wenn die Batterie abgeklemmt wird, zuerst die Minuspolklemme (–) und dann die Pluspolklemme (+) abtrennen.

HINWEIS: Die Batterie ist mit einem Metallgehäuse am Fahrzeug befestigt. Geben Sie deshalb besonders Acht, dass die Zangen des Batterieladegeräts nicht damit in Berührung geraten.

HINWEIS: Wenn die Batterie wieder angeschlossen wird, zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (–) anschließen.

- Nie den Notstart mit einem Batterieladegerät vornehmen, sondern eine Hilfsbatterie benutzen.
- Besonders sorgfältig bei der Verbindung zwischen Batterie und Elektroanlage vorgehen und sowohl die richtige Polarität, als auch die Wirksamkeit der Verbindung kontrollieren.
- Die Endstücke der elektronischen Steuergeräte nicht anschließen oder abklemmen, wenn der Zündschlüssel in der Position MAR ist.
- Die Strompolung nicht mittels Funken kontrollieren.

- Die elektronischen Steuergeräte abklemmen, wenn Elektroschweißungsa rbeiten am Karosseriekörper auszuführen sind. Im Falle von Temperaturen über 80°C (besondere Karosseriearbeiten usw.) die Steuergeräte ausbauen.

HINWEIS: Der falsche Einbau oder Änderungen des HiFi-Systems und der Alarmanlage können zu Interferenzen mit dem Betrieb der elektronischen Steuergeräte führen.

HINWEIS: Änderungen oder Reparaturen der Elektroanlage, die nicht korrekt und ohne Berücksichtigung der technischen Merkmale der Anlage ausgeführt werden, können Betriebsstörungen verursachen und zu Brandgefahr führen.

HINWEIS: Ist eine Motorraumwäsche erforderlich, muss darauf geachtet werden, dass kein direkter Wasserstrahl auf das Steuergerät im Motorraum gerät.

ZÜNDKERZEN

Die Reinigung und Unversehrtheit der Kerzen sind entscheidend für die Effizienz des Motors und die Eindämmung der Schadstoffemissionen.

HINWEIS: Die Zündkerzen müssen zu den im Wartungsprogramm vorgesehenen Abständen ausgewechselt werden. Verwenden Sie ausschließlich den vorgeschriebenen Zündkerzentyp: Ist der Wärmewert nicht angemessen oder ist die vorgesehene Lebensdauer nicht gewährleistet, können Schwierigkeiten auftreten.

RÄDER UND REIFEN

Damit die Reifen maximale Leistung erbringen, sollten während der ersten 500 km die folgenden Hinweise beachtet werden:

- ***nicht mit Höchstgeschwindigkeit fahren***
- ***Kurven mit gedrosselter Geschwindigkeit einfahren***
- ***plötzliche Lenkausschläge vermeiden***
- ***plötzliches Abbremsen vermeiden***
- ***plötzliches Beschleunigen vermeiden***
- ***nicht über längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit fahren.***

ANLEITUNG FÜR DEN GEBRAUCH DER REIFEN

HINWEIS: Der stets einwandfreie Zustand der Reifen ist von grundlegender Bedeutung für die Fahrsicherheit.

Der Reifendruck muss den vorgeschriebenen Werten entsprechen und ist nur bei kalten Reifen zu messen: Wenn sich die Reifen erwärmen, erhöht sich der Reifendruck.

Den Reifendruck nie verringern, wenn die Reifen warm sind.

Ein zu niedriger Reifendruck verursacht eine zu starke Erhitzung des Reifens, er kann irreparable innere Schäden zur Folge haben und demzufolge den Reifen zerstören.

ACHTUNG
Den Reifendruck bei kalten Reifen mindestens alle 2 Wochen und vor langen Reisen prüfen.

Überfahren von Randsteinen, Schlaglöchern oder anderen Hindernissen kann ebenso wie eine längere Fahrt auf zerrütteten Straßen zu Reifenschäden führen, die unter Umständen nicht sichtbar sind.

Die Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Schäden überprüfen (z.B. Abrieb, Schnitte, Risse, Wülste usw.).

In den Reifen eingedrungene Fremdkörper können strukturelle Schäden verursacht haben, die sich nur durch die Demontage des Reifens feststellen lassen.

In jedem Fall müssen die Schäden durch einen Fachmann geprüft werden, da sie die Lebensdauer eines Reifens erheblich einschränken können.

Reifen altern auch, wenn sie nur wenig oder gar nicht benutzt werden.

Risse auf der Lauffläche oder an den Seiten, teilweise mit Beulenbildung, sind ein Merkmal für die Alterung.

ACHTUNG
Von einem Fachmann feststellen lassen, ob sich die gealterten Reifen zum Gebrauch eignen. Reifen, die seit 4÷5 Jahren an einem Fahrzeug montiert sind, müssen in jedem Fall von einem Fachmann kontrolliert werden.

ACHTUNG
Keine gebrauchten Reifen zweifelhafter Herkunft verwenden.

ACHTUNG
Laufrichtungsgebundene Reifen sind auf der Seite mit einem Pfeil versehen, der die Laufrichtung anzeigt. Um konstant optimale Leistungen zu erhalten, muss bei einem Reifenwechsel die Laufrichtung der vom Pfeil angegebenen Richtung entsprechen.

ACHTUNG
Bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen ist in jedem Fall die Laufrichtung der Erstmontage während der Lebensdauer des Reifens zu beachten.

ACHTUNG
Regelmäßig die Profiltiefe der Lauffläche kontrollieren (zulässiger Mindestwert 1,6 mm). Je geringer die Tiefe der Profilrillen, desto größer ist die Rutschgefahr.

ACHTUNG
Eine vorsichtige Fahrweise auf nassen Straßen verringert die "Aquaplaning"-Gefahr.

SCHEIBENWISCHER

Das Gummiteil regelmäßig mit Spezialprodukten reinigen.

Die Wischerblätter wechseln, wenn der Gummiwischer verformt oder abgenutzt ist. Es wird empfohlen, sie auf jeden Fall einmal jährlich auszutauschen.

ACHTUNG
Das Fahren mit abgenutzten Scheibenwischern stellt ein großes Risiko dar, weil die Sicht bei schlechter Witterung verringert wird.

ACHTUNG
Die Arme der Wischerblätter müssen nach jedem zweiten Ausbau durch neue ersetzt werden. Das besondere Befestigungssystem der Arme garantiert die perfekte mechanische Dichtigkeit nur für die ersten 2 Montagen, vorausgesetzt, dass der vorgeschriebene Anzugsmoment eingehalten wird.

ACHTUNG
Es wird deshalb empfohlen, eventuelle Eingriffe, die zum Ausbau der Scheibenwischerarme führen, bei den Servicezentren durchführen zu lassen, die zum Kundendienstnetz des Herstellers gehören.

Einige einfache Maßnahmen können die Möglichkeit einer Beschädigung der Wischerblätter verringern:

- Bei Temperaturen unter Null °C sicherstellen, dass der Wischer nicht an der Windschutzscheibe festgefroren ist. Gegebenenfalls mit einem entfrostenden Produkt ablösen.
- Eventuell auf der Windschutzscheibe angesammelten Schnee entfernen: Dies schützt nicht nur die Wischer, sondern vermeidet auch eine übermäßige Belastung und die Überhitzung des Scheibenwischermotors.
- Den Scheibenwischer nicht bei trockener Windschutzscheibe betätigen.

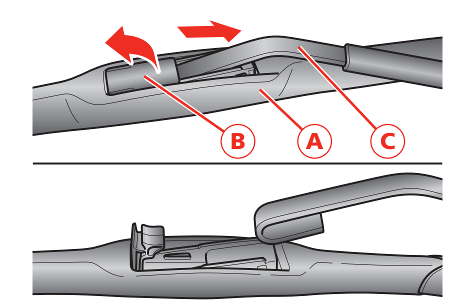
SPRITZDÜSEN

Tritt der Strahl nicht aus, muss zuerst geprüft werden, ob sich Flüssigkeit im Behälter befindet (siehe “Flüssigkeitsstandkontrolle” in diesem Kapitel) und dann, ob die Austrittslöcher verstopft sind.

AUSTAUSCH DER WISCHERBLÄTTER

1) Das Wischerblatt **A** durch Anheben der Einspannung **B** entriegeln.
2) Das Wischerblatt **A** nach rechts schieben und es vom Arm **C** abziehen.
3) Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, um das neue Wischerblatt einzusetzen.

HINWEIS: Beim Austausch der Wischerblätter ist Vorsicht walten zu lassen, damit die Karosserie oder das Wischerblatt selbst nicht beschädigt werden.



KLIMAANLAGE

Während der Wintersaison ist die Klimaanlage wenigstens einmal pro Monat ca. 10 Minuten lang in Betrieb zu nehmen.

Vor der Sommersaison die Wirksamkeit der Anlage bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, kontrollieren lassen.

HINWEIS: Die Anlage benutzt die Kühlflüssigkeit R134a, die im Falle von Leckagen nicht umweltschädlich ist. Auf keinen Fall R12 Flüssigkeit verwenden, da sie nicht mit den Anlagenkomponenten kompatibel ist und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) enthält.

KAROSSERIE

SCHUTZ VOR WITTERUNGSEINFLÜSSEN

Die Hauptursachen von Korrosion sind:

- Luftverschmutzung
- Salz- und Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre (Küstenbereiche oder feuchte Klimazonen)
- jahreszeitlich bedingte Witterung.
- wegen Schnee und Glatteis auf die Straße gestreutes Salz.

Die abrasive Wirkung von Staub und Sand in der Atmosphäre, von Schlamm und durch andere Fahrzeuge aufgewirbeltem Splitt sollte nicht unterschätzt werden.

Alfa Romeo hat für Ihr Fahrzeug die besten technischen Lösungen zum wirksamen Schutz der Karosserie gegen Korrosion eingesetzt.

Dies sind die wichtigsten:

- Lackierungsprodukte und –systeme, die dem Fahrzeug hohe Korrosions- und Abriebfestigkeit verleihen.
- Verwendung verzinkter (oder vorbehandelter) Bleche mit hoher Korrosionsfestigkeit an den besonders gefährdeten Stellen.
- Behandlung des Karosserieunterbodens, des Motorraums, der Radkasteninnenbereiche und anderer Elemente mit schützenden wachshaltigen Produkten.
- Schutzbehandlung von Kunststoffmaterialien an den besonders gefährdeten Stellen: unter den Türen, im Kotflügel-Innenbereich, an Kanten usw.
- Benutzung belüfteter Gehäuse mit Anwendung wachshaltiger Schutzprodukte zur Vermeidung von Kondensat und Wasseransammlungen, die zur Rostbildung im Innern führen können.

RATSCHLÄGE ZUR ERHALTUNG DER KAROSSERIE IN GUTEM ZUSTAND

Lackierung

Die Lackierung dient nicht nur der Optik, sondern hat auch eine Schutzfunktion für das Blech. Bei Abrieb oder tiefen Kratzern wird empfohlen, sofort die erforderlichen Ausbesserungen vornehmen zu lassen, um Rostbildung zu vermeiden.

Auch an Metalliklacken und/oder Metallik ähnlichen Lacken sind Ausbesserungen nicht schwierig. Zum Ausbessern der Lackierung nur die auf dem Schild an der Motorhaube angegebenen Originalprodukte verwenden.

Die normale Instandhaltung der Lackierung besteht in der Wäsche, deren Häufigkeit von den Bedingungen und der Nutzungsumgebung abhängt. Zum Beispiel sollte das Fahrzeug in Gebieten mit hoher Luftverschmutzung oder wenn Straßen befahren werden, auf denen Salz gestreut wurde, häufiger gewaschen werden.

HINWEIS: Reinigungsmittel verschmutzen die Gewässer. Das Waschen des Fahrzeugs ist daher in Bereichen auszuführen, die mit Vorrichtungen zum Auffangen und Reinigen der zur Wäsche benutzten Flüssigkeiten ausgestattet sind.

Zur korrekten Wagenwäsche:

- Die Karosserie mit einem unter geringem Druck stehenden Wasserstrahl nass machen.
- Die Karosserie mit einem in einer leichten neutralen Reinigungslösung getränkten Schwamm abwischen, den Schwamm dabei häufig ausspülen.
- Gut mit Wasser abwaschen und mit Luftstrahl oder einem Ledertuch trocknen.

Beim Abtrocknen vor allem auf die weniger sichtbaren Teile achten, wie Türräume, Haube oder Scheinwerferränder, wo sich das Wasser leichter ansammeln kann.

Es wird empfohlen, das Fahrzeug nicht sofort in einen geschlossenen Raum zu bringen, sondern es im Freien zu lassen, damit das Wasser verdampfen kann.

Das Fahrzeug nicht waschen, nachdem es in der prallen Sonne gestanden hat oder wenn die Motorhaube noch warm ist: Dies kann den Glanz der Lackierung beeinträchtigen.

Die Reinigung der äußeren Kunststoffteile ist in derselben Weise durchzuführen, wie die normale Wagenwäsche.

Das Fahrzeug sollte möglichst nicht unter Bäumen geparkt werden: Die harzhaltigen Substanzen, die von vielen Baumarten herunterfallen, führen zu einem Mattwerden der Lackierung und erhöhen die Korrosionsanfälligkeit.

HINWEIS: Vogelexkremente müssen sofort und sorgfältig abgewaschen werden, da sie wegen ihrer Säurehaltigkeit besonders aggressiv sind.

HINWEIS: Um die Lackierung besser zu schützen, diese ab und zu mit einem Spezialprodukt polieren, das eine Schutzschicht auf der Lackierung hinterlässt.

Fensterscheiben

Zur Reinigung der Fensterscheiben spezielle Reinigungsprodukte verwenden.

Nur saubere Tücher verwenden, damit die Scheiben nicht verkratzt und ihre Transparenz nicht verändert wird.

HINWEIS: Bei der Reinigung der Heckscheibe sanft der Richtung der an der Innenseite vorhandenen elektrischen Widerstände folgen, damit sie nicht beschädigt werden.

MOTORRAUM

Nach jeder Wintersaison den Motorraum sorgfältig reinigen. Dabei ist darauf zu achten, dass kein direkter Wasserstrahl auf die elektronischen Steuergeräte sowie die Relais- und Sicherungskästen auf der rechten Seite (Fahrtrichtung) des Motorraums gerät. Wenden Sie sich für diese Arbeiten an spezialisierte Werkstätten.

HINWEIS: Die Wäsche muss bei kaltem Motor und Zündschlüssel in Position **STOP** ausgeführt werden. Nach der Wäsche ist sicherzustellen, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z.B. Gummikappen und verschiedene andere Abdeckungen) nicht entfernt oder beschädigt wurden.

INNENAUSSTATTUNG

Regelmäßig kontrollieren, ob sich kein Wasser unter den Fußmatten und Verkleidungen angesammelt hat (durch Schuhe oder Regenschirme usw. hereingetragen), das die Oxydierung des Bleches verursachen könnte.

REINIGUNG DER LEDERVERKLEIDUNG

- Trockenen Schmutz mit einem leicht angefeuchteten Hirschleder oder einem Tuch entfernen, dabei keinen zu starken Druck ausüben.
- Fett- oder Flüssigkeitsflecken mit einem trockenen, saugfähigen Tuch entfernen, ohne zu reiben.
- Dann mit einem mit Wasser und neutralem Reinigungsmittel angefeuchteten weichen Tuch oder einem Hirschleder abwischen.
- Für besonders hartnäckige Flecken Spezialprodukte benutzen, dabei sorgfältig die Gebrauchsanleitungen beachten.

HINWEIS: Nie Alkohol, alkoholhaltige Produkte oder Lösungsmittel benutzen.

Es wird in jedem Fall empfohlen, das Car Care Kit (spezifisches Set zur Lederreinigung aus der Zubehörlinie Alfa Romeo) zu verwenden. Dieses Set kann nicht für Wildleder verwendet werden.

BEHANDLUNG DER LEDERVERKLEIDUNG

Lassen Sie die vom Wartungsplan vorgesehene Behandlung der Lederverkleidung ausschließlich bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören**, durchführen, da sie über die eigens dazu entwickelten Produkte verfügen.

KOHLENFASERELEMENTE

Um kleinere Kratzer und Schäden an Kohlenfaserelementen zu entfernen, wenden Sie sich bitte ausschließlich an ein **autorisiertes Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**. Ein unsachgemäßer Eingriff könnte die Kohlefaserelemente in irreparabler Weise beschädigen.

ACHTUNG

Keine aggressiven organischen Substanzen verwenden, wie: Benzin, Kerosin, Erdöl, Azeton oder Lösungsmittel.

LANGE STILLSTANDSZEITEN DES FAHRZEUGES

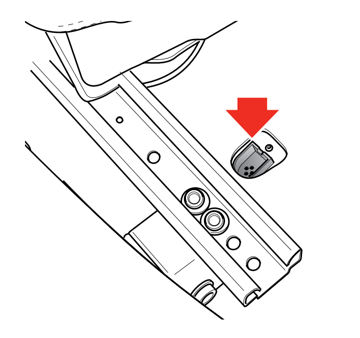
- Wird das Fahrzeug mehrere Monate lang nicht benutzt, sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:
- Das Fahrzeug sorgfältig waschen und trocknen.
- Das Fahrzeug an einem überdachten, trockenen und möglichst belüfteten Ort unterbringen.
- Einen Gang einlegen.
- Die Batterie abklemmen (siehe S. 168).
- Den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Während der Abstellzeit muss diese Kontrolle jeden Monat durchgeführt werden. Die Batterie wieder aufladen, wenn die Vakuumspannung weniger als 12,5 V beträgt.
- Sicherstellen, dass die elektrische Parkbremse nicht angezogen ist.
- Die Lackteile reinigen und mit schützendem Wachs behandeln.
- Die glänzenden Metallteile mit im Handel erhältlichen Spezialprodukten reinigen und schützen.
- Die Gummiwischblätter der Scheibenwischer mit Talk bestreuen und sie von der Windschutzscheibe abgehoben lassen.
- Das Fahrzeug mit einer Plane aus luftdurchlässigem Stoff abdecken (bei den **autorisierten Servicezentren, die zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehören, erhältlich**). Keine kompakten Plastikplanen benutzen, die die Verdampfung von Feuchtigkeit auf der Fahrzeugoberfläche verhindern.
- Die Reifen mit einem Druck aufpumpen, der mehr als 1 bar über dem vorgeschriebenen Normaldruck liegt, und ihn regelmäßig kontrollieren.

ACHTUNG
Vor erneuter Benutzung des Fahrzeugs den Reifendruck auf den vorgeschriebenen Wert bringen.

- Nicht die Motorkühlanlage entleeren.

ANSCHLUSSBUCHSE FÜR ERHALTUNGSLADEGERÄT

Sie befindet sich unter dem linken Sitz. Um Zugang zu dem Gerät zu erhalten, den Sitz selbst nach vorne schieben und die Rückenlehne kippen.



Bei vorgesehener Nichtbenutzung des Fahrzeuges über mehr als eine Woche wird empfohlen, das Erhaltungsladegerät anzuschließen, damit die Leistungsbereitschaft der Batterie vollständig aufrechterhalten wird.

Die Vorrichtung außerhalb des Fahrzeugs positionieren. Dabei darauf achten, dass beim Schließen der Tür weder das Verbindungskabel eingeklemmt noch die Dichtungen beschädigt werden.

Das Erhaltungsladegerät in einer gut sichtbaren Position, nicht in der Nähe von Wärmequellen und für Kinder unzugänglich aufstellen.

Gebrauchsanweisung: aktive Phase und passive Phase

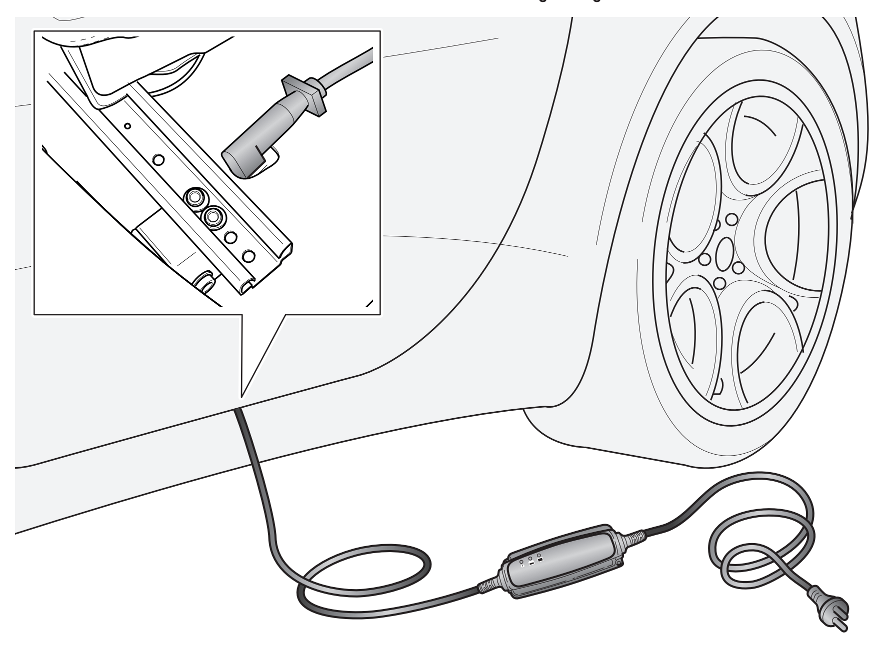
Das Erhaltungsladegerät zuerst an die Anschlussbuchse im Fahrzeug und danach an die Netzsteckdose anschließen. Auf diese Weise wird die ”Aktive” Phase gestartet und das Erhaltungsladegerät kann problemlos über Monate an das Fahrzeug angeschlossen bleiben.

Die Vorrichtung außerhalb des Fahrzeugs positionieren. Dabei darauf achten, dass beim Schließen der Tür weder das Verbindungskabel eingeklemmt noch die Dichtungen beschädigt werden.

ACHTUNG
Das Erhaltungsladegerät in einer gut sichtbaren Position, nicht in der Nähe von Wärmequellen und für Kinder unzugänglich aufstellen.

Die Ladeerhaltung kann jederzeit abgebrochen werden, indem das Netzkabel vom Stromversorgungsnetz getrennt wird.

Das Speisekabel stets zuerst vom Stromversorgungsnetz trennen, bevor das Erhaltungsladegerät von der Anschlussbuchse am



Fahrzeug getrennt wird.

HINWEIS: Solange das Erhaltungsladegerät an die Anschlussbuchse des Fahrzeuges angeschlossen ist (d.h. auch wenn das Gerät vom Stromversorgungsnetz getrennt ist), kann der Motor nicht gestartet werden.

Wenn die Kontrollleuchte (1) kontinuierlich leuchtet: zeigt an, dass eine Störung der elektrischen Fahrzeuganlage oder der Batterie vorhanden ist.

Wenn die Kontrollleuchte (2) kontinuierlich leuchtet: zeigt an, dass sich das Erhaltungsladegerät in der "Aktiven" Phase befindet. In dieser Phase wird die Batterie von einem niedrigeren Ladezustand auf den optimalen Ladezustand gebracht.

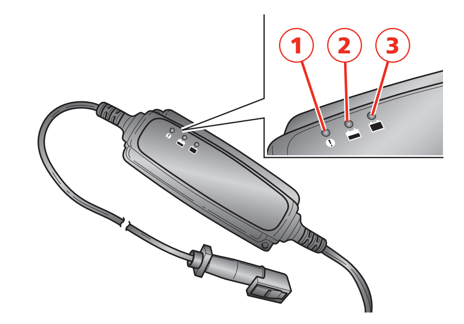
Wenn die Kontrollleuchte (3) kontinuierlich leuchtet: zeigt an, dass die Batterie vollständig aufgeladen ist und sich das Erhaltungsladegerät in der "Passiven" Phase befindet. In dieser Phase hält das Gerät die Batterie auf einem optimalen Ladezustand.

Wenn die Kontrollleuchten (2 und 3) abwechselnd blinken:

- wenn die Kontrollleuchten mehrmals pro Sekunde blinken, ist wahrscheinlich die Batterie sulfatiert.
- wenn das Blinken über 60 min fortdauert, ist ein Batteriewechsel erforderlich.
- wenn die Kontrollleuchten in einem Abstand von mehreren Minuten blinken, dann ist der Selbstentladeanteil der Batterie hoch und könnte ein Batteriewechsel erforderlich sein.

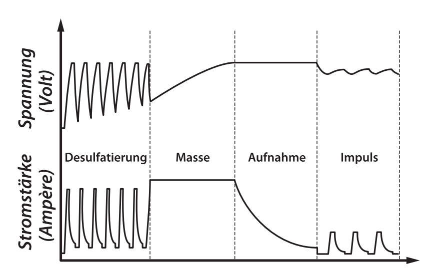
Wenn keine Kontrollleuchte eingeschaltet ist, könnte die folgenden Fälle vorliegen:

- die Kabel des Erhaltungsladegerätes könnten abgetrennt sein;
- die Batterie könnte nicht ordnungsgemäß an die Fahrzeuganlage angeschlossen sein;
- die Batterie könnte defekt sein;
- die Batteriespannung könnte unzureichend sein oder am Stromnetz könnte keine Spannung anliegen.



1- Kontrollleuchte Fehler
2- Kontrollleuchte aktive Phase: Anzeige
3- Kontrollleuchte Erhaltung: Erhaltung

Nachdem der Anschluss des Erhaltungsladegerätes (an das Stromnetz und an die Anschlussbuchse im Fahrzeug) und das Anliegen von Spannung im Stromversorgungsnetz überprüft wurden und sich innerhalb weniger Sekunden nach dem Anschluss des Erhaltungsgerätes die Kontrollleuchten (2 oder 3) für "Aktive Phase" oder "Passive Phase" nicht einschalten sollten, ist ein **autorisiertes Servicecenter, das zu dem Kundendienstnetz des Herstellers gehört**, zu kontaktieren, um den einwandfreien Zustand der elektrischen Fahrzeuganlage zu überprüfen.



Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise

- Sich vergewissern, dass die Kabel nicht eingeklemmt werden oder mit heißen Oberflächen oder scharfen Kanten in Berührung kommen.
- Das Erhaltungsladegerät nicht abdecken.
- Sicherstellen, dass der Netzstecker nicht mit Wasser in Berührung kommt.
- Niemals eine gefrorene Batterie aufladen.
- Niemals eine beschädigte Batterie aufladen.
- Der Anschluss an das Stromversorgungsnetz muss den einschlägigen Landesgesetzen für Hochspannungsanlagen entsprechen.
- Vor dem Gebrauch stets die Kabel des Erhaltungsladegerätes kontrollieren: sicherstellen, dass weder die Kabel noch der Kabelmantel beschädigt sind.
- Das Erhaltungsladegerät niemals mit beschädigten Kabeln verwenden.
- Das Erhaltungsladegerät nicht in Reichweite von Kindern aufbewahren oder benutzen; Kinder dürfen nicht mit dem Erhaltungsladegerät spielen.

Hitzeschutz

Das mitgelieferte Erhaltungsladegerät verfügt über einen Schutz gegen Überhitzung.

Bei steigender Umgebungstemperatur wird die Ausgangsleistung herabgesetzt.

Wartung

Das Erhaltungsladegerät macht keine Wartungseingriffe erforderlich.

Der Auseinanderbau des Gerätes ist verboten.

Das Gehäuse des Erhaltungsladegerätes kann mit einem weichen, feuchten Lappen oder mit einem neutralen Reinigungsmittel gesäubert werden.

Das Erhaltungsladegerät ist vor der Reinigung stets vom Stromversorgungsnetz zu trennen.

WIEDERINBETRIEBNAHME

Bevor das Fahrzeug nach langem Stillstand wieder in Betrieb genommen wird, sind die folgenden Arbeitsgänge durchzuführen:

ACHTUNG
Den Reifendruck kontrollieren und prüfen, ob sie Schäden, Schnitte oder Risse aufweisen. Sollte dies der Fall sein, die Reifen wechseln lassen.

- Das Fahrzeug außen nicht trocken abstauben.
- Eine Sichtkontrolle auf eventuelle Flüssigkeitslecks durchführen (Öl, Bremsflüssigkeit, Motorkühlflüssigkeit usw.).
- Das Motoröl und den Filter wechseln lassen.
- Den Füllstand der Bremsanlagen- und der Motorkühlflüssigkeit kontrollieren.
- Die Luftfilter kontrollieren und ggf. austauschen lassen.
- Den Zustand der Motorriemen kontrollieren.

- Die Batterie wieder anschließen, nachdem deren Ladung geprüft wurde, und die vorgesehenen Initialisierungsv erfahren durchführen. Lesen Sie dazu den Abschnitt "Wiederherstellung des Batterieanschlusses" in diesem Kapitel.
- Mit Getriebe im Leerlauf (N) den Motor starten und einige Minuten mit Mindestdrehzahl laufen lassen.

ACHTUNG

Dieser Vorgang muss im Freien durchgeführt werden. Die Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, ein sehr giftiges und zum Tod führendes Gas.

WIEDERHERSTELLUNG DES BATTERIEANSCHLUSSES

- die rechte Tür öffnen;
- die Gepäckablage hinter den Sitzen entfernen;
- den Deckel des Batteriegehäuses entfernen;
- die Batterie anschließen;
- die Türen mit der Fernbedienung oder über das jeweilige Schloss ent- und verriegeln;
- die Instrumententafel einschalten und das Datum und die Uhrzeit im Setup-Menü einstellen.

HINWEIS: Beim jedem Anschließen der Batterie ist vor dem Anlassen des Motors mindestens 30 Sekunden mit Zündschlüssel in Position MAR zu warten, damit das elektronische System, das die motorisierten Ventile steuert, den Selbstlernvorgang durchführen kann. Gleichzeitig kann der Arbeitsgang zur Einstellung der Instrumententafel durchgeführt werden (Datum/Uhrzeit).

FUNKGESTEUERTE FERNBEDIENUNG: GESETZLICHE ZULASSUNGEN

In einigen Ländern ist, wenn bereits andere Zulassungen auf europäischer Ebene existieren, die spezielle Zulassung für das betreffende Land nicht erforderlich.

CE 0678

UMRECHNUNGSTABELLE

Abstand					
1 km	=	0,6214 mi	1 mi	=	1,609 km
1 m	=	3,2808 ft	1 ft	=	0,3048 m
1 m	=	1,0936 yd	1 yd	=	0,9144 m
1 cm	=	0,3937 in	1 in	=	2,54 cm
Volumen					
1 l	=	0,2642 US gallon	1 US gallon	=	3,785 l
Gewicht					
1 kg	=	2,2046 lb	1 lb	=	0,4536 kg
Leistung					
1 kW	=	1,341 PS	1 PS	=	0,746 kW
Druck					
1 bar	=	14,5 psi	1 psi	=	0,0689 bar
Verbrauch					
1 km/l	=	0,4251 mpg	1 mpg	=	2,3524 km/l

8



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS DER ABSCHNITTE

Die Ausstattung der Modelle Alfa Romeo und die jeweiligen Optionals können aufgrund spezifischer Marktanforderungen oder aus juristischen Gründen abweichen. Die in diesem Heft aufgeführten Daten sind daher unverbindlich.

Aus technischen oder kommerziellen Gründen kann Alfa Romeo jederzeit Veränderungen an den in diesem Handbuch beschriebenen Modellen vornehmen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den nächsten Vertragshändler oder direkt an Alfa Romeo.

Um die Leistungsfähigkeit, die Sicherheit und den Wert des Fahrzeugs zu erhalten, sind Änderungen der Ausstattung zu vermeiden, die nicht der vorgesehenen Homologation entsprechen.

Publikation Nr. 80959900 – 2. Ausgabe - 02/2008

